



Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

► Wenn es um Ihr Taxi geht, kommen wir Ihnen gern entgegen: mit attraktiven Modellen und umfassenden Serviceleistungen. Überzeugen Sie sich von unserer großen Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob kompakte C-, komfortable E- oder luxuriöse S-Klasse – bei uns finden

Sie genau das Taxi, das Ihren Vorstellungen entspricht. So kommen Ihre Gäste immer sicher und bequem an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen perfekten Rundum-Service: vom Unfall- bis zum Werkstattservice, von verlängerten Öffnungszeiten bis zu guter Teileverfügbarkeit. Kunden-

orientiert, freundlich und zuverlässig. Das verstehen wir unter Service mit Stern.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG
Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG
Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da:
Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36
Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche
Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2

Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern:
Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48
Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24
Ingrid Zach 0 89/12 06-54 22



Foto: www.atelier-tache.de | Mit freundlicher Unterstützung von Händlin Raguta

Tiere im Taxi

→ Pflichten und Rechte

→ Die Taxler und die Polizei

Interview mit dem Polizeidirektor Werner Patzak

→ Infos zur Generalversammlung

Die Genossenschaftsgegner machen schon wieder mobil

→ Jetzt red' i

Helmut Mosandl – 40 Jahre Erfahrung

Wichtiger Termin!

Ordentliche Generalversammlung
am Mittwoch, 11. Juli, 9.30 Uhr
(Einlass 8.30 Uhr)
Löwenbräukeller, Nymphenburger Straße 2

Garantiert mehr Fahrspaß. Der Mazda6 als Taxi mit Anschlussgarantie.¹⁾



Gewinnspiel:
Werden Sie einer von
10 Teilnehmern
an der Zoom-Zoom Xperience³⁾



Taxikunden-Barpreis inkl. Taxi-Paket ab € 17.770²⁾

Wenn Sie einen Mazda6 als Taxi wählen, entscheiden Sie sich für Fahrspaß und Qualität. Und damit Sie sich nicht nur wohl, sondern auch garantiert sicher fühlen, gibt es den Mazda6 als Taxi jetzt auf Wunsch mit einer Anschlussgarantie bis 300.000 km.¹⁾ Ganz gleich, ob Sie sich für den Mazda6 als Sport Kombi oder Limousine entscheiden – Spaß und Sicherheit fahren immer mit. **Alle Einzelheiten erfahren Sie beim Mazda Firmenkunden Center unter 0700 - MAZDAFLEET (0700 - 62 95 23 53 38)⁴⁾ oder im Internet.**

www.taxikurier.mazda-firmencenter.de

Verbrauch der beworbenen PKW kombiniert 9,0 - 6,0 l/100 km; CO₂-Werte kombiniert 215 - 165 g/km (RL 80/1268/EWG).

1) Ein Angebot der C&G Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft, Freiburg. Für € 770 bis max. 200.000 km oder € 1.426 bis max. 300.000 km für den Mazda6. Beides bis max. 3 Jahre nach Erstzulassung inkl. Versicherungsteuer. Nähere Informationen bei Ihrem Mazda Partner. 2) Unverbindliche Preisempfehlung als Limousine, Taxi und Common-Rail-Diesel, exkl. MwSt., zzgl. Überführung und Zulassung. Preise unter Berücksichtigung des Verwerterrabattes. 3) Teilnahmechluss ist der 30.09.2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ist ausgeschlossen. 4) 6,3 Cent/30 Sek. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

TAXI-MÜNCHEN eG
 Haus des Taxigewerbes
 Engelhardstraße 6
 81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
 Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
 Fax: (089) 74 70 260

Chef vom Dienst:
 Alfred Huber
 Tel.: (089) 21 61-351
 e-mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
 Norbert Laermann
 Tel.: (089) 21 61-352
 e-mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
 Tel.: (089) 77 30 77
 Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
 Mo.-Do. 12.30 - 15.30 Uhr

Reklamationservice:
 Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
 e-mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
 e-mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
 Unternehmerekurs
 Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Führerscheinlehrgänge:
 Tony Doll
 Infotelefon: (089) 76 42 70
 Mo.-Mi. 18.00-21.30 Uhr
 Anmeldung ab 17.00 Uhr

Inhalt

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

Editorial Es geht bergauf	4
Top-Termine Hier glüht der Taxameter	6
Taxameter des Monats Bühnen	8
Die Genossenschaft Ausscheiden Reinhold Siegel	10
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	10
Infos zur Generalversammlung Noch ein Kraftakt nötig	11
Die Genossenschaft Breite Infos	12
Bericht aus dem Aufsichtsrat	15
Der Landesverband Ausführliches Protokoll von der Versammlung	16
Essen auf Rädern Waldfriedhof, Sauerbruch, Gondrell, Blumenau	22
Der Blick zurück Der Juli vor 100, 75, 50, 25 Jahren	23
Witz des Monats	23
Letzte Meldung	23
Taxler's Erlebnisse Die falschen Chinesen	24
Rose des Monats Michael Schrottenloher	25
Zitrone des Monats NH Hotel München Dornach	25
Hier spricht der Doc Allergien	26
Jetzt red' i Helmut Mosandl	27
Die Taxler und die Polizei Werner Patzak im Gespräch	28
Dauerbrenner Datenfunk	29
Schrottis Fiaker-ABC „N“	30
Promitalk Love Newkirk	31
München und seine Stadtbezirke Hadern	32
Tiere im Taxi Pflichten und Rechte	34
Münchens einziges Tiertaxi Eva-Maria Hiebel, Taxi 2933	36
Der Mensch hinter der Stimme Monika Weber	37
Taxi-Check München 1 Stunde Stadtrundfahrt	38
Pausenfüller Weltweiter Taxipreisvergleich	39
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	39
Die fünf Weisheiten des Monats	39
Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	40
Kurioses aus der Zentrale Kanal 4	42
Ohne Worte Verbrannte Erde	43
Recht um's Taxi Verlängerung Taxiführerschein	44
Messe München ispo-SPORT & STYLE	45
Vorschau Ausgabe August	46
Impressum	46



Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
 KFZ - WARTUNG
 UNFALLINSTANDSETZUNG
 ABGASABNAHME
 KLIMABEFÜLLUNG

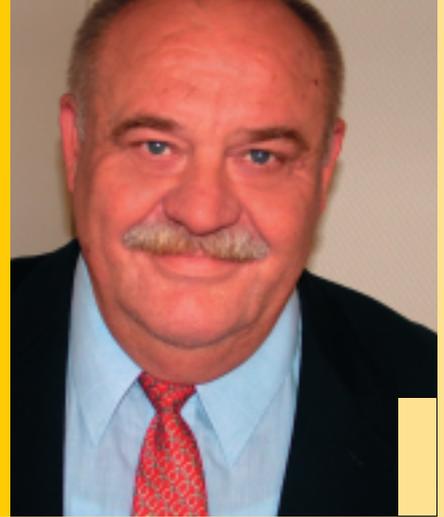
KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS
 TEL.: 089 / 779962
 ENGELHARDSTR. 6
 Ab sofort: 81369 MÜNCHEN

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
**Im Juni und Juli: Kompletter Automatikgetriebe-
 Ölwechsel für Modell 210 und 211 € 99,- netto.**

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - PFLEGE
 KAROSSERIEARBEITEN
 COMPUTERFEHLERAUSLESE
 TÜVABNAHME IM HAUS
 KFZ - ELEKTRIK

Es geht bergauf



Obwohl der Versammlungsstress nach wie vor anhält, geht es in unserer Taxi-München eG wieder voran. Die gesetzliche Prüfung des Genossenschaftsverbandes Bayern ist abgeschlossen. Wir können für 2006 mit einem Überschuss von mehr als 330 TEURO rechnen. Die vorläufige Feststellung des Schadens durch die Amtsenthebung meiner Person durch die wenig sachkundige und dünne Mehrheit des Aufsichtsrates verursachte direkte Kosten von weit mehr als 60 TEURO, sogenannte Kollateralschäden, also indirekte Nachteile nicht eingerechnet.

Die Forderung, die Verursacher auf Schadenersatz zu verklagen, hält sich der Vorstand und auch der Aufsichtsrat noch offen. Auch wenn Aussicht auf Anerkennung der Ansprüche zu erwarten sind, sind diese noch zu prüfen.

Mit Ihren Entscheidungen am 19. April im Löwenbräukeller, ging es für das Münchner Taxigewerbe wieder bergauf.

Am 5. Mai fand eine Sitzung der Taxi-Kommission des Münchner Stadtrates statt. Hauptthema waren der Betriebsablauf und mangelhafte Disziplinierungsmethoden am Flughafen, dazu wurde Hubert Schmitt vom IsarFunk angehört. Die Ordnungswidrigkeiten-Statistik sowie der Taxistand „Marienplatz“ waren weitere Themen.

Die Vorsitzende, Frau Scheuble-Schäfer, hat die end- und fruchtlosen Diskussionen um den „Beckstand“ genauso satt, wie das Gewerbe. Alle fühlen sich von den 5 % renitenten Parasiten unseres Gewerbes verar... Frau Scheuble-Schäfer setzte einen Lokaltermin für den 22. Mai um 16.30 Uhr an, bei dem alle betroffenen Behörden, Polizei, LBK usw. teilnahmen und Lösungsvorschläge in einer anschließenden Sitzung im Rathaus erarbeiteten. Ein Vorschlag war die ersatzlose Aufhebung des Standplatzes.

Übrigens, der seit rund 18 Monaten im inneren Ruhestand befindliche Sachbear-

beiter soll jetzt auch durch Ablauf seiner Dienstzeit tatsächlich nicht mehr im KVR sein. Es steht also zu hoffen, dass die Litanei von Standplatzanordnungen, die seit November 2005 unerledigt sind, hoffentlich endlich zur schnellen Bearbeitung kommen.

Ebenfalls am 22. Mai fand im Augustiner-Keller die 61. Jahreshauptversammlung des Landesverbandes statt. Der Besuch war trotz der außerordentlichen Versammlungen in diesem Jahr sehr gut. Besonders erfreulich war die Anwesenheit vieler Behördenmitarbeiter.

Zum Nachfolger des 2. stellvertretenden Vorsitzenden wurde das Vorstandsmitglied der Taxi eG Alfred Lehmayr gewählt.

Trotz eindeutiger Mitgliederentscheidungen in München, gibt die Taxivereinigung ihre Grabenkämpfe gegen den Landesverband und die Taxi-München eG nicht auf. Der Schatzmeister des Landesverbandes, Herr Kantor, Augsburg, musste berichten, dass die Taxivereinigung die geschuldeten Beiträge an den Landesverband seit Jahren nicht abführt.

Der derzeitige Vorsitzende Heller verbündet sich mit nahezu jedem, der gegen die Taxi-München eG oder den Verband ausfällig wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der Taxi-München eG haben der Taxivereinigung jegliche Kooperation aufgekündigt, nachdem die Taxivereinigung mit dem TVM (IsarFunk), dem Oberdinger Flughafenverein usw., gegen die Interessen der Münchner Taxiunternehmen massiv tätig wurde.

Die jämmerlichste Aktion war die Veröffentlichung der Schmähchrift eines Herrn Egil R. auf der Internetseite der Taxivereinigung.

Nachdem nicht nur die Taxivereinigung, sondern auch andere Gruppen von ihren Misserfolgen noch nicht genug haben, müssen wir damit rechnen, dass in der

ordentlichen Generalversammlung am 11. Juli zum letzten Gefecht geblasen wird. Überraschungen können wir nur verhindern, wenn wir durch starken Besuch die Entscheidung vom 19. April bestätigen. Übrigens, am 11. Juli präsentieren wir einige Überraschungen.

Den größten Sieg des Jahrzehntes errang die Taxi-München eG am 8. Mai vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe (Az. KZR 9/06). Entgegen der Auffassung des OLG München ist eine Genossenschaft, die Normadressatin des § 20 Abs. 1 GWB grundsätzlich berechtigt ihre Einrichtungen ausschließlich Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Verklagt hatte uns Herr Kemal A., Teilnehmer am IsarFunk, der die Rufsäulen benutzen wollte, ohne Mitglied zu sein, vermutlich mit Rückendeckung des IsarFunk.

Dieses BGH-Urteil ist in jedem Falle für das Taxigewerbe in Deutschland von größter Bedeutung und festigt Genossenschaften, die marktstarke Stellungen erworben haben. Im Besonderen wird das Vermögen der Mitglieder geschützt. Ohne Vermögen wäre die politische Kraft einer Organisation für ihre Mitglieder wirkungslos.

Dieses richtungsweisende Urteil, das mit diesem Tenor kaum erwartet wurde, kann weitreichende Folgen haben.

Kommen Sie am 11. Juli in den Löwenbräukeller, es geht wieder aufwärts.

Ihr
Hans Meißner



Wichtiger Termin

Genossenschaft der Münchner
Taxi-Unternehmen eG

Einladung Ordentliche General- versammlung

Mittwoch, 11. Juli 2007,
9.30 Uhr (Einlass 8.30 Uhr)
Löwenbräukeller,
Nymphenburger Straße 2

Die Mitglieder der Genossenschaft erhalten die
Einladung sowie die Tagesordnung wie immer per Post.

HALE Cey System

Jetzt mit detaillierter
Leerfahrtauf-
zeichnung

- einfach Cey-Contact anschließen und Parameter für Fahrtenspeicher und Cey-System aktivieren
- kostengünstig nachrüstbar ohne Druckerkauf
- klare Menüführung am Taxameter
- für eine fehlerfreie Fahrerabrechnung
- das preiswerte und einfache System für alle: microtax®-05, SPT-01, SPW-01, WSZ-05

...so haben Sie Ihre Taxen fest im Griff!

© WERBEMÄCHTER

HALE®
electronic

Überzeugen Sie sich selbst:
kostenlose Testsoftware
www.hale.de/cey

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.

www.autoglaskraft.de

Die Kfz-Prüfstellen mit Sympathie und Sachverstand.



HU, AU, B0-Kraft ohne Terminvereinbarung!

NEU: KÜS München-Ost (Feldkirchen), Emeranstraße 36, Tel. 089 92549643
KÜS München-Nord (Nähe M.O.C.), Lindberghstraße 30, Tel. 089 18941800
KÜS München-West, Bodenseestraße 165, Tel. 089 89736360

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr

www.kues-muenchen.de



Top-Termine Juli 2007

Sonntag, 1. Juli

- Airport-Center, Kunsthandwerkermarkt
- 10.00 Uhr, St. Michael, Festspiel-Gottesdienst
- 11.00 – 12.35 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entdeckung der Zauberflöte
- 18.00 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Die Orestie
- 19.00 – 20.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 19.00 – 21.25 Uhr, Gärtnerplatztheater, Undine
- 19.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 19.00 – 22.35 Uhr, Nationaltheater, Così fan tutte
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Henschel-Quartett
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Stefan Zinner
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, The Havanna Lounge
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Vanessa Mae
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Martina Schwarzmann
- 21.00 Uhr, Odeonsplatz, Klassik am Odeonsplatz
- 22.00 Uhr, Nightclub Bayerischer Hof, More than Soul
- Registratur, Finale
- Rote Sonne, Magnolia Electric Company
- Muffathalle, Via-Nova-Chor

Montag, 2. Juli

- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 19.30 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Salome
- 20.00 – 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Solidarität ist Selbstmord
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe
- 20.00 – 22.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Geburtstagsgala Karl Valentin
- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Rolf Miller
- 22.00 Uhr, Nightclub im Bayerischen Hof, Salsa
- Muffathalle, Bassekow Konyate
- Feierwerk, Pelican

Dienstag, 3. Juli

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame
- 17.00 – 20.35 Uhr, Nationaltheater, Così fan tutte
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Alban Gerhardt
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame
- 19.30 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Country Music
- 20.00 – 22.0 Uhr, Residenztheater, Oedipus
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Parzival
- 20.10 Uhr, Brunnenhof, Barrelhouse Jazz Gala
- 21.00 – 23.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Jazz im Gärtnerplatz
- 22.15 Uhr, Nationaltheater, Till Brönner
- Feierwerk, No Means No
- Zenith, The chemical Brothers

Mittwoch, 4. Juli

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Alice im Wunderland
- 19.30 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, In mir klingt ein Lied
- 19.30 – 22.50 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab

- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Oedipus
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Bobby McFerrin
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Night on Day
- 21.00 Uhr, Hard Rock Cafe, 4th of July
- Backstage, Marky Ramone
- Backstage Halle, Strung Out

Donnerstag, 5. Juli

- 9.15 – 10.45 + 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß
- 19.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Roberto Devereux
- 19.30 – 20.50 Uhr, Schauburg, Die Weber
- 19.30 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Gwissenswurm
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Rhapsody in Blue
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, The Big Chris Barber Band
- Rote Sonne, The Lazy
- Vereinsheim, Josef Pretterer

Freitag, 6. Juli

- 10.30 – 11.50 Uhr, Schauburg, Die Weber
- 15.00 – 16.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Junge Akademie
- 19.30 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Salome
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Idomeno
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Clemente Trio
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Baumeister Solness
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Country Music
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Liederabend Magdalena Kozena
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Musica Viva
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Akademie
- Ampere, Salle Nyolo
- Backstage, Next Generation Family
- Monofaktur, Nine Pound Hammer
- Sunny Red, PSR

Samstag, 7. Juli

- Gärtnerplatz, Gärtnerplatzfest
- 17.00 Uhr, Werkraum, Festival Jugendclub
- 18.30 – 22.40 Uhr, Prinzregententheater, Alcina
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.07 Uhr, Marstall, Pool
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Alice im Wunderland
- 19.30 – 22.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Cinderella
- 20.00 – 21.00 Uhr, Schauburg, Die Weber
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Männer
- 20.00 Uhr, Max-Joseph-Saal, Symphonieorchester BR
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Hommage a Pinzola
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- Ampere, 11 Jahre 94,5
- Backstage Club, Dyrot
- Elserhallen, Debbie

Sonntag, 8. Juli

- 11.00 Uhr, Brunnenhof, Axel & Torsten Zwingenberger
- 17.00 Uhr, Werkraum, Festival Jugendclub
- 19.00 – 21.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustigen Weiber von Windsor
- 19.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 19.00 Uhr, Marstall, Pool
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Wagner-Gala-Konzert
- 19.30 Uhr, Max-Joseph-Platz, Wagner-Gala-Konzert/Live Übertragung
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Mozart-Serenade
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Michael Altinger
- 20.30 Uhr, Marstall, Mark Ravenhill-Lesung
- Feierwerk, Bold

Montag, 9. Juli

- 18.30 – 22.40 Uhr, Prinzregententheater, Alcina
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 20.00 – 22.00 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot
- 20.00 – 23.00 Uhr, Jakobsplatz, Orchester
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Vaya con Dios
- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Liederabend Thomas Quasthoff
- 22.00 Uhr, Nightclub im Bayerischen Hof, Salsa
- Backstage Club, Brutal Truth
- Feierwerk, FC Five

Dienstag, 10. Juli

- 9.15 – 10.05 + 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß
- 11.00 – 12.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Cinderella
- 18.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Chowantschschina
- 18.30 – 19.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Bakchen
- 19.30 – 21.55 Uhr, Gärtnerplatztheater, Undine
- 20.00 – 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Solidarität ist Selbstmord
- 20.00 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Ulrike Maria Stuart
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Liederabend Dietrich Henschel
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Gospel Summer Night
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Sydney Dance Company
- 20.00 Uhr, Marstall, Pool
- 21.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Ben Wendel Group
- Olympiastadion, Genesis

Mittwoch, 11. Juli

- 9.30 Uhr, Löwenbräukeller, Ordentliche Versammlung Taxi München eG
- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Geschichten aus dem Wiener Wald
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Tänzer Choreographen
- 19.30 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 19.30 – 22.45 Uhr, Nationaltheater, Norma

- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Michael Bolton
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Glenn Miller Orchester
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Parzival
- 21.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Kneebody
- Ampere, Empty Trash
- Backstage, Two Tone Club
- Backstage Halle, Mother Tongue

Donnerstag, 12. Juli

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 11.00 – 12.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Cinderella
- 14.30 – 15.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 18.30 – 22.40 Uhr, Prinzregententheater, Alcina
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, La Corsaire
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Baumeister Solness
- 20.00 – 22.00 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot
- 20.00 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Trauer muss Elektra tragen
- 20.00 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Rhapsody in Blue
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Blechschaden

Freitag, 13. Juli

- 10.00 – 11.15 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 18.00 Uhr, Schauspielhaus, Brandherde
- 18.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Brandherde
- 18.00 Uhr, Werkraum, Brandherde
- 19.30 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Gwissenswurm
- 20.00 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Intolleranza 1960
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Die goldenen Zitronen/Konzert
- Muffathalle, Fun For Free

Samstag, 14. Juli

- 17.00 Uhr, Schauspielhaus, Brandherde
- 17.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Brandherde
- 17.00 Uhr, Werkraum, Brandherde
- 18.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Chowantschschina
- 19.00 – 21.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Candide
- 19.00 – 22.15 Uhr, Residenztheater, Nathan der Weise
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Sommer-nachtstraum
- 20.00 Uhr, Hubertussaal, Toni Goth Ensemble
- 21.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Kneebody
- Babalu, The Taste
- Glockenbachwerkstatt, Volxtanz

Sonntag, 15. Juli

- 6.00 Uhr, Chinesischer Turm, Kocherball
- 11.00 – 12.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Cinderella
- 11.00 Uhr, Brunnenhof, A-Capella-Pop
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Jugendfreude

- 11.00 Uhr, Max-Joseph-Saal, Matinee
- 18.00 – 22.45 Uhr, Nationaltheater, Der Rosenkavalier
- 19.00 – 20.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 19.01 – 21.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Barbier von Sevilla
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Sommerkonzert
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Liederabend Simon Keenlyside
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Wochenend und Sonnenschein
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Symphonieorchester BR
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Martina Schwarzmann
- Backstage Club, Nebula
- Elserhallen, DVD-, CD- und Comicbörse

Montag, 16. Juli

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 19.30 – 21.30 Uhr, Nationaltheater, Chamber Symphony
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Rhapsody in Blue
- 20.00 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Ulrike Maria Stuart
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Norah Jones
- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Parzival
- 20.00 Uhr, Marstall, Pool
- 21.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Kneebody
- 22.00 Uhr, Nightclub im Bayerischen Hof, Salsa
- Backstage Club, Strike Anywhere
- Feuerwerk, 108

Dienstag, 17. Juli

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 14.30 – 15.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Bakchen
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Luisa Miller
- 20.00 – 21.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Majakowskis Tod
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 20.00 Uhr, Marstall, Pool
- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Les Mentsh
- 20.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Julie Kaufmann
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Literatur
- Muffathalle, Clap Your Hands Say Yeah
- Backstage, Tokyo Ska Paradise
- Feuerwerk, Karamelo Santo

Mittwoch, 18. Juli

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Werther
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Servus Kabul
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- Atomic Cafe, Albert Hammond jr.
- Metropolis, Pavlo's Dog
- Feuerwerk, Converg
- Backstage Club, Strike Anywhere

Donnerstag, 19. Juli

- Olympiapark, Firmenlauf
- 9.15 – 10.05 + 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 19.00 – 22.40 Uhr, Nationaltheater, Le Nozze di Figaro
- 19.30 – 21.30 Uhr, Schauburg, Buddenbrooks
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Servus Kabul
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Festspiel Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Lyambiko
- Muffathalle, KRS One
- Prinzregententheater, Vino-Klassik

Freitag, 20. Juli

- 10.30 – 12.30 Uhr, Schauburg, Buddenbrooks
- 15.00 – 16.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Junge Akademie
- 19.30 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Das Beben
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Luisa Miller
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androkus und der Löwe
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Italienische Sommernacht
- 20.00 Uhr, Seebühne Westpark, Abba Night
- 20.00 Uhr, Hubertussaal, Tango Five
- Muffathalle, KRS One
- Feuerwerk, Los Fastidios
- Backstage, Frontlinie Assembly
- Schlachthof, Diaspora for Africa

Samstag, 21. Juli

- 19.00 – 21.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Das Beben
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Geschichten aus dem Wiener Wald
- 19.00 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Werther
- 19.00 – 22.15 Uhr, Prinzregententheater, Il turco in Italia
- 19.30 – 22.50 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauburg, Buddenbrooks
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugardaddy
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Klassik Gala mit Netrebko und Villazon
- 20.00 Uhr, Seebühne Westpark, Italienische Nacht
- Backstage, Poison Idea
- Schlachthof, Klaus Kreuzeder

Sonntag, 22. Juli

- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Festspiel Kammerkonzert
- 19.00 – 21.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 19.00 – 21.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Rhapsody in Blue
- 19.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Der Wissenswurm
- 19.00 – 22.45 Uhr, Nationaltheater, Orlando
- 19.30 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Hamlet
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab

Montag, 23. Juli

- 19.00 – 22.15 Uhr, Prinzregententheater, Il turco in Italia
- 19.00 – 22.40 Uhr, Nationaltheater, Le Nozze di Figaro
- 19.30 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 20.00 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Intolleranza 1960
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab

- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 20.00 – 22.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Andalusisches Tanzfestival

Dienstag, 24. Juli

- 9.15 – 10.05 + 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 18.30 – 19.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Schlussakkord
- 19.30 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Rigoletto
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Quadro Nuevo
- Backstage, Zeazowa

Mittwoch, 25. Juli

- 10.00 + 12.00 Uhr, Funkhaus, Münchner Rundfunkorchester
- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 11.00 Uhr, Muffathalle, Anna tanzt
- 14.30 – 15.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.00 – 22.15 Uhr, Prinzregententheater, Il turco in Italia
- 19.00 – 22.45 Uhr, Nationaltheater, Orlando
- 19.00 Uhr, Muffathalle, Anna tanzt
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Liebe. Nur Liebe
- 20.00 – 21.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Majakowskis Tod
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androkus und der Löwe
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Männer
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Operissima

Donnerstag, 26. Juli

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 11.00 + 14.30 Uhr, Funkhaus, Münchner Rundfunkorchester
- 11.00 Uhr, Muffathalle, Anna tanzt
- 19.00 Uhr, Muffathalle, Anna tanzt
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Der fliegende Holländer
- 19.30 – 22.05 Uhr, Gärtnerplatztheater, Martha
- 19.30 – 22.50 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Liebe. Nur Liebe

- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Liederabend Violeta Urmana
- 20.00 Uhr, Circus Krone, The Hooters
- Feuerwerk, Abnela Coca

Freitag, 27. Juli

- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 – 21.45 Uhr, Werkraum, Monsun
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Festspiel-Konzert-Kent Nagano
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, The Soul of Black Peru
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- Muffathalle, Terra Samba

Samstag, 28. Juli

- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 19.30 – 22.20 Uhr, Nationaltheater, Rigoletto
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Bachorchester
- 20.00 Uhr, St. Michael, Konzert zu Bach's Todestag
- Olympiapark, Sommernachtstraum
- Feuerwerk, Marionetz

Sonntag, 29. Juli

- 11.00 – 14.15 Uhr, Prinzregententheater, Il turco in Italia
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Festspiel-Duorecital
- 19.00 – 21.00 Uhr, Residenztheater, Androkus und der Löwe
- 19.00 – 21.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 20.00 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Der fliegende Holländer
- 20.30 Uhr, Brunnenhof, Gocoo
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Martina Schwarzmann
- Feuerwerk, The Briggs

Montag, 30. Juli

- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Fidelio
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Latin Night
- Feuerwerk, The Casualties

Dienstag, 31. Juli

- 16.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Die Meistersinger von Nürnberg
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Barock at is Best
- 20.0 Uhr, Lach- und Schieß, Claus von Wagner



Top of the Top's

Wehe, der Herr Kachelmann kündigt Regen an! Im Juli kippen sonst eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen. Und somit bleiben unsere Fahrgäste aus. Es beginnt schon am ersten des Monats mit Klassik am Odeonsplatz. Den ganzen Monat hindurch die Brunnenhof-Veranstaltungen. Der Hamburger Fischmarkt am Odeonsplatz noch bis zum 8. Großer Auftritt wie immer am Max-Joseph-Platz bei „Oper für Alle“. Am 13. und 14. Juli Genesis vor Zig-Tausenden im Oly-Stadion. Nostalgie im Morgengrauen zur Monatsmitte am 15. beim Kocherball am China-Turm. Tollwood noch bis zum 18ten mit unheimlich viel Live-Acts. Strand-Atmosphäre an der Cornelius-Brücke und Praterinsel. Nochmal Oly-Park: Sommernachtstraum 28. Juli. Aber auch überdachte Highlights im Juli: Opernfestspiele (28.6.–31.7.), Ispo (8.–10.7.), Netrebko und Villazon (Philharmonie, 21.7.). (PR)

Mehrtägige Termine
→ 09.05.07 – 06.07.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Das andalusische Mirakel
→ 14.06.07 – 18.07.07, Olympiapark Süd, Tollwood
→ 19.06.07 – 08.07.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Max Raabe
→ 28.06.07 – 31.07.07, Nationaltheater, Münchner Opernfestspiele
→ 29.06.07 – 01.07.07, Registratur, 48-Stunden-Finale
→ 30.06.07 – 01.07.07, Airport-Center, Kunsthandwerkermarkt
→ 30.06.07 – 02.07.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe West + Ost, Trendset/Mustermarkt/Bijouterie
→ 30.06.07 – 08.07.07, Orleansplatz, Hamburger Fischmarkt
→ 03.07.07 – 06.07.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Michael Mittermeier
→ 03.07.07 – 07.07.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Werner Koczwava
→ 03.07.07 – 08.07.07, 22.00 Uhr, Nightclub im Bayerischen Hof, Way Cool
→ 04.07.07 – 05.07.07, 9.00 – 17.00 Uhr, ICM, Sicherheitsmesse Netcom
→ 04.07.07 – 07.07.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Luise Kinseher
→ ab 07.07.07, 16.00 – open end, Praterinsel, City Beach
→ 08.07.07 – 10.07.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe ICM, Nord, Ispo
→ 10.07.07 – 12.07.07, 16.07.07 – 21.07.07, 26.07.07 – 28.07.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
→ 10.07.07 – 14.07.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Lach- und Schieß-Ensemble
→ 10.07.07 – 15.07.07, 22.00 Uhr, Nightclub im Bayerischen Hof, Way Cool
→ 11.07.07 – 12.07.07, ICM, GVB
→ 11.07.07 – 14.07.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Martin Großmann
→ 12.07.07 – 13.07.07, Vereinsheim, Christoph und Lollo
→ 12.07.07 – 15.07.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Mi Soledad
→ 13.07.07 – 14.07.07, 13.07., 20.00 Uhr, 14.07., 18.00 Uhr, Max-Joseph-Platz, Oper für alle
→ 13.07.07 – 14.07.07, 16.00 Uhr, Olympiapark, 24-Stunden-Race
→ 14.07.07 – 15.07.07, 22.00 Uhr, Nightclub im Bayerischen Hof, Way Cool
→ 14.07.07 – 15.07.07, Olympiapark, Internationaler Jedermannzahnkampf
→ 14.07.07 – 15.07.07, BUGA-Gelände, Deutsche Triathlon Meisterschaften
→ 16.07.07 – 23.07.07, 19.00 Uhr, Königsplatz, Open-Air-Kino
→ 16.07.07 – 26.07.07, Olympiapark, Münchner Kinder-Kultursommer
→ 17.07.07 – 21.07.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Lach- und Schieß-Ensemble
→ 17.07.07 – 21.07.07, 21.00 Uhr, Night Club im Bayerischen Hof, Jazz-Sommer
→ 17.07.07 – 22.07.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Hubbard Street Dance Chicago
→ 18.07.07 – 01.09.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Sister Soul
→ 20.07.07 – 22.07.07, 20.00 Uhr, Circus Krone, Tim Mälzer
→ 21.07.07 – 22.07.07, 20.00 Uhr, Brunnenhof, Jedermann
→ 24.07.07 – 28.07.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Lach- und Schieß-Ensemble
→ 24.07.07 – 09.08.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Dancing in the Streets
→ 28.07.07 – 29.07.07, Königsplatz, Oben-ohne-Festival
→ 28.07.07 – 05.08.07, Mariahilfplatz, Jakobidult
→ 28.07.07 – 12.08.07, Olympiapark, Kinderferienakademie
→ 29.07.07 – 30.07.07, 9.00 – 18.00 Uhr, MOC, ABC-Salon
→ 31.07.07 – 18.08.07, 20.00 Uhr, außer So., Mo., Fraunhofer, Beatrix Doderer & Jörg Huber

Feste Termine	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Location							
2 Rooms		•	•	•	•	•	•
8 Seasons		•		•	•	•	
Alabama-Gelände					•	•	
Americanos		•	•		•	•	
Atomic Café		•	•	•	•	•	•
Babalu			•	•	•	•	•
Babylon					•	•	
Backstage				•	•	•	
Badeanstalt					•		
Barysphär		•	•		•		
Cafe am Hochhaus	•	•	•	•		•	
Cord		•		•			
Crash					•	•	
Crowns Club				•	•	•	
Elser-Hallen					•	•	
Erste Liga				•			
Hansa 39					•	•	•
Kultfabrik		•		•	•	•	•
Lenbach			•				
Loggia					•		
M-Park					•	•	
max Suite		•	•	•	•	•	
Mia					•	•	•
Monofaktur				•	•	•	
Muffathalle					•	•	
Nachtgalerie					•		
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•	•	•	•	•	•
Palais					•	•	•
Pacha					•	•	
Pappasitos	•	•			•	•	
Prinzip				•	•	•	
Pure Club				•	•	•	
Reitschule				•	•	•	
Schlachthof	•						
Schranne	•	•	•	•	•	•	•
Skyline			•	•	•	•	•
Soul City				•	•	•	
Spiegelzelt	•						
Substanz	•	•	•	•	•	•	
The Garden			•	•	•	•	
Titanic City			•	•	•	•	
Volksgarten		•			•	•	

Taxameter des Monats

Die Bühnen der Stadt



Nationaltheater – Nur mäßige Verspätungen. Dann aber strömen die Massen zu und in die Taxen. Außer an Balletabenden ungemein hoher Taxibedarf. Auch wenn die ganze Maximilians ein gelbes Lichtermeer ist, alle kommen weg. Die Verlierer sind nur die ersten Fünf, die schon eine halbe Stunde vor Ende der Vorstellung warten. Die bekommen die Sprinter, die meist nur einen Tisch in der Nähe nach der Oper reserviert haben.



Prinze – Die geordnete Aufstellmöglichkeit entschädigt für die manchmal durch Zugaben erforderliche Wartezeit. Kaufkräftiges, taxi-affines Publikum mit Outback-Destinationen. Oft ist man schon durch das gutgehende Telefon am Prinze-Stand vor'm Konzertende weg.



Resi – Zwar nicht besonders viele, aber drei bis fünf sichere Stiche gehen immer, da dieses Theater von den Münchner Taxlern ignoriert wird. Nur erstklassig Informierte (TAXIKURIER-Leser) fahren diese auf die Minute pünktliche Adresse an, derweil die Maximilianstraße um die Ecke in einer gelben Lawine erstickt.



Gasteig – Eigentlich egal, ob Philharmonie, Konzertsaal oder Carl-Orff-Saal – hoher Bedarf. Durch die katastrophale Stand-Situation jedoch tägliches Tohuwabohu. Die Gäste laufen quer über die Rosenheimer und schnappen sich Vorbeifahrende, da der Keller-Stand völlig überfordert und ungünstig platziert ist.



Gärtnerplatztheater – Sehr unpünktlich, schlechte Aufstellmöglichkeit, Busse aus der Provinz blockieren den Bedarfsstandplatz, Busse von der MVG mühen sich um's Rondell, schränken die Möglichkeit für uns ein. Nach langer Wartezeit schnappen die Leute sich dann ein zufälliges Taxi aus der Klenze und man wird Schneider. (PR)

Nur das Nötigste



Kein Problem - auch wenn Ihre Fahrgäste „nur das Nötigste“ mit in den Urlaub nehmen. In Ihrem neuen Passat bringen Sie alles und jeden sehr komfortabel unter. **Dafür sorgt das großzügige Raumangebot.**



Der Passat als Taxi



Genossenschaft

Kennengelernt, gelernt, verlernt ...

Ich möchte mich bei den Kollegen bedanken, die in den letzten Wochen versucht haben mich zu ermutigen weiterzumachen, das hat mich sehr berührt.



Nachdem ich im Oktober 2005 nach zehn Wochen als kommissarischer Vorstand von Ihnen den Mitgliedern der Taxi München eG zum Vorstand gewählt wurde, war ich stolz, die Taxiunternehmer Münchens, von denen ich ja selbst einer bin, zu vertreten. Ich wollte etwas bewegen. Nach nunmehr insgesamt zwei Jahren beende ich zwei Jahre vor dem Ende meiner Amtszeit auf eigenen Wunsch meine Tätigkeit. Ich habe sehr viele neue Kollegen kennen gelernt, vor allem habe ich mich kennengelernt.

Ich weiß heute, dass ich nicht der Mensch bin, der Mietergespräche über deren Probleme mit den Nachbarn oder ihrer Waschmaschine führen will. In einem Büro mit vier verschieden

Stühlen immer die gleichen Gespräche führen will. Jeder ist ersetzbar und dafür gibt es geeignete Kandidaten. Als Unternehmer kann es mir auch nicht passieren, dass ich nachts um 23:00 Uhr nach 20 Jahren Tätigkeit mit Müllsäcken bepackt meinen Arbeitsplatz verlassen muss, weil einer dünnen Mehrheit im Aufsichtsrat das so passt.

Meine Kündigung habe ich, nach reiflicher Überlegung bereits im Februar dieses Jahres dem Aufsichtsrat vorgelegt, also vor und unabhängig von den Wahlen bei der außerordentlichen Generalversammlung im April.

Für diese, für mich bedeutende Entscheidung, nahm ich mir in Palermo einige Tage Zeit, um vollkommen unabhängig und allein abzuwägen.

Fast, so habe ich festgestellt, wäre meine Neigung zum Unternehmer verkümmert, und so habe ich mich ohne Groll entschieden, das zu tun, mit dem ich erfolgreich war und dadurch erst zum Vorstand wurde. Ich werde mich in Zukunft wieder als Unternehmer betätigen, mit dem Bewusstsein in der wirtschaftlich gesunden eG mitgewirkt zu haben.

Mein Ausscheiden als Vorstand ist meine freie Entscheidung. Ich sehe meine Zukunft als selbstständiger Taxiunternehmer, und bleibe als Mitglied der Genossenschaft verbunden.

Ihr
Reinhold Siegel

Gewinnspiel

Getränkegutschein im Wert von 100 Euro für das NEW YORK Tabledance zu gewinnen.



Manfred Kraus, unser Taxi-Künstler, hat wohl nicht richtig zugehört, wo der richtige Platz für die Hunderl im Taxi ist. Sei's drum.

Lassen Sie sich einen passenden Text zu dieser Zeichnung einfallen und schicken Sie uns diesen per Post, Fax oder E-Mail (Adresse siehe Impressum) bis spätestens 11. Juli 2007.

Wenn Ihre Idee prämiert wird, gewinnen Sie obigen, attraktiven Preis. Viel Spaß und Erfolg!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Am 11. Juli ist noch ein Kraftakt nötig ...

... Die Genossenschafts-Gegner bündeln ihre Aktivitäten! Wer glaubt, dass nach der verheerenden Niederlage des Putsches von Teilen des Aufsichtsrats, durch das Votum der außerordentlichen General-

versammlung vom 19. April Ruhe in der Taxi-München eG eingekehrt ist, hat sich getäuscht. Das Gegenteil ist der Fall. Hetzschriften in Form von Broschüren oder über das Internet werden publiziert, die

weit unter der Gürtellinie Lügen verbreiten, mit dem Ziel, die von der großen Mehrheit der Mitglieder getroffene Entscheidung am 11. Juli zu kippen.

Koalition der Schwäche

Genossenschaftsgegner aus allen möglichen Richtungen, die sich bisher spinnefeind waren, koalieren sich, um einen gemeinsamen Nenner zu verfolgen, nämlich das Zepter in der Genossenschaft zu übernehmen. Nach der Wahl kann man sich dann ja wieder bekriegen. So akzeptiert man sogar ein gemeinsames Sprachrohr, den Herrn Coppens mit seinem Schmäheblatt, den man bis dato von jeder Bühne gepfiffen hat. Der Zweck heiligt die Mittel.

Pflichttermin 11. Juli, 9.30 Uhr, Löwenbräukeller

Da man davon ausgehen kann, dass diese Gruppierung in kompletter Stärke (ca. 200 Personen) zur ordentlichen Generalversammlung erscheint, wäre es fatal, wenn die Mehrzahl der Mitglieder glaubt, nach nunmehr zwei Versammlungen sei alles in Butter. Erst durch die Anwesenheit an diesem wichtigen Termin kann die Kontinuität der Taxi München eG gesichert werden.

Wichtige Vorstandswahlen

Die wohl wichtigste Wahl des Tages ist die Wahl des Vorstandes. Hans Meißner stellt sich für die Wiederwahl zur Verfügung. Gerade die Einarbeitung eines Nachfolgers und wichtige Veränderungen in der Genossenschaft, fallen in die letzte Legislaturperiode seiner Amtszeit. Reinhold Siegel, seit 2005 Vorstand, scheidet aus persönlichen Gründen als Vorstand aus. Der Aufsichtsrat schlägt der Versammlung Herrn Reinhard Zielinski als Nachfolger vor, der sich nach reiflicher Überlegung und vielen Gesprächen für dieses Amt zur Verfügung stellt. Herr Zielinski bringt die für diese Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse aufgrund seiner Ausbildung und beruflichen Erfahrung mit.

Neuwahl von 3-4 Aufsichtsräten

Bei der außerordentlichen Generalversammlung am 19. April wurden drei Aufsichtsräte bis zur ordentlichen Generalversammlung am 11. Juli gewählt:

- Werner Hillermann
- Alfons Haller
- Sandor Borell

Nach mittlerweile drei Aufsichtsrats-Sitzungen hat sich schon gezeigt, welches hohe Wissen und Engagement die drei Kollegen in diesen Kreis einbringen.

Die Generalversammlung wird gebeten, diesen Kollegen nun ihr Vertrauen endgültig per Votum zu geben und damit sicher zu stellen, dass der Aufsichtsrat das Anfangstempo weiterhin mit Sachverstand kritisch fortführen kann. Sofern die Versammlung den Vorschlag des Aufsichtsrats annimmt und Herr Zielinski aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, da er in den Vorstand wechselt, ist ein weiterer Aufsichtsrat neu zu wählen.

Es besteht die Hoffnung, dass sich Personen zur Verfügung stellen, die mit Sachverstand, Erfahrung, Zeitkapital und Selbstbewusstsein diese Aufgabe und wichtige Funktion bewerten.

Spannende Informationen

Neben den Wahlen erhalten alle Anwesenden enorm wichtige Informationen:

- Norbert Lermann referiert über den aktuellen Stand zum Datenfunk.
- Wie bewerkstelligt die Taxi München eG die Aufgaben zum Thema „Gewerbepolitik“ nach dem endgültigen Bruch mit der Taxivereinigung.

Attraktives Rahmenprogramm

- Wie immer – was man beileibe nicht als Selbstverständlichkeit betrachten sollte – übernimmt die Mercedes Benz Niederlassung München das Mittagessen für die Anwesenden bei der ordentlichen Generalversammlung. Das Besondere in diesem Jahr: Ein Ochs vom Spieß.
- Unter allen Anwesenden – jetzt kommt's – werden (nach den Wahlen) fünf komplette Datenfunk-Ausrüstungen ausgelost.

Sie sehen, werte Unternehmer, die Genossenschaft hat alles für einen wichtigen, informativen und interessanten Tag vorbereitet und rechnet mit Ihrer Anwesenheit, damit Ihr Erscheinen bei den beiden Versammlungen im Frühjahr nicht wertlos war. (PR)

**ANWALTSKANZLEI
MICHAEL BAUER**

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsgesetz
Führerscheine
Strafsachen
Bußgeldsachen

 **MICHAEL BAUER**
Fachanwalt Verkehrsrecht

 **SILVIA KOTLEBOVA**
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-515569-30
80336 München Fax: 089-515569-55

 **TAXI Ankauf**

Mercedes - VW
– gebraucht
– unfallbeschädigt
– technisch defekt

Taxihandel Günther
Tel - Fax 08703/8765



Die Genossenschaft

Kooperative Mitgliedschaft auf Landesebene

Der Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V. verfügte per 31.03.2007 über circa 1.140 Mitglieder außerhalb München und 296 Münchner Mitglieder über die Taxivereinigung. Auf Grund eines Kooperationsvertrages aus dem Jahre 1974 führte die Taxivereinigung pro Mitglied und Jahr einen Betrag von 18,50 Euro an den Landesverband ab.

Nach der Beitragsabrechnung mit dem BZP (1,50 Euro x 12), verblieben dem Landesverband 0,50 Euro pro Mitgliedsunternehmen und Jahr aus München bis zum Jahre 2005. Ab diesem Jahr bestimmte die Taxivereinigung ihre Leistungen an den Landesverband selbst und führte nur rund 10% ihres Jahresbeitrages an den Landesverband ab. Dieser Betrag reichte nicht aus, um den offenen Beitrag zu bedienen.

Mit der Entscheidung, das neue Datenfunksystem preisgünstig, auf der Basis von T-Mobile über GPRS zu betreiben, kommt die Taxi-München eG gegenüber dem BZP in Beweisnot.

Von den rund 1.700 Mitgliedern der Taxi-München eG sind nur rund 300 Mitglieder auch im Landesverband. Allerdings benötigt die Taxi-München eG nach dem derzeitigen Stand rund 2.900 SIM-Karten für die Funkfahrzeuge ihrer Mitglieder. Rund 2.900 SIM-Karten für nur 300 Mitglieder zu bestellen und dabei in Genuss des Rabattes in Höhe von rund 7,00 Euro pro Karte und Monat zu gelangen, nimmt uns keiner ab.

Wir müssen demnächst mit rund 3.000 Datenfunktaxis rechnen. Über das BZP-Rahmenabkommen zahlen wir an T-Com pro Monat und 30 MB, 4,90 Euro an Stelle von rund 12,00 Euro. Es ist also vernünftig und fair, wenn die Taxi-München eG über den Landesverband eine individuelle Mitgliedschaft für alle Mitglieder einget. Für diese kooperative Mitgliedschaft hätte die Taxi-München eG rund 42.000 Euro zu bezahlen. Die Mitglieder sparen sich über den Preisnachlass rund 220.000 Euro ein. Diesen Pauschalbetrag könnte die Taxi-München eG aus dem Pool der Funkkosten bezahlen, über den

auch die Kosten für die SIM-Karten abgerechnet werden.

Bei der kooperativen Mitgliedschaft der Taxi-München eG wäre jedes Mitglied der Genossenschaft gleichzeitig auch Mitglied im Landesverband.

Sollte sich ein Mitglied der Taxi-München eG nicht mit dem Gedanken anfreunden können, Mitglied im Landesverband zu werden (hierzu genügt eine einfache Erklärung) ist ihm dies unbenommen, er muss dann allerdings den vollen Preis für jede 30 MB-Karte in Höhe von circa 12,00 Euro pro Monat bezahlen.

Aus dem Versuch der 75 Testfahrzeuge geht hervor, dass 30 Megabyte pro Taxi und Monat ausreichen, um die Auftragsvermittlung mit Kartenabrechnung und Navigation auch im Doppelschichtbetrieb zu gewährleisten.

Zur Zeit testen wir SIM-Datenkarten mehrerer Betreiber und müssen feststellen, dass die Zuverlässigkeit der T-Mobile-Karten von keinem übertroffen wird. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Vorstände oder Aufsichtsräte.

Diese gesamte Problematik werden wir in der Generalversammlung vom 11. Juli 2007 diskutieren und entscheiden. (HM)

Stichwort Datenfunk

Die ersten Reaktionen

Vor gut einem Jahr ging das erste Fahrzeug mit Datenfunk-Equipment in den Testbetrieb. Mittlerweile sind über 70 Taxen damit ausgestattet, die erste Testphase ist beendet, man bewegt sich nun in Phase 2 der Testreihen.

Mit der vorliegenden Ausgabe beginnen wir, Kollegen vorzustellen, die sich bereiterklärt haben, am Testbetrieb teilzunehmen. Die Teilnahme am Testbetrieb bedeutet für die teilnehmenden Unternehmen im Alltag viel Engagement und Zeitaufwand, weshalb bereits an dieser Stelle hierfür unser Dank stehen soll.

Franz Jurkowitsch, Taxi 1956

Seit September 2006 nimmt Franz Jurkowitsch mit seinem Opel-Zafira am Testbetrieb des Datenfunks teil und meint dazu:

„Die Installation des Testgerätes war denkbar einfach. Lediglich ein Saugnapf an der Windschutzscheibe und die Energieversorgung über den Zigarettenanzünder, und schon ging es los. Nach einer eingehenden Unterweisung durch den Datenfunk-Beauftragten der Taxi-München eG, Herrn Laermann, wurden die letzten Unsicherheiten und Zweifel bei der Bedienung ausgeräumt. Von Beginn an hat das System ohne größere Schwierigkeiten gearbeitet. Lediglich diverse Veränderungen im Software-Stand machen hin und wieder einen Besuch bei der Taxi-eG zum Update nötig.

Besonders das integrierte Navigationssystem tomtom im Datenfunk mit der direkten Führung zur Kundenadresse mit nur einem Tastendruck ist eine sehr komfortable Sache, allerdings sind hier noch Optimierungsarbeiten nötig.

Mit Spannung warten wir auf die nächsten Schritte, vor allem auf die integrierte Info-Datenbank und das Kreditkarten-Abrechnungssystem. Momentan geht die Entwicklung sehr schnell voran, vielleicht sollte man im Augenblick nicht soviel Neuerungen wie unzählige Datenbanken einbauen, dafür intensiver die Grundfunktionen festigen. Die Auftragsvermittlung an sich läuft sehr zuverlässig, es gibt aber auch noch einige Schwachpunkte zu beheben, vor allem beim Einbuchten an den Standplätzen.

Als Nachteil empfinde ich die Eigenschaft, dass die Kompatibilität zu den guten alten Kienzle-Taxametern nicht gegeben ist und daher man unter Zugzwang steht, auf Hale-Systeme umzustellen, denn dies bedeutet einen zusätzlichen Kostenaufwand.

Insgesamt gesehen ist die Einführung des Datenfunks ein ganz wichtiger Schritt, zum einen, um mit der Technik auf dem Laufenden zu sein und zum anderen, um den Alltag zu vereinfachen und die Fehlerquellen, die bei der Vermittlung am Sprachfunk bestehen, zu minimieren.“ (TK)



Antrag auf Einrichtung eines Bedarfstandplatzes „Nachtwerk“ Landsbergerstraße

Sehr geehrte Frau Fischer,

nach mehreren Kollegenhinweisen und einem Gespräch mit einem Beamten der PI Laim bei einer Ortsbegehung anlässlich einer Verkehrsänderung am Laimer S-Bahnhof, stellte sich heraus das der fest eingerichtete Taxistand am „Nachtwerk“ zu bestimmten Zeiten nicht ausreicht.

Wir beantragen daher eine Verlängerung des bestehenden Taxistandes um 5 Taxiplätze aber nur an bestimmten Zeiten.

Diese wären am Freitag von 23.00 Uhr bis Samstag 5.00 Uhr und am Samstag 23.00 Uhr bis Sonntag 5.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
Alfred Lehmailr
Vorstand

Aktuelle Mitgliedsveränderungen

Beitrittserklärungen:

CITY LINE GmbH	GF: Kilic Ali	Taxi 209 u. a.
MAGAT	Sinan	Taxi 1900, Taxi 3572
MANTZOROS	Konstantinos	Taxi 3511
MAYR	Rochus	Taxi 1063
REAL TAXI U. MIETWAGEN GmbH	GF: Cinar Ilhan	Taxi 232 u. a.
SHEFAI	Rahmat Ali	Taxi 2407
URBAN	Renate	Taxi 2378

Übertragungen:

von:	auf:	
DOGAN Ibraim	DOGAN Selim	Taxi 3071
KACYBORA Franz	TUGRUL Züleyha	Taxi 3592
KÖHL Peter Ulrich	TAXI CENTER OSTBAHNHOF GmbH	Taxi 285 u. a.
MIKA Alexander	DINC Ömer	Taxi 702
OENEN Akin	YILMAZ Ufuk	Taxi 59, Taxi 89

Dringender Appell

Das Kreisverwaltungsreferat erklärte sich bereit, nach Auslaufen des Beobachtungszeitraumes eine erneute Überprüfung der Funktionsfähigkeit durchzuführen. Voraussetzung für eine repräsentative Untersuchung ist die Teilnahme möglichst aller Münchner Taxiunternehmen an der Umfrage, die Ihnen in den letzten Tagen zuzug.

Denken Sie daran, die Aktion des KVR ist keine Selbstverständlichkeit. Es liegt nun an uns, gemeinsam mit dem KVR weitere Zulassungen zu verhindern. Uns reicht bereits der Konkurrenzdruck durch die ständigen Zulassungen von Flughafen-taxis.

Wir rechnen mit Ihrer uneingeschränkten Mithilfe. (HM)

Nur das Beste. Für Sie und Ihre Fahrgäste.



Der neue Chrysler 300C 3.0 CRD

- 3-Liter-Diesel mit 160 kW (218 PS)
- 5-Stufen-Automatik
- Dieselpartikelfilter
- Regensensor, Tempomat
- Bordcomputer, Klimaautomatik

ab **27.800 €**

zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und Überführung sowie Taxipaket

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): 10,8 (innerorts), 6,6 (außerorts), 8,1 (kombiniert).
CO₂ Emissionen: 215 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach dem vorgeschriebenen Messverfahren

Vertragspartner:



CAR 2000
Auto-Service GmbH

Frankfurter Ring 137-139 · 80807 München
Tel. +49/89/3 51 00 10 · Fax +49/89/3 54 30 00
info@car-2000.com · www.car-2000.com



Die Genossenschaft

Bald kommt die Wiesn

An KV HA III Straßenverkehr München
Herrn Thiem

Abfahrt vom Taxistand Bavaria Süd

Sehr geehrter Herr Thiem,

zur Wiesn 2006 war die Theresienhöhe das erste Mal für den gesamten Individualverkehr gesperrt. Diese Maßnahme war erforderlich, da auf Grund der Fahrbahnverengung eine Abmarkierung der Taxispur nicht möglich war, ohne den gegenläufigen Busverkehr zu behindern.

Trotz der Aussperrung des Individualverkehrs, die sich unserer Auffassung nach hervorragend bewährte, kam es bei der Abfahrt vom Taxistand Bavaria Süd zu erheblichen Schwierigkeiten. Diese waren dadurch bedingt, dass sich die Wiesn-Gäste inzwischen verkehrsgerecht verhalten und jeweils den Taxistand aufsuchen, der ihrer Wohnadresse am nächsten liegt. So steigen beim Taxistand Bavaria Süd ausschließlich Fahrgäste zu, deren Ziel im Süden der Stadt München liegt. Die Zieladressen reichen hierbei von Harlaching über Solln, Fürstenried bis zur Waldfriedhofgegend. Die logische Folge dieses Verkehrsablaufs sind Wendemanöver der in Richtung Norden bereit stehenden Taxis in Richtung Süden, Baumgartner, Hans-Fischer-Straße. Auf Grund der Tatsache, dass die westliche Fahrbahn durchgängig verparkt war,

mussten Taxifahrer bis zu dreimal rangieren, um in die gewünschte Fahrtrichtung zu kommen. Bei diesen Wendemanövern kommt es sehr häufig zu Behinderungen des Linienverkehrs. Dies möchten wir unbedingt vermeiden, deshalb schlagen wir vor:

→ gegenüber der Abfahrtsrampe auf der westlichen Fahrbahnseite ein absolutes Halteverbot auf eine Länge von mindestens 30 Metern einzurichten.

Durch diese Maßnahme könnten Taxis in einem Zug wenden und Behinderungen des Busverkehrs wären ausgenommen.

Wir möchten diese Gelegenheit im Vorfeld der üblichen Wiesn-Besprechungen dazu nutzen, ein weiteres Anliegen vorzutragen. Entlang des Taxistandes Bavaria Süd befindet sich ein Baumgraben. Dieser Baumgraben ist nicht befestigt und auch nicht ordentlich begrünt. Es handelt sich vielmehr um unkrautüberwucherte Flächen. Wir bitten Sie herdringend, zumindest auf die Länge von vier Fahrzeugen, dies wären ca. 20 Meter, bis zum dritten Baum, den Baumgraben zu pflastern, bzw. zu befestigen, um den Fahrgästen gefahrloses Einsteigen in Taxis zu ermöglichen. Bei Regenwitterung bleiben sehr häufig Schuhe der Wiesn-Besucher, vornehmlich der Damen, im Morast stecken. Zusätzlich sind diese Baumgräben auch noch als

Hundeklo in Verwendung, so dass zu allem Überfluss auch diese Hinterlassenschaft über die Schuhe der Fahrgäste in unseren Taxis landen.

Abschließend weisen wir wie im Vorjahr darauf hin, dass uns durch Ordnungskräfte regelmäßig das Absetzen von Fahrgästen im Bereich der Abfahrtsrampe untersagt wird. Die Einrede, dass es sich hier um eine Feuerwehrranfahrtszone handelt, ist zwar richtig, doch müssen wir darauf hinweisen, dass es keine andere Möglichkeit gibt, Fahrgäste dort abzusetzen, ohne den Busverkehr zu behindern. Eine etwaige Feuerwehrranfahrt wird durch Taxis, die in Minutenschnelle Fahrgäste ohne Gepäck absetzen keinesfalls behindert. Wir bitten hier dringendst um eine Lösung, da es sich die Fahrgäste nicht gefallen lassen, bis zum alten Messeplatz befördert zu werden, wenn sie z. B. ins Winzerer-Fahndl wollen.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten, unsere Anliegen rechtzeitig in die Meinungsfindung einfließen zu lassen, damit bei der ordentlichen Wiesn-Besprechung vernünftige Ergebnisse diskutiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen
Taxi-München eG
Lehmair
Meißner

AUSBILDUNG IM JULI 2007

Taxifahrer Ausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch
18.00 - ca. 21.30 Uhr

Anmeldung im 1. Stock
bei Frau Zeiler oder 30 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum bei Herrn
Tony Doll

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Funkausbildung

Termine: 17. und 19. Juli 2007

14.30-17.30 Uhr

Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine: Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00-20.30/21.00 Uhr

Anmeldung bei Frau Choleva, Verwaltung

Kurs 6/2007: 11.09. - 09.10.2007

Kurs 7/2007: 16.10. - 15.11.2007

Kurs 8/2007: 20.11. - 18.12.2007

Ort für alle Ausbildungen: Kursraum der TAXI-MÜNCHEN eG | Engelhardstraße 6 | 81369 München | Taxistiftung Deutschland

Bericht aus dem Aufsichtsrat

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, am 8. Mai 2007 fand satzungsgemäß die Sitzung des Aufsichtsrates von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt. Direkt anschließend begann die gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand. Insgesamt waren fünfundzwanzig Tagesordnungspunkte zu absolvieren, so dass der Sitzungstag erst um 24.00 Uhr endete.

An dieser außerordentlichen Belastung für Aufsichtsräte und Vorstände wird sich in absehbarer Zeit wegen der Vorkommnisse aus der jüngsten Vergangenheit nichts ändern. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass auch die neuen Aufsichtsräte Herr Borell, Herr Haller und Herr Hillermann, die sich im Juli bereits wieder zur Wahl stellen müssen sowie Herr Rötzer nicht nur diesen ersten Härtetest erfolgreich bestehen und entscheidend mitgestalten werden. Gerne teile ich Ihnen deshalb mit, dass sich alle Aufsichtsräte mit großem Ehrgeiz und Sachverstand engagieren und erfolgsorientiert die Genossenschaft voranbringen wollen.

Beschlüsse:

1. Die Erklärung an Eides statt bezüglich Vorstrafen wird fester Bestandteil der Geschäftsordnung für Aufsichtsräte.
2. Die Geschäftsordnung für Aufsichtsräte wird in der nächsten Sitzung erneut wegen möglicher Änderungen, die auf Grund neuer Gesetze notwendig sind, beraten.
3. Herr RA Dietrich vertritt ab sofort nicht mehr den Aufsichtsrat.
4. Andere Beschlüsse seit dem 24.1.2007 werden in der folgenden Sitzung falls notwendig neu entschieden.
5. Die Revisoren für das zweite Quartal 2007 wurden eingeteilt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde beauftragt, den am 24.01.2007 vom Aufsichtsrat beschlossenen, aber noch nicht erarbeiteten Arbeitsvertrag mit dem Vorstand, Herrn Lehmailr, zu einem Abschluss zu bringen.

Anschließend diskutierte der Aufsichtsrat die in nächster Zukunft anstehenden Aufgaben und die zukünftige strategische Ausrichtung der Taxi-München eG.

In der gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert.

Der Vorstand berichtete, dass für den Analog-Funk ein neuer Antennenstandort gefunden wurde und der Vertrag hierfür unterschriftsreif vorliegt. Der Jahresüberschuss für 2006 wird sich in etwa gleicher Höhe wie im Geschäftsjahr 2005 bewegen. Herr Laermann berichtete über den Stand des Datenfunks. Seine Prognose ist „, dass mit dem Einbau der Datenfunkgeräte im Sommer begonnen werden kann.“

Der Standplatzbericht war leider nicht positiv, da die entsprechenden Stellen in den Verwaltungsbehörden seit über zwölf Monaten scheinbar mit der Lösung anderer Probleme beschäftigt sind.

Der Vorstand stellte ein neues Signalsystem für unsere Telefonsäulen vor, das uns allen die Arbeit etwas erleichtern kann. Dieses wird in Kürze bereits installiert und Ihnen in der kommenden Jahreshauptversammlung vorgestellt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bereits am 11. Juli 2007 findet die ordentliche Generalversammlung statt. Bis dahin müssen sowohl Aufsichtsrat als auch Vorstand sowie die Mitarbeiter sich vehement ins Zeug legen, um wenigstens einen kleinen Teil der Versäumnisse seit Anfang Januar aufzuarbeiten.

Damit diese Arbeit auch in Zukunft erfolgreich gestaltet werden kann, bitte ich Sie, die Mitglieder, wieder zahlreich zu erscheinen.

Folgende Entscheidungen müssen von der Generalversammlung gefällt werden:

1. Drei Aufsichtsräte müssen turnusgemäß gewählt werden. Das bedeutet, dass es in Ihrer Hand liegt, für Kontinuität im Aufsichtsrat zu sorgen.

Denn die drei Aufsichtsräte Borell Sandor, Haller Alfons und Hillermann Werner stellen sich erneut zur Wahl. Die Wiederwahl dieser Aufsichtsräte wäre für den Aufsichtsrat und die Genossenschaft von großem Wert.

2. Zwei Vorstände müssen gewählt werden. Hier stellt sich Herr Hans Meißner erneut zur Wahl. Dies tut er, um einen reibungslosen Umbau und Generationswechsel für die Genossenschaft zu erreichen.
3. Für den vorzeitig auf eigenen Wunsch ausscheidenden Vorstand, Herrn Reinhold Siegel muss ein Kandidat als Ersatz nachgewählt werden.

Das heißt, ein Drittel des Aufsichtsrates wird turnusgemäß gewählt und zwei Drittel des Vorstandes müssen wieder- oder neu gewählt werden. Allein daraus können Sie ersehen, dass Ihre Anwesenheit bei der nächsten Generalversammlung erneut von großer Bedeutung für die Taxi-München eG ist.

Für diese zukunftsweisenden Entscheidungen wünsche ich allen Mitgliedern viel Erfolg, damit die positive Entwicklung in der Taxi-München eG nicht gestört oder sogar unterbrochen wird. Vielmehr werden wir uns steigern müssen um unsere Ziele zu erreichen. Wir werden dafür weiter hart arbeiten und vor allem Verantwortung übernehmen müssen.

Mit kollegialen Grüßen

Zielinski Reinhard



61. Jahreshauptversammlung des Landesverbandes

Bayerischer Taxi- und Mietwagen-
unternehmen e.V. am 22. Mai 2007

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende des Landesverbandes, Hans Meißner, begrüßte um 10.50 Uhr zahlreiche Ehrengäste. In Vertretung des Oberbürgermeisters war Frau Stadträtin Barbara Scheuble-Schäfer erschienen. Als weitere Stadträte konnten Herr Altmann, Herr Dr. Babor und Herr Dr. Wolfswinkler begrüßt werden. Vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Innovation, Verkehr und Technologie war Frau Oberregierungsrätin Birgit Neeb erschienen. Die Regierung von Oberbayern war durch Herrn Oberregierungsrat Katzmeyer und Herrn Lankes vertreten. Die Landeshauptstadt München wurde von Herrn Stadtdirektor Biehling und Frau Abteilungsleiterin Fischer vom KVR repräsentiert. Stellvertretend für die vielen Vertreter diverser Landratsämter und kreisfreier Städte begrüßte Herr Meißner Herrn Haffner vom LRA München sowie Herrn Studenik vom LRA Kelheim.

Von den Kammern waren Herr Zwiener (IHK Nürnberg), Herr Wieland und Frau Pöge von der IHK München anwesend. Als Fachaussteller wurden die Firmen Hale, VdK, Traumcar Herr Wurm und der Taxiverleih TRP begrüßt.

Als Sponsoren für die Veranstaltung bedankte sich Herr Meißner bei Herrn Otto Audi AG für das Kaffeegedeck, bei Herrn Karlinger von der MAHAG für Getränke und bei den Vertretern der Niederlassung der DaimlerBenz AG, Herrn Weber und Herrn Bekel, für das Mittagessen.

Als Vertreter der Presse wurden Herr Kitzberger vom Verlag Heinrich Vogel und Herr Paul Rusch vom TAXIKURIER willkommen geheißen.

TOP 2 Grußwort

Die Vorsitzende der Taxikommission der Landeshauptstadt München, Frau Stadträtin Barbara Scheuble-Schäfer, überbrachte die Grußworte der Landeshauptstadt München mit einem kurzen Referat über die Situation des Münchner Taxigewerbes.

TOP 3 Aktuelles

Zu TOP 3 gab der Vorsitzende Hans Meißner einen gewerbepolitischen Bericht über die Aktivitäten des Landesverbandes und des Bundesverbandes ab:

Im Jahr 2006 konnte in Bayern, wie auch bundesweit, eine kräftige Konjunkturbelebung verzeichnet werden. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in Bayern um 2,8 %, d. h. eine dreifache Steigerung der Rate des Vorjahres. Das Wachstum in Bayern lag nur geringfügig über dem Durchschnitt des Bundes von 2,7 %.

Wie eng die Wirtschaftsverflechtungen in der EU sind, beweist die Wachstumsrate in der EU mit 2,6 %. Für unser Gewerbe aber, ist in erster Linie die Inlandsnachfrage relevant.

Auch die Arbeitsmarktlage hat sich in 2006 erheblich verbessert. Zugpferd ist hier die Region München und im besonderen der Bezirk Freising der mit 3,8 % Arbeitslosen die geringste Arbeitslosenquote in Bayern zu verzeichnen hat. 3,8 % Arbeitslose bedeutet unbestritten Vollbeschäftigung.

Soweit die Zahlen für 2006. In 2007 müssen wir als Taxigewerbe von massiven Umsatzeinbrüchen berichten. Allein in den ersten vier Monaten dieses Jahres gingen die Vermittlungszahlen bei der Münchner Taxigenossenschaft um 5,15 % zurück. In 2006 konnte das Auftragsvolumen noch um 7,3 % gesteigert werden.

Es ist allgemein bekannt, dass das Taxigewerbe ein exzellenter Seismograph der Wirtschaft ist. Es kann durchaus sein, dass die Auftragsrückgänge in diesem Jahr mit dem außerordentlich milden Wetter zusammenhängen. Ich gebe aber zu bedenken, dass der Konjunkturreinbruch im Jahre 2001 im Taxigewerbe nicht erst am 11. September, nach den

Attentaten in New York stattfand, vielmehr zeichneten sich bereits im Mai 2001, also bereits vier Monate vor diesem schrecklichen Ereignis, nachhaltige Einbrüche bei den Auftragsvermittlungen ab.

Wir als Dienstleister werden von **negativen** wie auch **positiven** Entwicklungen bereits heimgesucht, bevor die Wirtschaftsstatistiken in die jeweilige Richtung weisen. Unsere Geschäftsbasis liegt neben dem privaten Konsum und den unabdingbaren Beförderungen für ältere Mitbürger und Kranke, zu einem erheblichen Teil im Geschäftsreiseverkehr. Wenn die Industrie keine vollen Auftragsbücher hat, gibt es eben keine Geschäftsreisen mehr. Ich will hier nicht „schwarz malen“, aber die massive Mehrwertsteuererhöhung zum 1.1. diesen Jahres hat auch Auswirkungen auf das zarte Pflänzchen des privaten Konsums.

Damit wären wir bei der Auswirkung der Politik auf unser Gewerbe gelandet. Die große Koalition drohte uns mit einem 3 %igen Abschlag bei allen Entgelten für Krankenfahrten. Erfreulicherweise führte eine besonnene und hartnäckige Politik unseres Bundesverbandes dazu, dass dieser pauschalierte Abschlag im Februar durch den Bundestag zurückgenommen wurde.

In Bezug auf das Personenbeförderungsgesetz gab es einige wichtige Änderungen die ich noch einmal erwähnen möchte. Seit dem 18. August 2006 traten folgende Änderungen in Kraft:

1. Genehmigungen nach dem PBefG dürfen nur an Unternehmer mit inländischem Betriebssitz oder einer **inländischen Niederlassung** erteilt werden.
2. Die Höchstgeltungsdauer der Genehmigungen für den Gelegenheitsverkehr beträgt nunmehr höchstens 5 Jahre anstelle bisher 4 Jahre. Dies gilt natürlich nur ab der Wiedererteilung einer Genehmigung.
3. Der Bußgeldrahmen für Verstöße gegen das Personenbeförderungsgesetz wurde bei besonders schwerwiegenden Fällen auf bis zu 20.000 Euro und in den übrigen Fällen auf 10.000 Euro festgelegt. Als besonders schwerwiegend sind hier Verstöße gegen die Genehmigungspflicht einzustufen.
4. Verstöße gegen das Bereithalten außerhalb der Betriebssitzgemeinde

sind nunmehr bußgeldbewehrt (nach § 61 Abs. 1 Nr. 3c PBefG).

- Seit Ende August 2006 ist eine Änderung des § 14 PBefG in Kraft getreten. Danach kann eine Genehmigungsbehörde in den Fällen des § 2 Abs. 2 bei Betriebserweiterung oder einer wesentlichen Änderung des Unternehmens, oder der Genehmigungs- bzw. Betriebsübertragung von der Durchführung des Anhörverfahrens absehen, wenn sie der Ansicht ist, dass dies zur Sachaufklärung nicht erforderlich ist. Unser Bundesverband BZP hielt dagegen, konnte aber nichts mehr ändern. Allerdings muss ich für den Freistaat Bayern feststellen, dass hier die Genehmigungs- und Anhörverfahren nahezu unverändert fortgeführt werden.
- Ab dem 01.09.2007 tritt voraussichtlich ein Rauchverbot in allen Taxis und Mietwagen in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt sind sämtliche Taxis und auch Mietwagen mit Nicht-rauchersymbolen zu versehen.

Eigentlich besteht, auch im Hinblick auf den Nichtraucherschutz nach der alten Rechtslage, keine Notwendigkeit oder ein Handlungsbedarf, da ja ausschließlich der Fahrgast durch seine Erlaubnis an den Fahrer, diesen rauchen zu lassen, das Taxi vom Nichtrauchertaxi zum Rauchertaxi macht, und in den bisherigen Nichtrauchertaxis ohnehin immer Rauchverbot, sowohl für den Fahrgast als auch für den Fahrer besteht.

Durch strittige Diskussionen innerhalb des Gewerbes und dem EU-weiten Trend hin zum Nichtraucherschutz haben wir unsere bisherige Ablehnung nicht aktiv weiterverfolgt. Ich darf in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass bereits vor über 30 Jahren die damalige Gesundheitsministerin Liselotte Funke um ein Haar das Rauchen in Taxis generell abschaffen wollte. Es ist also nichts Neues. Ein Rauchverbot in Taxis ist sicher keine Qualitätsverschlechterung und schadet unserer Gesundheit ebenso wenig.

Allerdings erfüllt es uns etwas mit Wut, wenn dem Taxigewerbe immer wieder die Anerkennung als öffentliches Personenverkehrsmittel verwehrt wird, beim Nichtraucherschutz dagegen passt es der Politik in den Kram, dass wir auf einmal öffentliche Verkehrsmittel sind und auch der Mietwagen, sowie Teile des freigestellten Verkehrs, wie Kindergarten-, Schüler- und Behindertenbeförderungen, die großzügig dem ÖPNV zugerechnet werden.

Nachdem jahrelang im Taxigewerbe ein erbitterter Kampf um die Beibehaltung des Markenzeichens „Hell-Elfenbein“ geführt wurde, kann zwischenzeitlich berichtet werden, dass das Bundesverkehrsministerium, nicht zuletzt gestärkt durch eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 30.06.2005, an der Beibehaltung der Farbe „Hell-Elfenbein“ festhält. Auch in den Reihen der Bundesländer haben sich die Standhaften durchgesetzt und die Fronten der Farbfreigeber sich nicht weiter ausgeweitet. Selbst in

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermassen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**

Rheinland-Pfalz, wo bereits einzelne Ausnahmegenehmigungen erteilt wurden, wurde dem Spuk wieder ein Ende gesetzt. Dies ist nicht zuletzt ein Erfolg der Verbandsarbeit. Als Vorsitzender des bayerischen Landesverbandes möchte ich es nicht versäumen an dieser Stelle der Staatsregierung und auch der Verwaltung für die Standhaftigkeit zu danken, denn nicht alles was auf den ersten Blick modern aussieht, ist sinnvoll.

Ein Dauerbrenner, meine Damen und Herren, sind Überprüfungen des Zolls, Razzien und die Diskussion um den Fiskaltaxameter. Die Taxibranche bleibt nach wie vor im Fokus des Zolls. Bei einer bundesweiten Schwerpunktprüfung in einer einmaligen Überprüfungsdichte, wurden an 113 Standorten, 13.000 Taxifahrerinnen und -fahrer, sowie Beschäftigte in Taxizentralen überprüft. Ferner kontrollierten die Zöllnerinnen und Zöllner die Geschäftsunterlagen von 900 Taxiunternehmen. In 324 Betrieben und bei rund 1.200 Personen stießen die Einsatzkräfte auf Anhaltspunkte für Schwarzarbeit, denen jetzt näher nachgegangen wird.

Ich muss zwei Fakten zu dieser Problematik anführen:

1. Das Problem der Schwarzarbeit darf nicht verniedlicht werden, aber
2. waren die bisherigen Überprüfungen deutlich schlimmer. Wenn man aktuell bei 13.000 Überprüfungen nur rund 10 % Verdachtsfälle feststellt, ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen zu ahndenden Delikte weit darunter liegen und keinesfalls einen höheren Umfang wie in anderen Dienstleistungsbranchen darstellen. Ich bin der festen Überzeugung, dass die nachhaltigen Diskussionen im Taxigewerbe dazu führten, dass sich die Situation auch auf diesem Sektor normalisiert. Am bedauerlichsten an der ganzen Problematik ist allerdings die Tatsache, dass sich die Presse mit großem „Trara“ über das Taxigewerbe hermacht und dem Taxigewerbe erheblich schadet. Aber mit dieser Problematik kämpfen wir in allen Bereichen, da jeder der für eine Zeitung schreibt, ein Fachmann für das Taxiwesen ist und wir eben etwas besonderes sind.

In diesem Zusammenhang sollte sich das Gewerbe von sich aus überlegen, in wie

weit die Vertrauensbasis zum Kunden durch den Einsatz von Quittungsdruckern verbessert werden kann. Ich persönlich halte eine derartige Einführung, gerade in Großstädten, für unbedingt notwendig, da in Großstädten wie München, Nürnberg, Köln und Frankfurt die Anonymität des Taxigewerbes auch die wenigen „schwarzen Schafe“ schützt. Es werden bekanntermaßen schlicht und ergreifend unvollständige oder falsche Quittungen ausgefüllt um nicht erkannt zu werden.

Zur Kindersicherungspflicht ist zu berichten, dass seit 1997 immer wieder eine jährlich auslaufende Ausnahmeregelung von der generellen Kindersicherungspflicht für Taxis verlängert werden musste. Diese Ausnahme wurde jetzt in der StVO § 21 Abs. 1a Nr. 3 festgeschrieben. Danach ist beim Verkehr mit Taxis und bei sonstigen Verkehren mit PKW, wenn eine Beförderungspflicht im Sinne des § 22 PBefG vorliegt, die Kindersicherung auf zwei Kinder auf den Rücksitzen, mit einem Gewicht ab 9 Kilo beschränkt. Dabei muss wenigstens für ein Kind in der Gewichtsklasse zwischen 9 und 18 Kilo eine Sicherung möglich sein. Diese Ausnahme gilt dann nicht, wenn es sich um eine regelmäßige Beförderung von Kindern handelt.

Die Diskussion um Anschnallverpflichtung auch bei Besetztfahrten geht weiter und wurde zwischenzeitlich von namhaften Unfallmedizinern, der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen und auch des internationalen Verbandes, IRU, aufgegriffen. In Europa wird sich eine einheitliche Position zur generellen Anschnallverpflichtung durchsetzen. Mit dem Wegfall dieser nicht mehr zeitgemäßen Ausnahme könnte sich das Taxi- und Mietwagengewerbe eine Menge Leid, Unfälle und Kosten ersparen.

Weiters ist zu berichten, dass eine bundesweite Rahmenvereinbarung zwischen unserem Bundesverband und der Deutschen Bahn AG zu Stande kam. Hier gelang es, die Beförderungsentgelte innerhalb des Pflichtfahrgebietes in Höhe des Taxitarifes festzuschreiben und bei Fahrten deren Ziel außerhalb des Pflichtfahrgebietes liegt, wurde ein Nettoentgelt von 0,58 Euro pro gefahrenem Kilometer vereinbart. Hier ist die Mehrwertsteuer zuzurechnen. Dies ist außerordentlich

wichtig, da der Sprung von 7 auf 19 % Mehrwertsteuer innerhalb des Bruttopreises für Taxiunternehmer wirtschaftlich nicht zu verkraften ist.

Für Großraumfahrzeuge, also für Fahrzeuge mit mehr als 5 Sitzplätzen und der Beförderung von mehr als 4 Fahrgästen wurde ein Fahrpreis für Strecken außerhalb des Pflichtfahrgebietes von 0,68 Euro pro gefahrenem Kilometer, netto, vereinbart. Dies gilt allerdings nur für Fahrzeuge bei denen zumindest für jeden Fahrgast ein Gepäckstück untergebracht werden kann.

Die Bahn bestand im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung darauf, dass zukünftig nur Taxizentralen monatliche Abrechnungen bei der Bahn einreichen könnten. Dies bedeutet, dass Unternehmer, die keiner Zentrale angehören, oder im kleinstädtischen Bereich tätig sind, ihre Abrechnung über die nächste Taxizentrale, die mit der Bahn abrechnet, einreichen können. Die abrechnungsberechtigten Zentralen sind dem Internet zu entnehmen.

Der Bundesverband und wir, bemühten uns um weitere Rahmenvereinbarungen und Sonderkonditionen mit diversen Automobilherstellern, im Besonderen mit Mercedes und VW, ebenso mit AUDI, Citroen und Opel. Auch konnten mit einigen Kraftstofffirmen Rahmenvereinbarungen geschlossen werden, die Preisnachlässe bis zu 2,5 Cent zum Inhalt haben. Hierbei ist allerdings genau zu prüfen, in wie weit eine Kartengebühr oder Kautions den Vorteil nicht beeinträchtigt oder gar aufhebt.

Auf Landesebene gelang es uns, den Vertrag über Patientenfahrten mit den VdAK-Kassen nachzubessern. Hier werden nach wie vor im Pflichtfahrgebiet Patientenfahrten nach dem jeweiligen gültigen Taxitarif vergütet. Bei Fahrten außerhalb des Pflichtfahrgebietes wird für den Besetzkilometer 1,18 Euro bei Einzelfahrten und bei Serienfahrten, ab der 4. Fahrt, 1,05 Euro pro Besetzkilometer vergütet. Wartezeiten werden dabei nicht vergütet, um die Unternehmer nach dem Wirtschaftlichkeitsgebot zu suchen, allerdings ist es natürlich so, dass bei längeren Wartezeiten die Wirtschaftlichkeit jeder einzelnen Fahrt zu überprüfen ist.

Der Rahmenvertrag mit der AOK-Bayern wurde von uns zum 31.12.2006 gekündigt. Den Einspruch der Direktion der AOK-Bayern, dass die Kündigung einen Tag zu spät zuging, respektieren wir und werden die Kündigung zum Ende diesen Jahres akzeptieren.

Meine Damen und Herren, von den rund 35 AOK-Direktionen kommen wir in rund 20 Bereichen einigermaßen zurecht. Es gibt jedoch mehr als 10 AOK-Direktionen mit denen eine Zusammenarbeit absolut unmöglich ist. Ich nenne hier die Kassen in Marktredwitz und Coburg als Beispiel. Von diesen Kassen werden Taxiunternehmer ausgepresst wie Zitronen, eingereichte, auf vertraglichen Vereinbarungen basierende Rechnungen willkürlich gekürzt oder die Bezahlung gar verweigert. Der absolute Gipfel der Unverfrorenheit sind die Internetausschreibungen durch die AOK Tirschenreuth. Taxiunternehmer sind tarifgebunden und deshalb gar nicht in der Lage vom Tarif abweichende Fahrpreise anzubieten. Trotzdem werden sie in ihrer Existenzangst von den Kassen erpresst. Für Mietwagenunternehmer sind die angebotenen Fahrpreise auf Grund des Mehrwertsteuersatzes von 19 % völlig uninteressant. Jeder fährt dabei in die Pleite. Diese Ortskrankenkassen entwickeln hier eine seltsame Theorie, sie zahlen Entgelte bei denen eine ordnungsgemäße Entlohnung nicht möglich ist und treiben dann nach Betriebsprüfungen ausstehende Sozialversicherungsbeiträge brachial ein und führen ihre Geschäftspartner in den Ruin. Dies ist für Körperschaften des öffentlichen Rechts, wie sie die Ortskrankenkassen darstellen, schlicht und ergreifend eine Schande. Soweit Sie mit Ihrer Ortskrankenkasse nicht zufrieden sind oder nicht zu Rande kommen, empfehlen wir Ihnen, wechseln Sie und Ihre Mitarbeiter zu einer Kasse, die nicht daran interessiert ist, Sie geschäftlich in den Ruin zu treiben.

Andere Ortskrankenkassen, wie z. B. Altötting oder Mühldorf und auch die vorher erwähnte AOK Garmisch, übertragen halbwegs lukrative Beförderungen bedenkenlos dem BRK oder den Maltesern, wohl wissend, dass hier kaum Steuern bezahlt und durch den Einsatz von Zivis auch kaum Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden. Hier leistet die jeweilige Körperschaft des öffentlichen Rechts

der Schwarzarbeit direkten Vorschub und vernichtet

unsere Arbeitsplätze. Gerade das Rote Kreuz und die Malteser, haben in den letzten beiden Jahren Hunderte von Mietwagengenehmigungen in Bayern beantragt und bekommen.

Wir wünschen uns nur, dass alle diese Industrieunternehmen der Barmherzigkeit, genauso überprüft werden, wie die Bezirksgeschäftsstellen des Malteser Hilfsdienstes in Augsburg und Kempten. Hier sollen mehr als 100 Personen illegal beschäftigt werden. Nicht auszuschließen ist natürlich, dass Spendengelder und sonstige großzügigen Zuwendungen diese Wirtschaftsbetriebe stärken um unsere Existenz zu vernichten. Ich empfehle jeden, werfen Sie die Drückerkolonnen, die um Spenden für irgendwelche gemeinnützige Vereine, GmbHs oder sonstige Orden betteln, hinaus. Jeder Euro, den Sie in eine Rot-Kreuz-Büchse stecken, könnte Ihre Existenz gefährden.

Wir wissen natürlich um die politischen und religiösen Hintergründe der Hilfsorganisationen, die es immer wieder scheinheiligerweise schaffen, um Spenden zu betteln. Ich gebe Ihnen einen guten Rat zum Selbstschutz: „Weisen Sie diesen Drückerkolonnen die Tür“.

Manche Kassen, speziell AOKen telefonieren nach wie vor stundenlang wegen der Vergabe einer 20-Euro-Fahrt in der Welt-

geschichte herum. Lediglich kleine Ortsfahrten werden da großzügigerweise auch solchen Kollegen überlassen, die keine vertragliche Vereinbarung besitzen. Meine Damen und Herren, ich sage es ungern, eine Krankenkasse ist ein Kunde wie jeder andere, wer nicht bezahlt, muss mit einer Beitreibung per Rechtsanwalt rechnen. Fahrten, die nicht im Anschluss an die Fahrt bar bezahlt werden, müssen Sie nicht durchführen und es besteht hier genauso keine Beförderungspflicht, wie bei einem schwer Betrunkenen der kein Geld hat. So hart und brutal es klingen mag, üben Sie sich im „Neinsagen“ bei unlukrativen Angeboten und bei nicht kostendeckenden Krankenfahrten.

Geschäftspartner, die nicht bezahlen und uns in den Ruin treiben, brauchen wir nicht. Lieber den Betrieb verkleinern, als mit Vollgas in die Pleite.

Das Taxigewerbe in Bayern ist leistungsfähig und selbstbewusst. Wir kalkulieren hart und leben nicht vom Jammern. Wir lassen uns allerdings auch nicht behandeln wie Bettler, die keine Gegenleistung erbringen.

Der derzeitige Rechtsrahmen des Taxi- und Mietwagengewerbes stammt aus dem Jahre 1982 und ist seit der 5. Novelle nahezu unverändert. Das Gewerbe sollte sich überlegen, in wie weit der Rechtsrahmen modernisiert und vereinfacht werden kann. Dies betrifft das PBefG genauso wie die BOKraft und andere Verordnun-

ILMULINO CUCINA BAR CAFFÈ



www.ristorante-ilmulino.de

GÖRRESSTRASSE 1 • 80798 MÜNCHEN • TEL. 089-523 33 35
ÖFFNUNGSZEIT: TÄGL. VON 10.00-1.00 UHR, WARME KÜCHE VON 11.30-0.00 UHR

gen. Ich will hier keine abschließende Wertung treffen. Ich will Denkanstöße geben, mit denen das Gewerbe von sich aus Vorschläge erarbeiten kann, um Gesetze und Verordnungen abzuspitzen, ohne dass die Ordnung im Gewerbe verloren geht. Lassen Sie mich hier einige Beispiele anführen:

- ich halte die Möglichkeit, Taxigenehmigungen zu verpachten, für nicht mehr zeitgemäß und unsinnig. Wir alle wissen wie wichtig es in Großstädten ist, Beobachtungszeiträume einzulegen, um die Zahl der Genehmigungen nicht uferlos auszuweiten und wirtschaftliche Basis zu vernichten. Vor diesem Hintergrund ist es schlecht vermittelbar, dass jemand eine Genehmigung, die er auf die Dauer von 5 Jahren erhält um den Beruf des Taxiunternehmers auszuüben, diese Genehmigung, d. h. das gelbe Blatt DIN A4 für monatlich 250 Euro an jemanden verpachtet, der dieses Grundrecht nicht ausüben kann. Meine Damen und Herren, wir laufen Gefahr, hier unglaublich zu werden. Die Einrede, dass verpachtete Genehmigungen nach Ablauf an die Behörde zurückfallen, ist ein geringer Trost. Wer seinen Betrieb unwirtschaftlich aufbläht, muss eben Genehmigungen an die Behörde zurückgeben, dann wird tatsächlich die Nachfrage und Überbesetzung gelindert.
- Nachdem der Gesetzgeber im § 49 Abs. 4 PBefG eine strikte Abgrenzung zwischen dem Taxi- und Mietverkehr festlegte bzw. manifestierte, ist es ein Treppenwitz, dass nach § 46 Abs. 3 PBefG immer noch Gemischtgenehmigungen ausgegeben werden können, mit denen entweder Taxi- oder Mietwagenverkehr durchgeführt werden kann. Abgesehen davon, dass diese Genehmigungen eine große Gefahr für den Inhaber darstellen, gibt es keinen vernünftigen Grund Gemischtgenehmigungen zu erteilen.
- In der Eichverordnung können wir uns eine erhebliche Erleichterung für die Betriebe dadurch vorstellen, dass die Eichpflicht für Taxameter auf einen 2-Jahres-Turnus erweitert wird. Unsere Taxameter haben heute einen technischen Stand, der Reparaturen zur Seltenheit werden lässt. So könnte durch die Verlängerung des Eichinter-

valls eine Menge an Kosten und Aufwand gespart werden.

Im Bezug auf die BOKraft erlaube ich mir einige Anmerkungen:

- Ebenso schlage ich vor, die Meldepflicht nach § 6 BOKraft für besondere Betriebsvorkommnisse bei der Behörde ersatzlos zu streichen, obwohl dieser § 6 bußgeldbewehrt ist, kenne ich keinen Fall in den letzten 40 Jahren, in denen dieser angewendet wurde.
- In § 25 BOKraft könnte man die Bestimmung über die Trennwand streichen. Im Gegenzug dafür ist die Anbringung der Ordnungsnummer zur besseren Identifizierung des Taxis und damit zur Qualitätsverbesserung der Beförderung neu zu regeln.
- Analog unseres Vorschlags zu § 46 Abs. 3, könnte der § 31 BOKraft gänzlich gestrichen werden, da Gemischtgenehmigungen sinnlos sind.
- Einen sinnlosen Aufwand verursacht die Bestimmung des § 41 Abs. 2 BOKraft, nachdem nach jeder Hauptuntersuchung der Unternehmer eine Ausfertigung des TÜV-Berichtes der Genehmigungsbehörde vorzulegen hat.

Meine Damen und Herren, beim heutigen Stand der Technik gibt es kein unsicheres Taxis oder keinen unsicheren Omnibus mehr. Ein Überziehen des TÜV-Intervalls ist nicht möglich und deshalb bedarf es keiner besonderen Nachprüfung durch die Behörde, in wie weit die eingesetzten Fahrzeuge verkehrssicher sind. Diese gesamte Vorschrift könnte entfallen.

Meine sehr geehrten Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren, trotz der sicher nicht rosigen Lage des Taxigewerbes, muss es uns erlaubt sein, auch etwas in die Zukunft zu blicken. Ich glaube, gerade wir in Bayern dürfen dies, da wir einem fachkundigen und kompetenten Ministerium gegenüber stehen und vor allen Dingen der Ordnungsrahmen keinesfalls leichtfertig aufgegeben werden darf. Dafür sorgen viele Mitarbeiter der Ordnungsbehörden, der Regierungen und der Kammern, denen ich an dieser Stelle ausdrücklich und sehr herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit in der Vergangenheit danke. Wirken sie, genauso wie unsere Unternehmer mit, dass in

Bayern die Welt in Ordnung bleibt und uns alle anderen beneiden, in Bayern leben und wohnen zu dürfen. Meine Damen und Herren, Neid bekommt man nicht geschenkt, den muss man sich verdienen. Mitleid wollen wir nicht, das würden wir geschenkt bekommen. In diesem Sinne, danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. (HM)

Feinstaub, GPRS-Vermittlung und bundeseinheitlicher Taxi-Mobilruf

Hierzu machte Herr Wolfgang Ziegler, Nürnberg, sachverständige Ausführungen.

Herr Ziegler bedauerte, dass nach wie vor Unsicherheit hinsichtlich der Feinstaubregelung besteht. Vor Ende 2009 ist mit einer praktikablen Lösung im Sinne des Gesetzes nicht zu rechnen. Es ist leider so, dass Taxiunternehmer sich weigern Diesel- oder Rußfilter anzuschaffen. Allein beim Marktführer verzichten 20 % auf die serienmäßig eingebauten Rußfilter.

Auch hinsichtlich einer bundeseinheitlichen Rufnummer für Mobilfunkteilnehmer ist nichts gutes zu berichten. Hier versuchte der BZP mit dem Anbieter 22 118 ein erfolversprechendes System bundesweit zu etablieren. Die Kooperation zwischen dem BZP und dem Provider ging aber in die Brüche, da der Provider offensichtlich aus dem Adresspotential einer anderen Firma partizipiert. Abschließend forderte Herr Ziegler alle Unternehmer auf, den Umweltschutz schon im Interesse der Werterhaltung ihres Fuhrparks ernst zu nehmen und alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen.

TOP 4 Diskussion

Im Rahmen der Diskussion zu den Vorträgen meldete sich ein Kollege zu Wort und stellte Fragen zum Rahmenvertrag mit der Deutschen Bahn AG. Es ging dabei um die Frage der Abrechnung, die hinreichend beantwortet werden konnte.

Auf Grund eines weiteren Diskussionsbeitrags wurde klar gestellt, dass die Honorarvereinbarung zukünftig für die Umsetzung von Fahrpersonal, Störungen und im Besonderen bei Bahnunfällen gilt.

Herr Ziegler berichtete auf Anfrage auch, dass die bundeseinheitliche Einrichtung der 19 410 nicht mehr möglich ist.

Nachdem sich keine weiteren Diskussteilnehmer meldeten, schloss Herr Meißner den öffentlichen Teil der Versammlung und bedankte sich noch einmal bei den Sponsoren für den Mittagstisch.

Interner Teil

TOP 1 Persönliche Erklärung des Vorsitzenden

Um 14.15 Uhr eröffnete der Versammlungsleiter den internen Teil der Versammlung und gab eine persönliche Erklärung hinsichtlich der Affäre mit den Geisterfahrern bei der Taxi-München eG ab. Die Erklärung bezog sich im Wesentlichen auf die Vorgänge und Begründung, warum die beiden Hauptbeschuldigten Meißner und Herzinger von einer langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzung zur Minderung der Geldstrafe abgesehen haben.

Nachdem die Vorgänge über 2 Jahre hinweg bereits von der Tages- und Fachpresse über Gebühr und nicht immer sachlich dargestellt wurden, waren den Versammlungsteilnehmern Einzelheiten bekannt, so dass weitere Fragen nicht vorgetragen wurden.

TOP 2 Jahresabschluss 2006

Der Schatzmeister des Verbandes, Herr Heinrich Kantor, Augsburg, trug den Jahresabschluss vor, der mit einem Überschuss von Euro 18.868,97 abschloss. Über den Vortrag des Herrn Kantor hinausgehende Fragen wurden nicht gestellt.

TOP 3 Bericht der Revisoren

Hier trug Herr Horst Lager, Fürth, den Bericht der Revisoren, Frau Deska und seiner Person, vor. Der Zeitraum war vom 22. April 2006 bis 26. März 2007. Die Buchhaltung und Gewinn- und Verlustrechnung wurde von Herrn Jäger erstellt und überprüft.

Herr Lager bemängelte, dass die anteiligen Beitragszahlungen für die Mitglieder der Taxivereinigung von dieser immer noch nicht bezahlt wurden, konnte aber berichten, dass der Vorstand nun endlich gerichtliche Schritte einleitete. Herr Lager bedankte sich ausdrücklich für die ordentliche Geschäftsführung des Vorstands und die Abschlussarbeiten durch Herrn Jäger.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Der Revisor, Herr Horst Lager, beantragte die gemeinsame Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig per Akklamation entlastet.

TOP 5 Satzungsgemäße Wahlen

Die Amtszeit des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Josef Mayer, Rosenheim, war abgelaufen. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Meißner, bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit und überreichte Herrn Mayer ein kleines Präsent. Herr Meißner berichtete, dass im Vorfeld der Versammlung ein Gespräch mit Herrn Mayer stattfand, in dem darauf hingewiesen wurde, dass ein personeller gravierender Wechsel in den nächsten zwei Jahren bevorsteht und auch Herr Meißner selbst ausscheiden werde. Aus diesem Grunde sah es der Vorstand für notwendig an, dass ein weiteres Vorstandsmitglied des Landesverbandes aus München kommen sollte, um einen Übergang in personeller Hinsicht zu erleichtern. Aus diesem Grunde nahm Herr Mayer von einer erneuten Kandidatur abstand und es wurde Alfred Lehmail, Mitglied des Vorstands der Taxi-München eG, zur Wahl vorgeschlagen.

Herr Alfred Lehmail, München, wurde mit einer Gegenstimme per Akklamation in den Vorstand, als stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes, gewählt.

Herr Lehmail nahm die Wahl an.

Herr Mayer überbrachte den Wunsch des Bezirksvorsitzenden für Oberbayern, Herrn Andreas Kapeller, Rosenheim, aus dem Beirat für den Regierungsbezirk Oberbayern, auszuschcheiden. Herr Kapeller schlug von sich aus für seine Nachfolge,

Herrn Josef Mayer vor, so dass in Ergänzung der Tagesordnung eine Nachwahl für den hiermit zurückgetretenen Herrn Kapeller durchgeführt wurde. Die Versammlung stimmte per Akklamation zu und wählte Herrn Josef Mayer ohne Gegenstimme zum Bezirksvorsitzenden für Oberbayern.

Herr Mayer nahm die Wahl an. (HM)

TOP 6 Verschiedenes

Herr Meißner sprach die Problematik von Sammelfahrten, im Besonderen in steuerlicher Hinsicht an. Er wies dabei darauf hin, dass bei einer Abrechnung pro Kopf und Pauschale der Mehrwertsteuersatz gemäß § 12 Abs. 10 UStG (7 %) äußerst fraglich sei. Um Risiken auszuschließen, empfahl Herr Meißner, diese Fahrten gegenüber den Krankenkassen mit 19 % zu versteuern, da die Zentralen die Fahrpreise nicht 1:1 durchreichten und das Makeln und Abrechnen der Fahrten, ein Eigengeschäft der Zentrale, die eben nicht Taxiunternehmen sind, darstellen. Er wies dabei darauf hin, dass in München die Pauschalen abgeschafft wurden und hier die Fahrpreise 1:1 durchgereicht werden. Der Aufwand der Zentrale für die erhebliche Verwaltung und Koordinierung wird im Rahmen von gesonderten Vergütungen, die dem vollen Mehrwertsteuersatz unterliegen abgegolten.

Herr Ziegler berichtete, dass im Bereich Mittelfranken die Ortskrankenkassen im Moment Internetausschreibungen für Dialysefahrten vornehmen. Er wies noch einmal darauf hin, dass die Ausschreibung von Dialysefahrten für Taxiunternehmer an sich sinnlos sind, da diese tarifgebunden sind. Trotzdem empfahl Herr Ziegler, dass sich auch Taxiunternehmen oder Zentralen an den Ausschreibungen beteiligen sollen, um ihr Interesse zu bekunden. Natürlich auf der rechtlichen, zulässigen Basis des jeweils gültigen Taxitarifes. Um 15.30 Uhr schloss der Versammlungsleiter mit dem Dank an alle Mitglieder, die Tagung. (HM)

Die monatliche Orientierungshilfe durch den Brotzeit-Dschungel

Waldfriedhof, Sauerbruch, Gondrell, Blumenau – Tipps für Sie und Ihre Fahrgäste



Foto: www.tafel-tacke.de

Der „Wilde Westen“ von München treibt so manchem Taxler das Schaudern über den Rücken und er ergreift sofort die Flucht bis mindestens in's Westend zurück. Zu Unrecht, denn die Stadtteile Waldfriedhof, Hadern und Blumenau sind bis auf Letzteren überwiegend von gepflegten Einfamilienhäusern durchzogen. Der Haderner Stern und die Blumenau sind Betonsiedlungen im „betörenden“ 70-iger Jahre Stil. Alle Stadtteile haben einen hohen Seniorenanteil und ein damit gutes Fahrgastaufkommen gemeinsam. Für die Kollegen, die ausharren und auch der Hunger plagt, sind hier die gängigsten Lokalitäten aufgeführt.

Brotzeitstandl

Auch hier gibt es das übliche Angebot an Fast-Food Lokalen und Tankstellen. Für Kollegen, die die Abwechslung lieben, gibt es in der Sauerbruchstraße 2 ein „SubWay“- Sandwich Lokal. Hier kann man sich unzählige Variationen von belegten Baguetten zusammenstellen lassen. Besonders die acht „low-fat“ (kalorienbewußt) Baguette's sind für uns sehr zu empfehlen. Man kann dann zu einem Preis ab 2,49 Euro frischeste Beilagen miteinander kombinieren und seinem Körper mal was anderes zuführen als immer nur die alt bekannte Leberkäsemmel. Wichtig: Im Lokal gibt es im Keller eine saubere Gäste-Toilette.

Metzgerei

Neben den üblichen zahllosen Vinzenz-Murr-Filialen sind zwei „vegetarier-feindliche“ Gourmettempel besonders heraus zu heben. Das wäre zum ersten die Metzgerei Probst in der Waldfriedhofstraße 68. Leider gibt es hier immer sehr wenig Parkraum, aber das Suchen lohnt, wie auch die immer lange Schlange von Kennern im Laden beweist. Natürlich hat Qualität auch Ihren Preis, aber billig kann ja schließlich jeder. In seiner Qualität steht auch der zweite Metzger seinem Kollegen in nichts nach. Es handelt sich hierbei um die Metzgerei Boneberger in der Grobhadernerstraße 6a. Hinter dem Haus gibt

es im Gegensatz zur erst genannten genug Parkfläche. Die Preise sind auch hier absolut angemessen. Es gibt in beiden Metzgereien das übliche Angebot mit täglich wechselnden Tagesgerichten.

Bäckerei/Stehcafé

Das Angebot an bekannten Großbäckerei-Filialen ist auch in diesen Stadtteilen üppig. Herauszuheben ist aber die Bäckerei Altinger in der Senftenauer/Rußheimerstraße. Eingebettet zwischen einem Frisör und dem Schreibwarengeschäft Pettinger (der alles hat was man als Taxler für sein Büro braucht) liegt mit seinem spröden Charme die Bäckerei Altinger. Was die Besitzer an Einrichtung gespart haben, geben sie auch direkt an die Kunden weiter. Das „Bäcker-Frühstück“, das man aber ungeachtet der Tageszeit auch nachmittags erhält, kostet nur 1,79 Euro und beinhaltet einen guten Kaffee und ein Gebäck. Je nach Laune des Bäckers schwankt jedoch die Größe der Gebäckstücke. An manchen Tagen wird man z.B. mit rießigen Nußhörnchen beglückt. An anderen Tagen sind diese aber winzig und dafür sind die Quarktaschen wieder gigantisch. Man darf halt nicht festgefahren sein. Ganz wichtig für die Wochenendfahrer : Geöffnet ist täglich, in der Woche ab 7 Uhr, Sonn und Feiertags ab 8 Uhr.

In dem Konditorei-Cafe Widmann in der Heiglhofstr. 11 ist der Zuckergott zu Hause. Hier wackelt jeder Diätgedanke. Die üppige Kuchentheke lässt keine Wünsche offen. Die verschiedensten Versuchungen haben aber auch ihren Preis. Zwischen 2,80 Euro und 3,20 Euro kosten diese Kaffeebeilagen, die je nach Größe zwischen 2,30 Euro und 4,40 Euro kostet.

Im Sommer wird das köstliche Eis auch im Straßenverkauf gern genommen. Frühstück wird natürlich auch angeboten. Es fängt an beim kleinen Croissant mit Butter und Marmelade für 2,30 Euro und endet beim Mammut-Frühstück zu 17,50 Euro. Frühstücke gibt es bis 12 Uhr Mittags, an Feiertagen bis 14 Uhr. Öff-

nungszeiten sind werktags von 9–18 Uhr und Sonn- und Feiertags von 10–18 Uhr. Die Bedienung ist ausgesprochen freundlich.

Wirtshaus

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Konditorei Widmann befinden sich in dem ehemaligen Ortskern von Hadern in der Heiglhofstr. die beiden bekanntesten Wirtshäuser in dieser Gegend.

An der Ecke zur Würmtalstraße gibt es das Weiße Bräuhaus zu Hadern. In diesem urigen Original scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Hier gibt es alles was das Münchner Herz begehrt. Das Hacker-Pschorr Helle zu 3,10 Euro und den 0,4-l-Spezi zu 2,90 Euro. Eine Suppe gibt es schon ab 2 Euro, das Schnitzel ab 7,80 Euro und den obligatorischen Schweinebraten für 8,30 Euro mit Beilagen. Für den etwas gediegeneren Gourmet gibt es das Erdinger Weißbräu. Hier sind die Preise geringfügig höher, die Speisekarte aber auch ein bisschen globaler. Besonders erwähnenswert ist der Augustiner-Edelstoff neben den bekannten Weißbiervariationen auf der Getränkekarte.

Biergärten und Parkplätze haben beide ausreichend und es ist wirklich reine Geschmacks-sache, welchen man dem Vorzug geben möchte. Einfach mal ausprobieren! (AL)

In den nächsten Ausgaben testen wir für Sie:

- Feilitzsch, Arthur-Kutscher, Ainmiller, Reitschule
- Stachus, Kaufhof, Deutsches Theater, Sonnen/Rieger, Bayer/Schützen, Luitpold
- Rosenheimer, Keller, Ismaninger/Langer

Gerne verarbeiten wir Ihre Tipps. Faxen Sie uns Ihre Vorschläge unter: (0 89) 46 88 55

Im Juli ...

... vor 100 Jahren

1907: 4. Juli

Dekret des Papstes Pius X. verurteilt alle modernistischen Tendenzen der Theologie.

1907: 29. Juli

Beginn der Pfadfinder-Bewegung.

... vor 75 Jahren

1932: 17. Juli

Rudolf Caracciola gewinnt den Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring auf Alfa Romeo.

1932: 30. Juli

Beginn der X. Olympischen Sommerspiele in Los Angeles.

1932: 31. Juli

Überwältigender Erfolg der NSDAP bei der Reichstagswahl.

... vor 50 Jahren

1957: 1. Juli

Mit 34,3 Grad im Schatten erlebt Berlin den heißesten Tag seit 53 Jahren.

1957: 19. Juli

Durch eine Verordnung des Bundestages wird die Geschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften auf 50 km/h begrenzt.

... vor 25 Jahren

1982: 4. Juli

Jimmi Connors und Martina Navratilova gewinnen die Finals in Wimbledon.

1982: 11. Juli

Italien gewinnt das Endspiel um die Fußballweltmeisterschaft in Spanien gegen die Bundesrepublik mit 3:1.

Witz des Monats

Woran erkennt man, dass ein Taxler im Weltraum war?
... der Große Wagen ist kaputt. (HD)

Letzte Meldung!

Arena-Parken wird doppelt so teuer!

Ab 1. August 2007 erhöht die Stadion GmbH an Spieltagen die Parkgebühr von fünf auf zehn Euro pro PKW. Deftig. Ein Grund mehr, mit dem Taxi zur Arena zu fahren.

“Cash oder Cards - bei mir entscheidet der Kunde wie er zahlt.”



Nutzen Sie die Vorteile eines bargeldlosen international üblichen Zahlungsverkehrs mit innovativen, mobilen Terminals. Tausende von Taxiunternehmen und fast alle großen Mietwagenverleiher vertrauen bereits auf uns – den Marktführer.



- spezielle Taxi-Software
- mehr Umsatz
- höhere Flexibilität
- mehr Sicherheit



 **wellcom**
mobilisiert Zahlungsverkehr

Wellcom GmbH elektronische Zahlungssysteme, Tel.: 0 89 / 748 34 160
Fax: 0 89 / 748 34 260, e-Mail: contact@wellcom.de

Pascha
 Ein lohnendes Ziel für Ihre Gäste und Sie –
 24 Stunden täglich mit Geld-zurück-Garantie!
**KÖLN
 MÜNCHEN
 SALZBURG**

Kleinanzeigen

Suche für München 1 Taxi-Konzession!
 Telefon: 0160 / 95 67 29 17 oder 089 / 9 39 18 68

Kleinanzeigen-Annahme TAXIKURIER

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse
 in der Engelhardstr. 6 im 1. Stock, bei der TAXI-MÜNCHEN
 eG auf. Anzeigenschluss ist der 11. Juli 2007!

**BV BALLNATH GMBH
 VERSICHERUNGEN**

Über 30 Jahre Erfahrung im Taxigewerbe
TOP-Konditionen

■ Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (ohne Selbstbeteiligung)	ab 694,78 €
■ Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (mit 1.000 Euro Selbstbeteiligung)	ab 543,21 €
■ Taxi-Rechtsschutz pro Fahrzeug jährlich	ab 148,75 €
■ Betriebshaftpflicht pro Fahrzeug jährlich	ab 30,78 €
■ Taxi-Unfallversicherung jährlich	ab 116,23 €
■ Privathaftpflicht jährlich	ab 48,17 €

Komfort-Leistungen

- Rabattretter (einen Unfall ohne Rückstufung)
- Bis 20% Schadenfreiheitsrabatt
- Rabatt für Alleinfahrer
- kostenloser Krankenversicherungsvergleich

Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot.

Mit Ballnath GmbH Versicherungen
Bestens versichert

Ballnath GmbH Versicherungen
 Brudermühlstr. 48a
 81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0
 Fax: 089/89 80 61-20

info@taxi-versicherung.de
 www.taxi-versicherung.de

Taxlers Erlebnisse

Die falschen Chinesen

Der Taxi-Alltag wird durch manch spannende, seltsame, lustige, kuriose Ereignisse immer wieder unterbrochen. Gerade deshalb ist dieser Beruf für viele von uns das einzig Wahre.

Es ist mittlerweile schon ein paar Jahre her, man bezahlte noch mit der guten alte D-Mark, als Franz Jurkowitsch (Taxiunternehmer, Taxi 1956) am Eichstätter-Stand den Auftrag erhielt, in einem China-Restaurant in der Westendstraße Fahrgäste abzuholen. Die Fahrgäste, ein Ehepaar aus China, gaben als Fahrziel das damals noch existente Postamt Seidlstraße/Arnulfstraße an. Dort angekommen, bat man den guten Franz, auf die beiden zu warten, weil es dann zurück geht in die Westendstraße.

Soweit, sogut. Nach gefühlten 20 Minuten Wartezeit öffneten sich die hinteren Türen und es saßen wieder zwei Chinesen im Auto. Doch plötzlich lautete das Fahrziel Hauptbahnhof, nicht mehr Westendstraße. Auf dem Taxameter waren mittlerweile über 25 DM. Also fuhr er vom Postamt die kurze Strecke zum Hauptbahnhof und kassierte den Betrag, der auf dem Taxameter stand. Die beiden Chinesen bezahlten, ohne zu murren den Fahrpreis! Erst jetzt erkannte Franz Jurkowitsch, dass die beiden Chinesen, die soeben bezahlt hatten, nicht diejenigen waren, die er von der Westend zur Arnulf gefahren hatte, sondern zufällig auf ihn gestoßen waren. Leider waren die beiden schon im Hauptbahnhof verschwunden, so dass er den Irrtum nicht mehr klären und den zuviel bezahlten Fahrpreis zurückerstatten konnte. Was aus den beiden Chinesen im Postamt wurde, weiß niemand ... (TK)

**STEIGERN SIE
 IHREN ERFOLG DURCH
 ZIELGERICHTETE
 WERBEAKTIONEN!**

Wir gestalten Magazine, Broschüren, Anzeigen.
 Wir entwickeln Logos, Geschäftsausstattungen, individuelle Konzepte.

FORMENREICH BÜRO FÜR GESTALTUNG
 Bernhard Andreas Probst

Ringseisstraße 4 (Rgb) 80337 München
 Telefon (089) 44 49 97 88
 probst@formenreich.de www.formenreich.de



Rose des Monats

Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxi-freundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxigewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Michael Schrottenloher



Gerade in den Nachtstunden – darunter leiden wir alle – gibt es einen unbelehrbaren Prozentsatz von Ignoranten und Fahrgast-Dieben, die im Gewerbe eigentlich nichts zu suchen haben, die sich immer wieder unerlaubt bereitstellen. Man denke nur an die neuralgischen Tatorte „Beck-Stand, Schrannehalle, Brenner's“, wo diese Subjekte ihr Unwesen treiben. Gelegentliche Kontrollen mit den damit verbundenen saftigen Geldstrafen verschaffen nur kurzfristige Verbesserungen. Die dümmsten und dreiesten Ahnungslosen melden sich dann auch noch am Funk bei Auftrags-Freigaben mit z.B. „Beck-Stand – Siebter“ oder „Brenner's – Fünfter“. Die Funksprecher haben dies bisher überhört, ohne dies als Indiz für eine unerlaubte Bereitstellung zu ahnden. Am 15. Mai um 23.38 Uhr hat sich die Intelligenzbestie des Taxis 3252 mit der Standortangabe „Schrannehalle – allein“ gemeldet. Michael Schrottenloher hat gezielt nachgefragt um eine Wiederholung zu erhalten, dem Taxler erklärt, dass dies eine unerlaubte Bereitstellung sei und er deshalb zur Rechenschaft gezogen werde.

Der TAXIKURIER verleiht dem Schrotti die Rose des Monats auch deshalb, um alle Funcker zu animieren, in Zukunft bei ähnlichen Fällen sich der Mühe zu unterziehen, solch haarsträubende Vorfälle nicht zu Lasten der redlichen Mehrheit auf sich beruhen zu lassen. (PR)



Zitrone des Monats

Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

NH Hotel München Dornach

Beinahe täglich erreichen uns Meldungen von Kollegen, die erleben, wie sie von gewieften Hotelportiers zum Narren gehalten werden, indem man unsere Taxen vom Standplatz nur für Kurzstrecken bestellt, hingegen die lukrativen Flughafentaxifahrten dem edlen Spender mit der S-Klasse zukommen lässt. Nachdem diese Form der Korruption zumindest rechtlich nicht angreifbar ist, haben wir in den meisten dieser Fälle schlechte Karten, um dagegen vorzugehen. Wir waren bisher sogar der Meinung, dass diejenigen Häuser, die mit uns eng zusammenarbeiten, solche Unsitten hausintern unterbinden, doch durch einen Zufall wurden wir eines besseren belehrt: Es geht um das NH Hotel München Dornach, Einsteinring 20. Eines nachts erreichte unsere Taxizentrale eine Taxibestellung per Fax, was für ein Hotel eher unüblich ist. Der Grund hierfür war, dass spätnachts für einen annullierten Lufthansa-Flug die Rückfahrten zum Flughafen mit Vouchern zu organsieren waren. Offenbar war es zu spät, die hauseigenen, spendablen Flughafen-Taxler für diese Fahrten zu gewinnen. Deshalb wurden die Fahrtaufträge an unsere Zentrale gefaxt. Als der Mitarbeiter dieses Fax genauer betrachtete, machte er folgende Feststellung: Das NH Hotel in Dornach führt, wie in anderen Hotels auch gängige Praxis, eine Liste mit Taxibestellungen für Abreisen am nächsten Tag. Für diese Liste gibt es einen Vordruck, welcher beim NH in Dornach jedoch eine Besonderheit ausweist: Es wird bereits bei der Bestellung nach dem Fahrziel gefragt, des weiteren werden offensichtlich je nach Fahrziel die Taxen bei unterschiedlichen Firmen/Zentralen bestellt und – jetzt kommt's : die Bestellliste weist eine Spalte mit der Bezeichnung „TIP“ zu deutsch „Schmiergeld, Trinkgeld, Handgeld“ aus. Diese Bakschisch-Praxis verurteilen wir auf's Schärfste und verleihen dem Team der Rezeption die Zitrone des Monats Juli 2007, da der Zeitraum bis zur Zitrone des Jahres zu lange erscheint. (TK)

Tipp der Redaktion: Bedanken Sie sich doch in Zukunft an der Rezeption für einen Fahrtauftrag mit einem kleinen Entgelt (20 Cent oder ähnlichem), um die Praxis dieses Hauses zu karikieren.

Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen

RAINER KLOTZ

·Haftpflicht- und Kaskogutachten ·Aggregat- und Motorschaden-Analysen ·Beweissicherungen ·Wertermittlungen
·unfallanalytische Gutachten ·Brandgutachten ·Kaufberatungen ·auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30, 81543 Mü-Giesing
Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit über 19 Jahren in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!

Hier spricht der Doc | Ratschläge zu Gesundheit, Ernährung und Bewegung

Thema: Allergie – die moderne Epidemie



Dr. Rüdiger Neitzel, 44, Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin betreibt zusammen mit Dr. Christian Jessel im Airport-Center die Orthopädische

Praxisklinik. Er war über zehn Jahre Bundesliga-Handballspieler, mehrfacher deutscher Meister, Pokalsieger und Europacupsieger, hat 124 Länderspiele

und 1984 in Los Angeles die Silbermedaille errungen. Rüdiger Neitzel gibt regelmäßig Tipps im TAXIKURIER zu berufsrelevanten Themen.

Vieles greift unser Immunsystem an. Pollen, Hausstaub, Tierhaare, Milchprodukte oder auch Körperflüssigkeiten sind potentielle Reizstoffe, die eine Allergie auslösen können und eine falsche positive Antwort unseres Immunsystems hervorrufen können. Weit verbreitet ist der sogenannte Heuschnupfen, bei dem nicht sichtbare Pollen jedweder Art zu Schwellungen der Schleimhäute, Rötung und Reizung der Augen, Jucken und Kribbelgefühl der Rachen- und Atemwege bis hin zu Husten und Atemnot führen können. Sehr oft verwechselt oder als Sommergrippe fehlinterpretiert treten Allergien auf und die betroffenen Patienten sind nicht als Allergiker bekannt. Wir können deshalb von einer Epidemie reden, weil sich die Zahl der Allergiker innerhalb der letzten 30 Jahre auf 20 Mio. Allergiker, das sind ca. 25 % unserer Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland, erhöht haben. Neben den pflanzlichen Allergieauslösern oder den tierischen, wie z. B. Hunde-, Katzen- oder Pferdehaarallergie oder auch Milbenallergie sind vielerorts Nahrungs-, Farb- und Konservierungsstoffe für Allergien verantwortlich. Diese sind in sehr vielen Kaugummis, Suppen oder Knabber-

Erzeugnissen, aber auch in Kosmetika, Backpulver und Backwaren eingearbeitet. Die wichtigsten Vertreter sind die Gallate, gekennzeichnet mit E310 oder die Phosphate mit E338. Ferner können natürlich neben Metallstoffen eine Nickelallergie auch durch Endoprothesen oder Katheterimplantat-Träger von einer allergischen Reaktion betroffen sein. Dies ist natürlich selten und wird weitgehendst vorher durch Austestungen vermieden. Lebensgefährliche Allergien können beispielsweise Medikamente oder auch Insektengifte auslösen, die bis zum anaphylaktischen Schock führen können. Nun muß nicht jeder Patient, der eine allergische Reaktion aufweist, auch gleich therapiert werden. Oft reicht die Karenz des Kontaktallergens, zum Beispiel bei Modeschmuck, aus, weiteres Auftreten zu verhindern oder auch ein einmaliges Niesen. Anders ist es jedoch, wenn es durch den Kontakt mit dem Allergen zu juckenden Quaddeln, quälenden Hautekzemen oder asthmatischen Reaktionen des Bronchialsystems kommt. Hier müssen dann Substanzen eingesetzt werden, die die Ausschüttung des sog. Botenstoffes Histamin mindern, das sind in erster Linie die sog. Antihistaminika. Die Wirkstoff-

gruppe der neuen Generation zeichnen durch verbesserte Verträglichkeit und das Nichtauftreten von Müdigkeit als Nebenwirkung auf. Zur Anwendung kommen sie als Augen- oder Nasentropfen oder als Erosole. Bei stärkeren allergischen Neigungen sind Stoffe wie die Chromoglycinsäure oder das körpereigene Hormon Kortison indiziert. Hierbei ist wichtig zu wissen, dass Nebenwirkungen einer Kortisontherapie nur durch geregelte Kontrolle und regelmäßig und richtig dosierte Anwendung vermieden werden können. Eine langfristige Heilung für das Immunsystem verspricht nur die spezifische Immuntherapie, auch als Hyposensibilisierung oder Desensibilisierung bekannt. Hierbei wird eine harmlose Konzentration eines Stoffes in regelmäßigen Abständen dem Patienten zugeführt, um damit eine Überreaktion auf den Stoff zu vermeiden. Hierbei kann die Kurzzeit-Hyposensibilisierung gegen Pollenallergiker unterschieden werden von einer sublingualen Immuntherapie, die jedoch drei Jahre anhält, aber eine gute Mitarbeit des Patienten bedarf. Ein Leben ohne gerötete Augen und laufende Nasen wünscht Ihnen Ihr Rüdiger Neitzel

Rechtsanwalt Stephan u. Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

Unfallregulierung · Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG,
sind Rechtsanwalt Stephan
die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Feichthofstr. 171 · 81247 München
Tel.: 089/57 00 16 80 · Fax: 089/57 00 16 82

**TAXIFARBE
AUF ZEIT**
ATLAS - Leih-Taxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG
3 JAHRE GARANTIE
NEU
NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE
e-mail: info@taxart.de

ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18
VERTRIEBS GMBH HAAGERSTR. 4 81671 MÜNCHEN

Jetzt red' I

Helmut Mosandl

Mit der Rubrik „Jetzt red' i“, will der TAXIKURIER Kollegen, Personen des öffentlichen Lebens und Persönlichkeiten aus der Branche die Möglichkeit geben, gewisse Dinge aus ihrer Perspektive zu durchleuchten oder gerade zu rücken, die für alle Kollegen von Interesse sein

15 Jahre ist er mittlerweile alt, sein „Peterl“ ... Aber das ist nicht sein Sohn und auch nicht sein Kater, sondern sein geliebter Mercedes 124er Kombi. Ein neues Taxi kaufen will er nicht. Mit den momentan erhältlichen Pkw-Modellen ist er nicht zufrieden, weil die Autos immer kleiner werden und enger, und als „fülliger“ Mensch hat man da drin sehr wenig Platz. Vielleicht wird's ein T5 oder ein Vito, auf jeden Fall was Großes, Geräumiges.

Man schrieb das Jahr 1966, viele der heutigen Leser hatten das Licht der Welt noch nicht erblickt, da saß Helmut Mosandl zum ersten Mal am Steuer eines Taxis. Anfangs noch als angestellter Aushelfer in den Abendstunden, erwarb er 1968 seine Konzession 1491, die er bis heute fleißig betreibt. Für 12.100 DM kaufte er sein erstes Taxi, ein schwarzer Mercedes Ponton, vier Jahre später der erste /8 für 15.000 DM, danach ein 123er Kombi, bis sein jetziger 124er folgte. Seit 39 Jahren ist er Mitglied in der Taxi-München eG und immer stets interessiert am aktuellen Geschehen. Das was sich in den letzten Monaten jedoch in der Taxi-München eG abgespielt, an ein solch inszeniertes Drama kann sich Helmut Mosandl in den fast 40 Jahren nicht erinnern: „Es gab auch unter dem früheren Vorstand Sepp Kuffer harte und schwierige Zeiten und auch Streitereien, aber so ein internes Zerfleischen um Posten hat es noch nie gegeben. Wir alle müssen jetzt erstmal froh sein, dass durch die Entscheidungen auf der außerordentlichen Generalversammlung endlich wieder Ruhe eingekehrt ist.

Das Wichtigste ist aber: Wachsam sein! Auch wenn jetzt die Querulanten abgewählt sind, gibt es sie immer noch. Auch auf der ordentlichen Generalversammlung im Juli braucht die Taxi-München eG jedes Mitglied bei den anstehenden Wahlen, um auch hier die Zukunft in geord-

neten Bahnen zu lenken. Die Störfraktion, die sich das in 90 Jahren von drei Generationen mühsam geschaffene Gesamtwerk Taxi-München eG auf die schnelle unter den Nagel reißen wollte, wird auch künftig alles daran setzen, um Einfluss und Macht zu erlangen.

Dem muss mit gesundem Menschenverstand entgegengewirkt werden! Helmut Mosandl sieht es äußerst bedenklich, dass in der TV keiner mehr den eigentlichen Aufgaben, nämlich der Gewerbevertretung nachgeht. Die sogenannte Gewerbevertretung zeichnet sich nur noch aus als Plattform und Sprachrohr für Andersdenkende, denen sonst niemand mehr ein Forum gibt, ihre geistigen Ergüsse offenbaren. Ein Blick auf die Homepage sagt mehr als tausend Worte. „Die Figuren, die sich zur Zeit in der Taxivereinigung rumtreiben, arbeiten alle gegen die Genossenschaft und benutzen am Ende die TV nur als Sprungbrett, um evtl doch an einen Posten in der eG zu gelangen.“

„Das große Ziel in kurzfristiger Betrachtung muss wieder Flughafen München heißen. Es kann nicht sein, dass sich Münchens Tor zur Welt mit einer heruntergewirtschafteten Schrottautoflotte präsentiert. Der Flughafen ist unser großes Aushängeschild, wer schon am Flughafen dankend auf das Taxi verzichtet, weil 75% der Taxifahrer sprachlich überfordert sind (vor allem mit deutsch) oder nur schmutzige Rostlauben bereitstehen, der wird auch im weiteren Verlauf seines München-Aufenthaltes gerne auf das Taxi verzichten. Die Präsentation der Taxibranche am Flughafen kann nur durch eine leistungsfähige, gut organisierte Betreibergesellschaft erfolgen. Der einzig hierzu fähige Zusammenschluss ist derzeit die Taxi-München eG!“ Die größte menschliche Enttäuschung ist für Helmut Mosandl das ehemalige Vorstandsmitglied Gerhard Kroiß. „Wenn

tatoren trifft der TAXIKURIER und ist selbstverständlich subjektiv ohne ein gerüttelt Maß an Objektivität aus dem Auge zu verlieren. Die Kommentare geben immer die Meinung des Verfassers wider und nicht des TAXIKURIERS!

man bedenkt, dass Herr Kroiß in 16 Jahren Vorstandstätigkeit in alle Entscheidungen involviert war und das Gebilde Taxi-München eG besser als seine Hosentasche kennen müsste, ist es einfach erschütternd, mit welcher Leichtigkeit und Gedankenlosigkeit er sich ans Mikrofon stellt und behauptet, von nichts mehr zu wissen, ja sogar damals nichts von den Entscheidungen des Vorstandes in diversen Personalfragen gewusst zu haben, obwohl er selbst an den Sitzungen des Vorstandes teilnahm. Auch wenn Helmut Mosandl nicht mit allem immer einverstanden war, was Hans Meißner in 20 Jahren Vorstandstätigkeit geleistet hat, so hat er doch in über „95% aller Dinge immer hinter ihm gestanden. Ohne Hans Meißner wäre die Taxi-München eG niemals das, was sie jetzt ist.“ Nämlich eine kerngesunde, vorbildliche Taxigenossenschaft, die ihresgleichen in ganz Europa sucht. Helmut Mosandl befürchtet, dass nach nunmehr zwei kurz nacheinander angesetzten Versammlungen bei manchem Unternehmer das Interesse schwinden könnte, im Juli auf die dritte Versammlung in 2007 zu kommen. Deshalb bittet er alle Kollegen, sich den Tag freizuhalten und die Zeit zu nehmen, denn es geht um unser aller Zukunft. (TK, PR)

Mini-Steckbrief:

Name: Mosandl
Vorname: Helmut
Alter: 64
Sternzeichen: Stier
Familienstand: Ledig, keine Kinder
Geboren in: Mittelfranken, seit 42 Jahren in München
Aufgewachsen in: Köln
Wohnort: Putzbrunn
Hobby: Volksmusik, Steirische Ziach (spielt selbst)
Urlaub: Lanzarote



Titelthema

Eine große Herde braucht einen guten Hirten

... oder wie wichtig eine perfekt funktionierende Spitze in einem Polizeiapparat ist.



Werner Patzak, Dieter Bauer

Werner Patzak – Der neue Leiter der Abteilung Einsatz E4/Polizeiliche Verkehrsaufgaben im Polizeipräsidium München.

Das Polizeipräsidium München umfasst einen Zuständigkeitsbereich von ca. 1.000 km² und beschäftigt ca. 7.100 Mitarbeiter, davon ca. 6.000 Polizeibeamte. Der Präsident ist seit 2003 Herr Dr. Schmidbauer, sein Stellvertreter Herr Jens Vierling, dieser ist zugleich Leiter der Abteilung Einsatz.

Aufgrund eines Wechsels in der Leitung der Sparte Einsatz E4/Polizeiliche Verkehrsaufgaben gibt es einen neuen Mann an der Spitze dieser Abteilung: Leitender Polizeidirektor Werner Patzak.

Er ist damit Nachfolger von Hans-Jürgen Notka, der nun die Polizeidirektion München-Süd leitet.

Die Redaktion des TAXIKURIER stattete dem neuen Chef der Verkehrspolizei einen Besuch ab.

Ein wichtiges Thema ist die Betrachtung und Akzeptanz des Taxifahrers als Verkehrsteilnehmer. Grundsätzlich eilt dem Taxifahrer der Schatten des schwarzen Schafes voraus. Dabei sind es tatsächlich keine 5%, die wirklich negativ auffallen.

Werner Patzak:

„Wenn im Verkehr alles normal läuft, fällt es einem nicht auf und man vergisst es sofort wieder. Im Gedächtnis behält man nur die negativen Vorfälle, die dann schnell zur Bildung von Vorurteilen führen. Ich betrachte den Taxifahrer als Profi im Straßenverkehr. Deshalb habe ich auch eine Erwartungshaltung an seine Funktion als Vorbild gegenüber Nicht-Profis, also Gelegenheitsfahrern oder Autofahrern, denen die Erfahrung im Großstadtverkehr fehlt. In der Vergangenheit war der Taxifahrer für mich derjenige Verkehrsteilnehmer, der zum einen sehr gut Auto fahren konnte, und zum anderen die Ortskunde besaß. Allein aufgrund dieser Voraussetzungen hat der Taxifahrer den entscheidenden Vorteil, zügiger voranzukommen, ohne gegen Vorschriften verstoßen zu müssen“

In der Tat ist es so, dass man es unter Nutzung seiner Ortskunde als Profi am Steuer oftmals vermeiden kann, im letzten Augenblick noch über eine schraffierte Fläche die Spur zu wechseln und dabei einen anderen zu behindern oder zu gefährden. Aber auch hier greift wieder die Denkweise „Nach mir die Sintflut“ und vor allem, in den meisten Fällen ist es nicht das eigene Fahrzeug, weshalb die Risikobereitschaft deutlich höher ist.

Problematisch und auffällig ist das Verhalten vieler Taxifahrer vor allem während Großveranstaltungen wie der Wiesn: „So wie während der Wiesn manche Taxler mit dem leeren Taxi durch die Stadt fahren, so würde ich nicht mal eine Blaulichtfahrt ausüben!“ lautet der unmissverständliche Kommentar Werner Patzaks zum alljährlichen Wettrennen rund ums Oktoberfest.

Auf die Frage nach einem Wunsch, den er gegenüber den Taxifahrern besonders zum Ausdruck bringen möchte, antwortet Herr Patzak:

„Der Sicherheitsgurt ist mit Abstand der wirksamste Schutz vor Verletzungen beim Unfall. Auch wenn nach StVO 21a der Taxifahrer auf Fahrten mit Fahrgästen von der Gurtpflicht befreit ist, so appellieren wir immer wieder, auch auf kurzen Strecken, liebe Taxler, schnallt Euch bitte an!“

Angesprochen auf das leidige Thema „Unerlaubte und überzählige Bereitstellungen“ erwidert Werner Patzak, dass es durchaus nicht so ist, dass Streifenbesetzungen es nicht einfach ignorieren, wenn überzählig bereitgestellt wird, sondern sich meist in einem Einsatz befinden und nicht die Zeit haben, hier etwas zu bewirken.

„Ich glaube nicht, durch entsprechende Polizeieinsätze etwas gegen die Unerlaubten und Überzähligen zu bewirken.“

Amalienburg ★★★
HOTEL

Amalienburgstr. 24-26 • 81247 München
Fon (089) 89 11 55-0 • Fax (089) 89 11 55-11
info@hotel-amalienburg.de · www.amalienburg.de

Aida ★★
HOTEL

Verdistraße 9 • 81247 München
Fon (089) 8 95 56 96-00 • Fax (089) 8 95 56 96-66
info@hotel-aida.de · www.aida.de

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

Club Belami
Die attraktive Adresse für
Nachtschwärmer und Taxifahrer

TAXI
Club Muenchen

Dachauer Straße 366
D-80993 München
Tel. +49(0)89-141 31 19

www.taxiclubmuenchen.de

Sobald die Streife wieder wegfährt, steht der nächste da. Hier etwas zu bewegen ist vor allem Aufgabe der Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde, dem KVR“

Hierzu ergänzt Werner Patzaks Stellvertreter Dieter Bauer:

„Aufgrund eines Urteils des Obersten Bayerischen Landesgerichts aus dem Jahr 2002 ist es sehr schwer für uns, eine Unerlaubte Bereitstellung zu ahnden. Wir können sofort einschreiten, wenn das Taxi gegen ein Halt- oder Parkverbot verstößt oder den durchgehenden Verkehr behindert. Steht das Taxi jedoch nach StVO korrekt da, ist es sehr schwer für uns, eine unerlaubte Bereitstellung nach BOKraft und PBefG nachzuweisen“

(In der Praxis ist hierzu die Aufnahme eines Fahrgastes notwendig, welcher die unerlaubte Bereitstellung durch eine Versicherung an Eides Statt bestätigt. Anm. d. Red.)

Hierzu Werner Patzak:

„Die Bäcker rufen auch nicht bei uns an und fordern, das Brotbacken zu überwachen. Eine gewisse Selbstkontrolle der Betriebsabläufe und des Berufsethos setze ich beim Profi im Taxi voraus. Unsere Streifen werden Behindernde und Unerlaubte in zweiter Reihe, soweit es geht verschweigen, aber ein gezielter Einsatz gegen unerlaubte Bereitstellung im Sinne des PBefG ist aus unserer Sicht nicht umsetzbar ...“

Aus der Sicht der Verkehrspolizei soll das Taxi ein Verkehrsmittel sein, das in der Masse mitschwimmt und nach Möglichkeit nicht auffällt. Wenn wir das einigermassen in Griff behalten, steht auch in der Zukunft der guten Zusammenarbeit von Polizei und Taxi in München nichts im Wege. Wir wünschen Herr Werner Patzak an seiner neuen Wirkungsstelle alles Gute und viel Erfolg, und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit. (TK, PR)

Dauerbrenner

Aktuelles vom Datenfunk

Er läuft und läuft und wird immer besser! Unter diesem Motto könnte man getrost die bisherige Entwicklung des Datenfunks beschreiben.

Wir können nun, nach den letzten Fortschritten, die im Kurier März 2007 ausgiebig beschrieben wurden, weitere Features und Ausbaustufen des Datenfunks vermelden: So konnte die Programmversion des com4cab (welches auf den iPAQs läuft) noch stabiler gemacht werden. Die derzeitige Version 1.129.0.9 ist jetzt in der Lage, dass beiderseitig (iPAQ Rechner Zentrale) kontrolliert wird, ob noch eine Verbindung vorhanden ist. Ist diese tatsächlich nicht mehr vorhanden, so loggt sich der iPAQ automatisch wieder im Rechner der Zentrale ein und ermöglicht somit einen lückenlosen Betrieb. Der softwaregestützte Notruf ist jetzt verfeinert und funktioniert nach Auslösen durch den Benutzer so, dass 5-10 Datenfunker im Umkreis bis zu 6 km von dem Notruf-Auslöser auf ihr Gerät eine Mitteilung über den Notruf kommen, der Taxinummer und Standort beinhaltet. Dieselbe Mitteilung erhält logischerweise die Zentrale. Ist in dem Bereich bis zu 6 km kein Datenfunker, so erweitert das System automatisch den Umkreis beliebig. Sowohl die Zentrale als auch der Auslöser können den Notruf beenden. Das Einloggen am Standplatz ist jetzt noch präziser!

Es wird beim Einloggen jetzt nicht mehr nur überprüft, ob man sich im Halteplatzbereich befindet, sondern gleichzeitig auch noch, ob man langsamer als 10 km/h fährt. Erst wenn beide Kriterien erfüllt sind, ist man in der Lage sich einzuloggen. Wir denken auch an die nicht elementaren Bedürfnisse!

Dies sind Features, die zwar nicht unbedingt jedermann braucht, die aber der eine oder andere – wenn er sie einmal hat – nicht mehr missen möchte.

Wir sprechen hier konkret über das neue Informationsportal des com4cab. In diesem kann man die Anzahl der in der letzten Stunde durch die Zentrale vermittelten Aufträge inklusive „Hitliste“ der Halteplätze der vergangenen Stunde jederzeit abrufen. Auch kann man hier die Ankunftszeiten von Flughafen, Hauptbahnhof und Ostbahnhof „live“ erhalten. Als zusätzliches „Schmankerl“ bieten wir in diesem Informationsportal auch noch an, dass sich jeder Datenfunker darüber informieren kann, wie viele Datenfunker derzeit angemeldet sind. (Wir arbeiten transparent! Dies kann jeder Datenfunker wissen!) Mit Beginn der neuen Bundesligasaison stellen wir in diesem Portal zusätzlich die aktuellen Bundesliga- und Champions-League-Ergebnisse online ein. Soweit erst einmal über die neuesten Entwicklungen in Sachen Datenfunk.

Wir arbeiten derzeit auch noch fiebrig an der Umsetzung der Kreditkartenbezahlung via iPAQ und der Umsetzung der Fahrerkarte. Auch nutzen wir die Testphase noch dazu, auszuloten, welches Mobilfunknetz in München das vernünftigste ist. Dafür haben wir derzeit Datenkarten von T-Mobile, Vodafone und E-Plus im Einsatz. Wir suchen nach der besten Variante, die wir Ihnen dann nach der Testphase anbieten wollen! (NL)

TÜV SÜD – immer freundlich, schnell und kompetent!

Taxifahrer werden bei uns immer gut bedient - schnell, ohne Wartezeit, freundlich und bei einer kostenlosen Tasse Kaffee!

TÜV SÜD Service-Center München

Ridlerstraße 57 · 80339 München · Telefon 089 5190-3145

Mo-Fr 07.00 - 17.30 Uhr

Sa 08.00 - 12.00 Uhr

TÜV SÜD Auto Service GmbH

www.tuev-sued.de



Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

N

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppeltzünftig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich.

In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat der Buchstabe „N“

Nacht – Was wurde darüber nicht schon alles geschrieben, gedichtet und gesungen! „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“ (können die Nachtfahrer unter uns nur bestätigen). „In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine“ (gilt insbesondere für Fiaker, die auf Fahrgäste warten) und so weiter. Der Anteil betrunkener Fahrgäste steigt – mit allen Folgeerscheinungen (z.B. Pöbeleien und Zahlungsschwierigkeiten) – rapide an und die Chance auf den berühmten „Hafen-Stich“ sinkt rund um die nächtlichen Feier-Hochburgen auf den Nullpunkt. Gleiches gilt für die Wahrscheinlichkeit, Stammkunden an Land zu ziehen („geben Sie mir doch mal Ihre Handynummer, nächste Woche fahre ich nach Wörishofen auf Kur“ usw.).

Dafür hat die Nacht den Vorteil, dass wir hier unserem Beruf als Taxi-Fahrer (!) eher gerecht werden können als tagsüber, wenn zu den Schikanen der städtischen Verkehrsplaner“ (ha, ha) noch die Dummheit oder mindestens Gedankenlosigkeit der Verkehrsteilnehmer dazu kommt; ohnehin verstopfte Kreuzungen werden durch konsequentes Nachrücken noch „dichter“ gemacht; vermeintliche Lücken werden durch Ausspielen der vorhandenen „aktiven Sicherheit“ (in den siebziger Jahren ein anderes Wort der Auto-Werbe-

texter für „viel PS“) in blinkerloser Slalomfahrt James-Bond-artig rüde ausgenutzt –notfalls helfen dann schon ABS, ASR und wie sie alle heißen. Den Letzten beißen die Hunde. Bei gutem Fahrgastaufkommen kann man nachts wohl mit „Aufhalten“ ein paar – buchstäblich – schnelle Euro zusätzlich einplanen, die tags wegen der erzwungenen Immobilität des Münchner Autofahrers (vom Sendlinger Tor zum Stachus manchmal 15 Minuten) illusorisch wären.

Nachtwerk – Gibt es nicht mehr, dafür aber die – von der Arnulfstraße hierher umgezogene „Nachtgalerie“. Am Taxi(sprech)funk (im Gegensatz zum Datenfunk) ergibt sich hier wieder ein Problem, welches schon uralt ist: ein Rufname für den Taxistand hat sich etabliert – und plötzlich ist der Namensgeber nicht mehr existent. Man vergleiche dazu z.B. die Taxistände „Sonnen-Rieger“, „Sonnen-Waldbarth“, „Regina“ usw.

Als vor zwei oder drei Jahren das Hotel „Astron“ (Eggenfeldener 100) in „NH“-Hotel umbenannt wurde, wurde zwangsläufig auch der Taxistand umbenannt, aber – vernünftigerweise – in „Eggenfeldener“-Stand. Während die Aufkauf-, Übernahme- und Umbenennungsaktivitäten der Hotelkonzerne dazu führen, dass auch das allerneueste Hotelverzeichnis schon nach einem halben Jahr nur mehr zum „Dreilagigen“ taugt, werden die Straßennamen in München zum Glück (noch) recht selten geändert. Hatte man sich früher an Taxistände wie „Penta“ (Hochstr. 3), „Novotel“ (Rudolf-Vogel-Bogen 3) oder „Crest“ (Effner 99) gewöhnt, so hat es heute keinen Sinn mehr, Standplätze danach zu benennen. Sprachliche Reliquien wie die vorgenannten Beispiele („Sonnen-Rieger“ usw.) haben ihre nostalgische Überlebensberechtigung, aber leider auch nicht mehr als das.

Namen – Die Zentrale ist bemüht „ordentliche“ Aufträge zu vergeben, also mit genauer Adresse, Stockwerk und Namen.

Das ist nicht immer ganz einfach, wie die nachfolgende Kurzfassung eines leider typischen Kundenanrufes zeigt: Kunde (K): „Wir brauchen ein Taxi in die XY-Straße 13“. Zentrale (Z): „Welches Stockwerk?“ K: „Wir kommen runter“. Z: „Der Name an der Glocke?“ K: „Wir stehen draußen“. Auf genaue Nachfragen der Zentrale, wie: „Sagen Sie mir bitte den Namen an der Glocke“ kommen oftmals nicht druckfähige Antworten oder – noch relativ freundlich – „Mein Name geht Sie gar nix an – schicken S' jetzt ein Taxi oder nicht?“ Freilich ist es Schrotti schon gelungen, am Funk die „XY-Straße 13, Ikumobi“ zu vergeben, in der Annahme, es handle sich vielleicht um einen Kunden afrikanischer Herkunft. Tatsächlich hatte der Fahrgast – auf bayerisch – beim Telefonisten auf die Frage nach seinem Namen nur gemeint, er würde runterkommen... Auch Angaben wie „Kalorienplatz“ oder (wenn die Zunge halt schon ein bisserl schwerer geht) „Schleimscheißerstraße“ oder „Ich stehe am Mittleren Ring an der roten Ampel“ – Zentrale: „Ja wo denn genau, der Mittlere Ring ist lang?“ Antwort: „Stadteinwärts“ gehören zum täglichen, nein, minütlichen Brot unserer Telefonisten.

Auch wir (Fiaker und Zentralisten) sind vor Wadenschüssen nicht gefeit: eine Zeit lang hörte man von Fahrern gelegentlich die Meldung: „Goljstraße“ (gemeint: Gollierstraße – nach einer bayerischen Landadel- und Patrizierfamilie aus dem 13. Jahrhundert), was den damaligen Funkerkollegen zur Rückfrage veranlasste: „Noch jemand auf der Straße mit Abitur?“ Auch die Meldung eines Kollegen aus der (in Lautschrift) „Groß-Tschies-Straße“ (Gemeint Grosjeanstraße und richtig gesprochen etwa „Groscho“) ist verbürgt. Erst kürzlich sorgte eine Funkerin auf Kanal 4 für Heiterkeit innerhalb und außerhalb der „Engelhardshöhe“, als sie einem Kollegen, der die Fahrtstrecke für einen Auswärtsstich erfragte, die Fahrt über die A9 und die „Holledei“ empfahl. „Helelewe – äh –



Stimmer & Sohn GmbH
Lindberghstraße 20 · 80939 München · Telefon 089/34 84 40

50 Jahre
Taxiwerkstätte Stimmer

- „Unfallinstandsetzung“
- Kfz-Reparaturwerkstätte

Love Newkirk

Ein Gespräch mit bekannten Zeitgenossen über ihre Erlebnisse im Taxi



Die charmante Amerikanerin aus Pennsylvania und zweifache Mutter (acht und elf Jahre) lebt in Hamburg und ist wie fast alle Bühnenkollegen Taxiviefahrerin. Die Entertainerin und Sängerin nutzt die Taxifahrt zum Job jeweils, um sich „warm zu singen“ und bittet jeweils den Taxifahrer, das Radio laut anzustellen.

Analog zur Melodie wird nun die Stimme trainiert, was durchaus gurrend klingen kann. Ein Taxler deutete diese Tonlage jedoch als Misston seines Fahrzeugs, schaltete das Radio leise, um den Ton zu orten, was zur Folge hatte, dass Love Newkirk ihr Warm-Up ebenfalls unterbrach. Dieses wiederholte sich noch zwei bis drei Mal, bis der Fahrer

erklärte, dass er morgen in die Werkstatt müsse.

Love Newkirk, die Hauptdarstellerin von „Sister Soul“ wird in München zwischen 18. Juli und 1. September die Zuschauer von den Sitzen reißen und den einen oder anderen Münchner Taxler mit gurrendem Warm-Singen erfreuen. (PR)

Helelewe“ war mal Schrotttis vergeblicher Ansatz, den Helene-Wessel-Bogen 16 zu vergeben. „Ludwigshauser/Ecke Wolfratshöherstraße“ oder „Quedde für Plitt“ kommen und kamen schon mal vor und beweisen damit, dass nicht nur Computer fehlbar sind.

Nebentätigkeit – Viele Kolleginnen und Kollegen, die insbesondere am Wochenende auf der Straße sind, gehören zur großen Gruppe der „Aushilfsfahrer“, also zu denjenigen, die üblicherweise nicht die Erfahrung der Profis haben und auch nicht haben können. Aber, haben nicht die meisten von uns so angefangen und sind halt „irgendwie“ dort hängen geblieben? Wem von uns wurde denn schon in der Wiege gesungen, mal als Fiaker sein Berufsleben zu bestreiten? Ärgern muss man sich doch nur über diejenigen, die durch Gedankenlosigkeit oder nachweisliche Unfähigkeit Kunden abschrecken und damit dem gesamten Münchner Taxigewerbe Schaden zufügen – und das sind längst nicht nur die Aushilfsfahrer! Und damit gleich zum nächsten Stichwort:

Nieten – Was ist von einem 1666 zu halten, der in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 2007 als „Erster“ vom Petuel-Stand einen Stammkunden in der Keferloher Straße annimmt, um dann kurz darauf schon wieder „Erster“ am Petuel-Stand zu sein und einen neuen Auftrag anzunehmen. Wenig später erklärt sein Hintermann auf Kanal 4, der 1666 sei seit der Auftragsannahme der „Keferloher“ (vor acht Minuten, wie sich bei der Nachsicht im Computer ergibt) noch gar nicht vom Stand weggefahren. Herr „Kollege“ 1666

wird minutenlang auf allen Kanälen gerufen, hat aber den Funk ausgeschaltet – oder stellt sich dumm und taub, was für ihn eine einfache Übung sein dürfte. Nachdem er sich ca. 1 Stunde später wieder vom „Petuel“ als „Erster“ meldet, wird ihm von der Zentrale der Auftrag verweigert („Sie nicht mehr – der Nächste bitte“). Noch mal ca. 1 Stunde später (!) fragt 1666 auf Kanal 4 nach, weshalb ihm der Auftrag verweigert worden sei und erklärt dann wort- und sinnkarg, er habe bei dieser Stammkundschaft schon mal Probleme gehabt und er fahre diese nicht mehr. Schon diese Reaktionszeit (ca. 1 Stunde in einer Allerwelts-Montagsnachtschicht) bis zur Nachfrage zeigt, dass es sich bei diesem „Kollegen“ nicht um einen Fall für den Funkunterricht handelt (da kann man nämlich – leider bislang noch nicht durchfallen), sondern um einen Fall für die PMU.

Notsitze – Durch das Aufkommen der vielen „Vans“ hat sich das Problem der Mercedes-Kombi mit Notsitzen praktisch erledigt. Man konnte auch allenfalls Jugendlichen (oder besoffenen sich noch mal jugendlich fühlenden) Leuten den Transport auf der Ladefläche eines Kombi – gegen die Fahrtrichtung – zumuten.

Vor einigen Jahren war mal ein Busauftrag zu vergeben für „drei g'wamperte Weiber – Weather-Girls“ (so gab es der Telefonist dem Funker auf dem Bildschirm). In der diplomatischen Funksprache wurde daraus ein „Taxibus für drei korpulente Damen“ und wurde auch vergeben mit dem Zusatz „Weather-Girls“. Ein Fiaker rief auf Kanal 1: Des san doch bloß zwoa!“, worauf ein anderer meinte: „Dann hamm's d' Köchin mit dabei“.

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE

*Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen*

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210

U Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

Hotel Rotkreuzplatz



Rotkreuzplatz 2
80634 München

Tel. (089) 139908-0
Fax (089) 166469
e-Mail info@hotel-rotkreuzplatz.de
Internet www.hotel-rotkreuzplatz.de

München und seine Stadtbezirke

Hadern

München ist in 25 Stadtbezirke aufgeteilt. Etliche von diesen Bezirken wiederum umfassen mehrere Gebiete, die als eigenständige Stadtviertel gelten. Benedikt Weyerer stellt im TAXIKURIER diese Stadtviertel in

alphabetischer Reihenfolge vor: Wann wurden sie nach München eingemeindet? Woher stammt ihr Name? Wo liegen ihre Grenzen? Oft kann man die Grenzen und den Dorfkern der ehemaligen Gemeinden

heute noch gut erkennen und mit diesem Wissen ein interessantes Gespräch mit den Fahrgästen führen. Welche Standplätze gibt es dort? Was zeichnet die Stadtviertel aus? Was ist dort taxi-relevant?

Der 20. Stadtbezirk trägt die Sammelbenennung „Hadern“ und setzt sich aus Großhadern und Kleinhadern zusammen; dazu kommen noch die Kurparksiedlung, die Blumenau sowie Neuhadern. Hadern wurde als „Haderun“ erstmals um 1050 schriftlich erwähnt, sein Name bedeutet „Bei den Leuten am Hart“. „Hart“ ist ein altbayerisches Wort für „Wald“ und erscheint auch in anderen Münchner Ortsbezeichnungen: Hartmannshofen, Harthausen und Harthof, die sich auch in Straßennamen vor Ort niedergeschlagen haben.

Hadern grenzt auch heute noch an den Fürstenrieder Wald und an den Waldfriedhof, durch den eine Nutzungsänderung des dortigen Waldes eingetreten ist. Und es gibt dort wie in Niederösterreich ein ganzes Waldviertel mit folgenden Straßenzügen: Waldgartenstraße, Waldklausenweg, Am Waldrand, Am Waldspitz, Waldsaumstraße, Hochwaldstraße, Waldgartenstraße, Hartwaldstraße, Waldheim, Waldhüterstraße, Am Tannenwald, Eichenstraße, und Waldwiesenstraße. Zwei Straßen namens Waldeslust und Waldesruhe machen die Idylle komplett, einmal abgesehen von der Vielzahl der anderen Pflanzenstraßen der Gegend sowie der Eichhornstraße und der Sonnenblickstraße.

Groß- und Kleinhadern wurden am 1. April 1938 nach München eingemeindet. Zu jener Zeit entstand gerade die Kurparksiedlung, benannt nach einem ehemaligen Erholungsgebiet weit draußen vor München. Die Blumenau wurde ab 1963 als eine von mehreren Trabantenstädten erbaut. Der Stadtrat entschloss sich für diese Benennung wegen der zahlreichen Blumennamen des benachbarten Straßennetzes in Kleinhadern. Neuhadern entstand erst seit dem Jahr 1978 entlang der Gardinistraße.

Zwei Gebäude zeigen die Entwicklung Haderns vom Dorf zur stadtnahen Wohngegend: Das „Weiße Bräuhaus“ und das gegenüberliegende Rathaus der noch selbstständigen Gemeinde an der Würmtalstraße 126 zeigen bereits eine städtische Architektur. Auf dem Rathaus steht die Inschrift: „Amtsräume“ sowie „Erbaut 1930 u. 1931“, und es beherbergt heute wie damals die Freiwillige Feuerwehr.

Hadern weist eine Besonderheit auf: Auf dem Waldfriedhof gibt es rund 60.000 Gräber, weit mehr als im Stadtbezirk Menschen leben. Innerhalb des Friedhofes liegt ein italienischer Militärfriedhof, der „Cimitero Militare Italiano“, auf dem noch einmal 3.238 italienische Soldaten der beiden Weltkriege ruhen. Eine zweite Kriegsgräberstätte befindet sich an der Tischlerstraße mit zusätzlich 3.543 militärischen und zivilen Opfern verschiedener Nationalität des Zweiten Weltkrieges. Der ausgeschilderte Friedhof, an dem man meist achtlos vorbeifährt, lohnt einen Besuch. Es wäre aber übertrieben, Hadern deswegen nun als ausgestorben zu bezeichnen.

Grenzen

Die Grenzen des Stadtbezirkes Hadern sind leicht zu definieren: Flemischweg, Senftenerstraße, Fürstenrieder Straße bis zur Autobahn Garmisch, diese entlang und dann die Forst-Kasten-Allee bis zur Stadtgrenze. Die einzelnen Bezirksteile

liegen dort, wo fünf Straßen die Namen lebendig halten: Haderunstraße, Großhaderner Straße, Kleinhaderner Straße, Blumenauer Straße und schließlich die Kurparkstraße. Die Namenswechsel Ehrwalder Straße – Gardinistraße sowie Waldfriedhofstraße – Würmtalstraße weisen ebenfalls auf die Grenze hin.

Das alte Dorf gruppierte sich um die Kirche Sankt Peter an der Heiglhofstraße 10. Der ummauerte Dorffriedhof und viele der alten Bauernhöfe sind in ihrer Substanz erhalten geblieben ebenso wie das ehemalige Wirtshaus, heute „Gasthaus zum Erdinger Weißbräu“ mit der Hausnummer 13. Die alten Landstraßen führten von hier in alle Himmelsrichtungen, wie etwa die Gräfelinger Straße und die Münchner Straße, seit 1947 der heutige östliche Teil der Gräfelinger Straße. Die Neurieder Straße wurde 1947 zur Heiglhofstraße, die Pasinger Straße zur Großhaderner Straße. Von ihr zweigte bei der Kapelle an der Großhaderner Straße 52 und dem Gasthaus Schienhammer mit der Nummer 47 die Laimer Straße ab. Seit 1947 heißt sie Kleinhaderner Straße und liegt nördlich der Autobahn, die den Stadtbezirk in zwei Teile zerschneidet. Die Martinsrieder Straße wurde 1966 mit dem Bau des Klinikums aufgelassen und entsprach der heutigen Marchioninstraße, also dort wo sich der Sauerbruch-Stand befindet. Ein Blick auf den Stadtplan verdeutlicht die Lage des alten Hadern.

Fahrgäste, Kaufkraft und Taxameter

Seit 1907 entwickelte sich Hadern zur vorstädtischen Wohngegend, von München aus erreichbar mit der Trambahnlinie 6, die aber nur bis zum Lorettoplatz, zum 1907 eröffneten Waldfriedhof, fuhr. Solange die Fiaker noch über ein Pferd geboten, dürfte dies die schnellste Art gewesen sein, dorthin zu gelangen. Mit Aufkommen der Kraftdroschen geriet dann die Tram in's Hintertreffen, vorausgesetzt die Fahrgäste verfügten über das entsprechende Kleingeld. Heute sorgt die

Herz As
IN ist wer DRIN ist

Triebstr. 11a
80993 München/Moosach
Tel. 089-35 65 36 22

♥ 24 Stunden geöffnet ♥
♥ Taxifahrer willkommen ♥
♥ Internationale Girls ♥
♥ New Whirlpools ♥
♥ www.herzas.de ♥

U6 für eine sehr schnelle Anbindung, was sich sicherlich negativ auf das Taxi-geschäft auswirkt. Aber wir können ja nicht mit Scheuklappen erwarten, dass wir das einzige Verkehrsmittel weit und breit sind.

Auf 922 Hektar leben heute rund 44.000 Bewohner im 20. Stadtbezirk, das entspricht 48 Menschen pro Hektar; der Münchner Durchschnitt liegt bei 42 pro Hektar. Die Wohndichte schwankt stark zwischen den Gegenden mit Gartengrundstücken und den neueren Wohnsiedlungen, und es gilt der Zusammenhang: Je geringer die Wohndichte, desto höher die Kaufkraft.

Das Taxameter hat in Hadern recht viel zu leisten, zum einen wegen der oben genannten Privatkunden, zum anderen wegen des Klinikums und der lukrativen Forschungseinrichtungen diesseits und jenseits der Stadtgrenze. Weil hier das Geld der oftmals international agierenden Firmen locker sitzt, ist ein Auftrag in Martinsried überdurchschnittlich oft mit

einer lukrativen Fahrt ins Erdinger Moos verbunden.

Verkehrssituation und Stände

Die Verkehrssituation kann als unproblematisch bezeichnet werden. Die Autobahn Lindau bietet einen schnellen Zugang in Richtung Westen, ihr Ende an der Garmischer Straße ist allerdings staugefährdet, so dass sich dann die rechtzeitige Ausfahrt in Laim anbietet. Waldfriedhof- und Würmtalstraße bilden eine weitere Verkehrsachse. Ihre überdimensionierte Breite stammt aus den 1920er Jahren, als hier eine Schnellstraße durch die Wohngebiete in Richtung Westen geplant, aber infolge der Weltwirtschaftskrise 1929 bis 1933 nicht gebaut wurde.

Die Stände im 20. Stadtbezirk sind der Blumenau, Gondrell und Sauerbruch. Lediglich ersterer hat einen leicht unzuverlässigen Charakter und man fühlt sich an ihm etwas einsam und verlassen. Die beiden anderen sind jederzeit eine Anfahrt wert. Gerade der Sauerbruch bedient neben seiner Umgebung auch noch die Gemeinden im Würmtal.

Die Vielzahl an kleinen Straßen macht oft den Gebrauch des Stadtplanes unumgänglich. Wer hier beispielsweise die Baldrianstraße oder die Eichhornstraße ohne Stadtplan und auf direktem Weg anfahren kann, zählt sicherlich zu den Überfliegern. Dasselbe gilt, wenn am Ostbahnhof ein Herumhänger vom Orleansplatz einsteigt und verwirrt als Zieladresse den Mohnweg angibt. Dann ist höchste Eile geboten – und der Ärger vorprogrammiert, denn der Weg ist nicht nach dem afghanischen Mohn bemannt.

Fazit

Der 20. Stadtbezirk, Hadern, besitzt eine hohe Taxi-Relevanz. Seine Lage am Rand der Stadt sowie in der Nähe der Gemeinden im Würmtal sorgt für überdurchschnittlich zahlreiche lange Fahrten. (BW)

In seiner nächsten Ausgabe stellt der TAXIKURIER den 25. Stadtbezirk, Laim, vor.



Taxi-Basis-Ausstattung zum Null-Tarif



OPEL Zafira CATCH ME NOW 1,9DTI ECOTEC
Diesel-Motor; mit Rußpartikelfilter, 74 kW, (100 PS)

- Flex 7 Sitzsystem
- Lichtpaket
- Nebelscheinwerfer
- Gepäckraumabdeckung
- Radio CD 30 MP3
- Klimaanlage
- Sitzpaket- Fahrer
- 4 Stahlräder 61/2 Jx16 mit Reifen 205/55R16
- Fensterheber elektr. vorne
- Zentrale Türverriegelung mit Funkfernbedienung
- Außenspiegel elektr. verstellbar und beheizt
- Geschwindigkeitsregler



Unser SmartLease-Angebot:

Monatliche Rate: ab **505,00 €**

Anzahlung: 3200,00 €, Laufzeit: 36 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Monatliche Rate: ab **389,00 €**

Anzahlung: 3200,00 € Laufzeit: 48 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Verbrauch l/100km: Stadt: 7,6l, Land: 5,1l, Mix: 6,0l, CO₂ - Emission: 162 g/km

HÄUSLER

München-Zentrum • Landsberger Str. 83-87
Wolfgang Huber • Tel. 089/51 01-254

Titelthema

Tiere im Taxi



Fotos: www.taxi-iaa.de

Entweder im Fußraum des Beifahrersitzes ...

Eine gewisse Tierliebe oder zumindest Offenheit gegenüber den Lieblingen unserer Fahrgäste ist Voraussetzung für unseren Beruf. Fast jeder Kunde ist begeistert, wenn wir uns mit ihm über seinen Liebling unterhalten und vielleicht sogar Geschich-

ten über unsere eigenen Haustiere zum Besten geben. Vielen Menschen sind sie eine wichtige „Kontaktperson“, gerade im Alter oft der einzige Lebenspartner und manchem Blinden ein hilfreicher Begleiter. Als Personenbeförderer stehen wir häufig

vor der Aufgabe, neben dem Fahrgast auch sein Tier zu befördern. Oft ist nicht ganz klar: Wozu sind wir verpflichtet, was sind unsere Rechte? Deshalb wollen wir uns in dieser Ausgabe mit dem Thema beschäftigen:

Eigene Tiere sind verboten

Allerdings darf diese Tierliebe nicht soweit gehen, dass wir unsere eigenen tierischen Hausgenossen mit ins Taxi nehmen. In der Taxiordnung § 5.2 ist das ausdrücklich verboten und mit Bußgeld belegt. Selbst „körpernah zu tragende Tiere“ wie Ratten oder Schlangen (hat es alles schon gegeben) fallen unter dieses Verbot.

Tiere des Fahrgastes

Hier gilt eine Grundregel: Ein fremdes Tier, und sei es uns noch so sympathisch, darf nicht ohne Erlaubnis seines Besitzers angefasst oder gestreichelt werden. Auch gut erzogene „Viecherl“ werden dadurch verunsichert und können angstvoll reagieren.

In langjähriger Fahrpraxis hat der Autor immer wieder festgestellt: Mit Tieren gibt es eigentlich keine Probleme. Sie sind (normalerweise) nicht betrunken und rauchen nicht. Wenn es zu Problemen kommt, ist die Ursache fast immer der Besitzer. Sei es, dass er seinen Liebling nicht auf dem Fußboden halten will („... der sitzt bei mir immer auf dem Sitz ...“), sei es, dass dieser einfach schlecht erzogen ist und alle Fenster und Sitzbezüge „abschnobert“. Und wenn ein Fahrgast bei einem Schnappen nach der Hand des Taxlers den berühmten Satz ausspricht: „... der will doch bloß spiiiiiielen ...“, sind Zweifel sowohl am Geisteszustand des Fahrgastes als auch an seiner Kontrollfähigkeit über seinen tierischen Begleiter erlaubt.

Das Tier im Beförderungsrecht

Die BOKraft als maßgebliche Verordnung spricht ohne nähere Erläuterung von „Tieren“. Auf die alleine im sichtbaren Bereich vorhandene Vielfalt zwischen Floh und Blauwal wird mit keiner Silbe eingegangen. Es gibt aber eher häufige und eher seltene Fälle.

Bei der weitaus überwiegenden Zahl handelt es sich um Hunde verschiedener Kaliber. Empirische Erfahrungen dürfte mancher von uns auch schon mit Katzen oder Kaninchen (normalerweise im Käfig) und mit Volieren voller Wellensittiche oder Kanarienvögel gemacht haben. Rein größtmäßig wird es im Taxi ab dem Kalb aufwärts schwierig, auch wenn des-

sen Ausmaße bereits von mancher Hunderrasse erreicht werden. Die Anwesenheit von Flöhen oder Ameisen im Taxi bemerken wir vermutlich zu spät, um noch entsprechende Zuschläge zu drücken.

Erspart blieben dem Autor bisher absolute Taxi-Exoten wie Ratten, Terrarien mit Schlangen oder Schimpansen mit oder ohne Leine.

Gesetzliche Regelungen

Wir behandeln hier nur den Tiertransport im Zusammenhang mit einer Personenbeförderung. Die reine Tierbeförderung (ohne menschliche Begleitung) unterliegt nicht dem PBefG (Personenbeförderungsgesetz) und damit auch nicht der Beförderungspflicht. Freilich ist sie uns auch nicht verboten. Hier ist es möglich, zusätzliche Marktnischen abzudecken, wie der nebenstehende Artikel zum Thema „Tiertaxi“ zeigt.

Was tierliebende Kollegen (und vor allem Kolleginnen) gerne zu Wutausbrüchen veranlasst, ist die Tatsache, dass die Mitnahme von Tieren in der BOKraft §15 unter der Überschrift „Beförderung von Sachen“ geregelt wird. Die entsprechenden Regelungen werden mit dem Zusatz „... gilt auch für Tiere ...“ von den Vorschriften zur Sach- oder Gepäckbeförderung übernommen. Damit ist dann aber auch klar, dass die Mitnahme von Tieren bei einer Personenbeförderung ebenfalls der Beförderungs- und Tarifpflicht unterliegt. Das maßgebende Gesetz ist das Personen-

ER-TAX

Taxameterdienst & Taxi-Ausrüstung

**Frankfurter Ring 97 /
Ecke Ingolstädter Straße
80807 München**

- Taxameter Hale und Kienzle
 - Funk, Funkantennen
 - Spiegeltaxameter
 - Alarmanlagen
- Quittungsdrucker und Programmierung
 - Navigationssysteme
- Taxameter Tarif-Programmierung
 - Freisprechanlagen
 - Taxi-Dachzeichen
 - u.v.m.

HALE
electronic
Kundendienst

**Telefon 089 / 30 74 80 47
Mobil 01 77 / 2 70 32 70**

beförderungsgesetz. Mögliche andere Gesetze und Verordnungen (z.B. zum Thema Tierschutz) spielen in diesem Fall keine Rolle.

Auch für die Mitnahme von Tieren gilt die allgemeine Einschränkung, dass „... die Sicherheit und Ordnung des Betriebes durch sie nicht gefährdet ...“ werden darf. Die Verantwortung dafür trägt der (menschliche) Fahrgast („... hat ... so unterzubringen, dass ...“). Zusätzlich wird ausschließlich für Tiere noch der Zusatz eingefügt: „...; sie dürfen nicht auf Sitzplätzen untergebracht werden ...“.

Die Praxis

Nun liegt für jeden Taxifahrer die Grenze, ab der er „Sicherheit und Ordnung des Betriebes“ gefährdet sieht, etwas anders. Der eine Taxler wird alles eher locker sehen und von der Hundeschnauze verschmierte Scheiben und Bezüge mit der Bemerkung registrieren: „Ich wollt' eh grad zum Putzen fahren ...“ (von unseren Prachtfiakern, deren Auto durch eine Hundeschnauze nur sauberer werden kann, wollen wir hier nicht reden), der andere wird vielleicht sogar angstvoll reagieren und alleine die Tatsache, dass ihn ein Hund anblickt, als Angriff werten.

Auf jeden Fall sind wir berechtigt, bei größeren Hunden das Anlegen von Leine und Maulkorb zu verlangen. Bestimmte, als besonders aggressiv bekannte Hundrassen wie Pitbull, Rottweiler und Co. können auch generell von der Beförderung ausgeschlossen werden, unabhängig von der Frage, ob deren Aggressivität in ihrer Natur oder in der Erziehung durch den Menschen begründet liegt.

Bei besonders großen Hunden können wir den Kunden an ein Kombi- oder Bustaxi verweisen. Zwei oder mehr Zentner Dogge oder Bernhardiner sind wirklich in einem PKW-Fußraum oft nicht unterzubringen. Bei uns nicht zum Tragen kommt ein Gerichtsurteil, das vor Jahren die Sicherung von Hunden mit eigenen „Hundegurten“ verlangte. Im fraglichen Fall war ein auf der Rückbank sitzender Hund bei einem Aufprall nach vorne geflogen und hatte dem Beifahrer das Genick gebrochen. Nachdem im Taxi Tiere generell nicht auf Sitzplätzen untergebracht sein dürfen, sind sie durch die Rückenlehnen der Vordersitze oder im Kombi durch die aufgestellte Rückbank genügend gesichert.



... oder bei Kombis im Laderaum!

Ein besonderes Kapitel sind regennasse Hunde. Es ist nicht zu verhindern, dass sich ein nasser Hund, wenn er ins Trockene kommt, schüttelt. Was bei einem Rehpinscher oder Dackel vielleicht noch durch ein darübergehaltenes Tuch vermieden werden kann, tritt bei einem Bernhardiner mit Sicherheit ein: Nach erfolgter Selbsttrocknung des Hundes trieft das ganze Taxi. Damit ist die Ordnung des Betriebes nachhaltig gefährdet, da anschließend bis auf Weiteres kein Fahrdienst mehr durchgeführt werden kann. Wenn ein vorausschauender Hundebesitzer nicht eine große saugfähige Decke dabei hat, die dem Hund gleich nach Betreten des Kombi-Laderaumes übergeworfen werden kann, liegt hier mit Sicherheit ein Grund für einen Beförderungsausschluss vor.

Es kann auf keinen Fall verkehrt sein, für einen solchen Fall Vorsorge zu treffen und selbst eine entsprechende Hundedecke im Taxi vorzuhalten. Doch bei allem Entgegenkommen ist das Taxi ein Personenbeförderungsmittel. Die Anbietbarkeit für weitere Fahrgäste wird im Zweifelsfall Vorrang haben müssen.

Katzen oder noch kleinere Tiere transportiert der Verfasser ausschließlich im Käfig. Wer schon einmal beobachtet hat, mit welcher Geschmeidigkeit sich eine Katze aus einem Halsband winden kann, wird das Risiko nicht eingehen wollen, dass Tiere unkontrolliert im Auto und vielleicht sogar im Bereich der Pedalerie herumlaufen.

Zuschläge

Von solchen Extremsituationen abgesehen, fällt die Mitnahme von Tieren unter die Beförderungspflicht. Es ist auch klar geregelt, was hier zusätzlich zum normalen Fahrpreis verlangt werden darf:

- Blindenhunde sind (genauso wie Rollstühle, Gehhilfen und Kinderwagen) zuschlagsfrei
- Für jedes frei transportierte Tier Zuschlag 0,50 Euro
- bei Tieren im Transportbehälter für jeden Behälter (Käfig) 0,50 Euro.

Auch wenn wir also ein Aquarium mit Dutzenden von Fischen transportieren, brauchen wir uns nicht mit dem Zählen der einzelnen Fische aufzuhalten. Wir dürfen dafür genau 0,50 Euro Zuschlag drücken.

Allergie

In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Fahrtverweigerungen bei Hunden mit der Begründung, der Taxifahrer leide unter einer Tierhaarallergie. Obwohl es rechtlich nicht geklärt ist, ob in diesem Fall die Mitnahme eines Hundes verweigert werden darf, wollte die Taxi-München eG den betroffenen Kunden die unerfreulichen Streitereien ersparen.

So wurde den Taxiunternehmen die Möglichkeit gegeben, nach Vorlage eines ärztlichen Attestes (Kostenpunkt ca. 150 Euro) die entsprechende Taxinummer für Fahrten „mit Hund“ zu sperren. Dabei handelt es sich ausdrücklich nicht um die Anerkennung einer derartigen Rechtslage; im Blickpunkt steht ausschließlich der Kunde. Solange es genügend Kollegen gibt, die gerne Tiere befördern, wollen wir dem Fahrgast kein Gemuffel und Geranzu unwilliger Taxler zumuten. Trotzdem gilt die Beförderungspflicht auch bei Tieren. Deshalb werden entsprechende Zusätze erst nach der Auftragsbestätigung durch den Fahrer vom Funker im Nachsatz mitgeteilt. Wir wollen mögliche Diskussionen lieber im Vorfeld auf Kanal 4 klären als den Kunden damit zu belästigen.

Ausgleich?

Ein weiteres Missverständnis wollen wir an dieser Stelle ganz klar ausräumen: Wenn sich bei einer Taxibestellung erst vor Ort herausstellt, dass der Kunde ein mitzunehmendes Tier nicht angekündigt hat, wird die Zentrale umgehend ein neues Taxi nachschicken. Einen Ausgleich kann der erste Fahrer allerdings auf keinen Fall erwarten. Das Versäumnis oder Verschulden für die Leerfahrt lag weder beim Kunden, der durch keine Regelung verpflichtet ist, ein normal transportierbares Tier bei der Auftragserteilung anzumelden, noch bei der Zentrale. Die Verantwortung liegt hier eindeutig beim Taxifahrer, der sich einer klaren Vorschrift der BOKraft, warum auch immer, widersetzt.

Tiere im Ausland

Ein zwar erfreulicher, aber eher seltener Fall ist die Mitnahme von Tieren bei einer Fahrt ins Ausland. Hier ist in den sogenannten „bilateralen Vereinbarungen“ geregelt, was dabei zu beachten ist.

Bei der Einfahrt nach Österreich wird für jedes Tier ein Tollwutimpfzeugnis verlangt, das mindestens 30 Tage, aber nicht länger als 12 Monate vor Grenzübertritt ausgestellt sein muss. Für Hunde besteht ein Beißkorb- und Leinenzwang.

Für andere Länder können andere Regelungen gelten, die sinnvollerweise vor Fahrtantritt abzuklären sind.

Quellen

BOKraft §15 (Beförderung von Sachen):
1. Der Fahrgast hat Sachen ... so unterzubringen und zu beaufsichtigen, dass die Sicherheit und Ordnung des Betriebes durch sie nicht gefährdet ... werden können.
Satz 1 gilt auch für Tiere; sie dürfen nicht auf Sitzplätzen untergebracht werden. ...
TO §5.2: Während der Fahrgastbeförderung ist dem Taxifahrer die Mitnahme Dritter sowie die Mitnahme eigener Haustiere untersagt. (entsprechende Bußgeldandrohung TO § 6.10)
TTO §3.2 (Zuschläge für Tiere):
Blindenhund: frei
Jedes frei transportierte Tier: 0,50 Euro
Je Transportbehälter oder Käfig: 0,50 Euro
Zum Thema Sach- und Tierbeförderung: Dr. Gerhard Hole, BOKraft Kommentar – Recht und Praxis Personenverkehr, 17. Auflage 2003, Verlag Heinrich Vogel, Seite 36 + 37 (KGF)



Eva-Maria Hiebel – Münchens einziges Tiertaxi

3.457 Taxen sind zur Zeit in München konzessioniert. Aber nur eines davon trägt das Attribut „Tier-Taxi“: Eva-Maria Hiebel, Taxinummer 2933, bietet seit gut zehn Jahren dieses

Zusatzangebot an. In einem kurzen Gespräch mit dem TAXIKURIER zeichnet Eva-Maria Hiebel kurz die Eckdaten dieses Zusatzangebotes auf:

„Der Begriff Tier-Taxi sagt aus, dass dieser Taxifahrer bereit ist, Tiere ohne Begleitpersonal zu befördern. Dazu gehört art- und sachgerechte Behandlung der Tiere. Voraussetzung für jeden Tierhalter an einen Taxifahrer ist absolutes Vertrauen, wenn er ihm seinen Liebling überlässt.

Das beginnt bei der Übergabe des Tieres, mit Überlegungen wie z. B., wie nähere ich mich einem fremden Hund, wie fasse ich eine Katze an. Man weiß Bescheid über das richtige Transportbehältnis, die richtige Sicherung, damit bei einem Unfall auch dem Tier nichts geschieht. Natürlich muss auch das Fahrzeug die Voraussetzungen haben: ein Combi ist das mindeste, um hinter

dem Trenn-Netz einen Hund an der Leine oder in der Box vernünftig unterzubringen. Katzen werden in einem sauberen verschließbaren Korb befördert. Kleintiere wie Hamster oder Meerschweinchen sowieso nur im Käfig.“

Mittlerweile kennt ganz München Evi Hiebels Tiertaxi. Ob Tierschutzvereine, Polizei oder Feuerwehr, alle wenden sich an Sie, wenn es drum geht, vor allem kranke oder verletzte Tiere ins Tierheim oder in die Tierklinik zu bringen. Doch Vorsicht: Früher wurden Tierfahrten im Auftrag der Polizei zum Tierheim dort bezahlt, heute bleibt man auf den Kosten sitzen. Drum immer vorher die Bezahlung klären! (TK)



Der Mensch hinter der Stimme

„Geduld ist meine Stärke“

Jeder Taxler, für den Funkaufträge zum täglichen Broterwerb gehören, kennt ihre Stimmen. Die Menschen dahinter sind allerdings nur den wenigsten bekannt. Das gilt gleichermaßen für Wort und Bild. Und das muss anders werden. Die Kolleginnen und Kollegen in der Funkzentrale haben einen genauso harten 8-Stunden-Job wie die Kollegen auf der Straße. Ihre Aufträge

sind für jeden von uns bares Geld wert. Mit diesem Beitrag will der TAXIKURIER eine Brücke schlagen zwischen Fahrern, Funkern und Telefonistinnen. In regelmäßigen Abständen wird eine „Stimme“ vorgestellt, mit ihren Hobbies, Leidenschaften und Wünschen.

In dieser Ausgabe: Monika Weber



Seit 2005 sitzt Monika Weber in der Genossenschaft und erledigt ihren Job als eines der wichtigen Bindeglieder zwischen Kunde und Taxler: Als Telefonistin. Ganz unbeleckt vom Taxigewerbe ist sie allerdings nicht gewesen, als sie in der Engelhardstrasse zum erstenmal zum Hörer griff. Davor hat sie schon von 2002 bis 2005 in der Taxivereinigung gearbeitet, immer als rechte Hand des Vorsitzenden. „Die zwei Jahre mit dem Herrn Nowak waren toll. Da haben wir auch etwas bewegt“, sagt sie. Als dann der Flughafen weg war, war auch kein Geld mehr für ihr Gehalt da. „Deshalb bin ich dem Herrn Meißner sehr dankbar, dass er mir in meinem Alter noch eine Chance gegeben hat.“

Vor der Taxivereinigung hat Monika Weber 12 Jahre bei einer Modefirma gearbeitet. Und als die in Konkurs ging, war sie erstmal arbeitslos. „Da dachte ich, mit 50 ist es jetzt vorbei. Dabei fing es gerade erst richtig an.“ Am schwierigsten fiel ihr die Umstellung auf den Schichtdienst, aber in der Schicht Nr. 2 von 14 bis 22 Uhr hat sie jetzt die ideale Arbeitszeit gefunden. „Am spannendsten ist die täglich neue Herausforderung mit den unterschiedlichsten Kunden. Vom Business-Talk bis zum Seelentröster. Überwiegend sind die Kunden sehr zufrieden mit den

Taxlern.“ Auch wenn sie selbst da schon einige Absonderlichkeiten erlebt hat. „Sprachlos macht mich, wenn Fahrer nicht wissen, wie sie sich am Standplatz

„Mit 50 ist noch lange nicht Schluss“

melden müssen und statt der Konzessionsnummer ihr Kennzeichen angeben. Da wundert mich dann schon, was da alles rumfährt. Es gibt allerdings auch noch Fahrgäste, die glauben wir fahren noch mit schwarzen Autos durch die Gegend.“

Gute Ortskenntnis ist auch für die Mitarbeiter am Telefon nicht verkehrt. „Manche bestellen Taxis an Ecken, die überhaupt nicht existieren. Da muss man dann schon aufpassen. Ich bin über jede Leerfahrt persönlich beleidigt und gehe deshalb der Sache immer auf den Grund, um die Ursache zu finden. Seit ich entdeckt habe, dass es beispielsweise in der TU eine Pforte gibt, heisst es jetzt immer an der Pforte melden und es gibt kaum mehr Leerfahrten an dieser Adresse.“

Was Monika Weber noch wundert, sind die vielen Verlustsachen. „Die Leute passen einfach nicht auf ihre Habseligkeiten auf. Und außerdem glaube ich, dass

40 Prozent der verlorenen Gegenstände nicht im Taxi abhanden gekommen sind.“ Besonders gefreut hat sie Ehrlichkeit einer Taxifahrerin, die sich gemeldet hat,

weil ein Fahrgast eine Geldrolle mit 3.000 Dollar in ihrem Taxi verloren hat. „Da glaubt man wieder an das Gute im Menschen.“ (PG)

Mini-Steckbrief:

Name: Weber
Vorname: Monika
Alter: 60
Sternzeichen: Waage
Familienstand: Geschieden, 1 Tochter
Geburtsort: Köln
Aufgewachsen: Köln
Wohnort: Starnberg
Hobbies: Kochen, Lesen, Rauchen
Musik: Hardrock
Urlaub: Wo die Sonne scheint



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude, Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

- Professionelle Verarbeitung
- langjährige Berufserfahrung
- 3 Jahre Garantie

INFOTEL:
089 / 546 445 95 - 99
STEMA Folientechnik GmbH

stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>



Sind Münchens Taxler wirklich die Besten?

Taxi-Check München

Der TAXIKURIER mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG testet Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die nächsten

Monate werden zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden. Unser Aktionspartner, die AUDI AG, prämiiert jeden Monats-Sieger mit einem Preis und lobt zudem einen tollen Jahrespreis für den „Besten“ des Jahres 2007 aus.



Unser Monatsthema:

München auf Rädern

München ist Landeshauptstadt und mit über 1,3 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt Deutschlands sowie die zwölftgrößte der Europäischen Union. Die Stadt ist eines der wichtigsten Wirtschafts-, Verkehrs- und Kulturzentren der Bundesrepublik und eine der prosperierendsten Städte Europas. Die Isarmetropole zieht immer mehr Touristen oder Geschäftsleute an, die sich dem Flair und der Lebensart ihrer Einwohner nur schwer entziehen können. So kommt es immer mal wieder vor, dass Gäste per Taxi einen Überblick von unserer Weltstadt mit Herz erfahren möchten. Wie reagieren Münchens Taxler auf eine norddeutsche Geschäftsfrau, die dafür nur 1 Stunde Zeit hat und die schönsten Ecken aus dem Taxi erfahren will?

Die Bewertung

- ***** grandios
- **** sehr gut
- *** gut
- ** befriedigend
- nicht überzeugend

Taxi 1: **** Gewinner!

(Nr. 877, 1. Juni, 15.00 Uhr, Ostbahnhof)
München kompakt - für diesen Mann eine beliebte Herausforderung. Engagiert schildert der Taxler eine Fahrt über den Altstadttring, welche einen beschaulichen Eindruck über die Altstadt, die Flaniermeilen und die Atmosphäre der City bringen wird. Isartor, Sendlinger Tor, Stachus, Bayrischer Hof, Feldherrnhalle, Odeonsplatz, Siegestor, Maximilianstraße und Nationaltheater sind dabei die Eckdaten der geplanten Tour.

Der Gewinner!

Franz Petrik
Thierschstraße 42
80538 München
erhält für seine München-Kenntnisse ein Präsent von der AUDI AG



Taxi 2: ****

(Nr. 2377, 1. Juni, 15.30 Uhr, Isartorplatz)
Nachdem mir die Fahrerin zuerst die auf Stadtrundfahrten spezialisierten Busunternehmen am Hauptbahnhof und die Taxi-Guides nennt, kommt sie dann doch in Fahrt. So möchte sie vorab meine Prioritäten hinsichtlich der Stadt Münchens genau definieren. Historisches, Sehenswürdigkeiten, Kultur oder Sport - je nach Schwerpunkt könne sie auf meine individuellen Interessen eingehen. Bei der

Frage nach dem Preis gibt Sie je nach Kilometeranzahl 35-40 Euro an.

Taxi 3: **

(Nr. 561, 5. Juni, 8.30 Uhr, Elisabethplatz)
Hier sind gleich zwei Fahrer bereit, mit mir einen Ausflug durch München zu übernehmen. Der Fahrer aus dem vorderen Taxi hat aber die älteren Rechte und reicht mir spontan seine Handynummer. Er kennt sich angeblich aus, und obwohl er kein Münchner und auch kein Deutscher ist, kann er mir wohl Sehenswürdigkeiten und einen umfassenden Eindruck von München bieten.

Taxi 4: **

(Nr. 1882, 8. Juni, 9.20 Uhr, Feilitzschstraße)
Es ist sicherlich nicht verkehrt, auf die Taxi-Guides oder die Taxizentrale zu verweisen. Ein bisschen mehr Eigeninitiative wäre hier aber schon angebracht. Ich will doch nur ein bisschen durch München düsen und so betone ich leger, dass ich nicht unbedingt auf historisches Hintergrundwissen Wert lege. Da wird der Taxler etwas lockerer und meint „alles ist möglich?“.

Taxi 5: ****

(Nr. 490, 8. Juni, 9.40 Uhr, Reitschule)
Diese freundliche Taxi-Dame wartet an diesem Taxistand ganz solo und entspannt auf lukrative Kundschaft. So nimmt sie sich gerne die Zeit, auf mein Anliegen einzugehen. Da ist wieder die Rede von den Stadtrundfahrten mit dem Bus und von anspruchsvollen Touren mit dem Taxi-Guide, die auch in Englisch und Französisch offeriert werden. Letztendlich kommt sie aber auf den Punkt und wartet mit Ihrem Insider-Wissen als geborene Münchnerin auf.

Pausenfüller

Weltweiter Taxipreisvergleich

Die Dienstleistung wird auf der ganzen Welt angeboten. Je nachdem, auf welchem Kontinent oder in welchem Land man sich im Taxi chauffieren lässt, kann die Höhe des Fahrpreises recht unterschiedlich ausfallen.

Fahrpreise im Überblick (Preise von 70 Cent bis 18 Euro für die selbe Strecke)

Amsterdam	14,30 EUR	Madrid	7,20 EUR
Athen	2,70 EUR	Mailand	8,00 EUR
Aukland	6,00 EUR	Manama	5,50 EUR
Bangkok	1,40 EUR	Manila	1,20 EUR
Barcelona	10,80 EUR	Mexiko	1,60 EUR
Beijing	1,40 EUR	Miami	7,70 EUR
Berlin	11,00 EUR	Montreal	7,40 EUR
Bogota	1,50 EUR	Moskau	4,40 EUR
Bratislava	3,20 EUR	Mombasa	0,90 EUR
Brüssel	11,80 EUR	München	8,20 EUR
Budapest	6,20 EUR	Nairobi	4,60 EUR
Buenos Aires	2,10 EUR	New York	9,60 EUR
Bukarest	2,20 EUR	Nikosia	5,20 EUR
Caracas	3,50 EUR	Oslo	13,50 EUR
Chicago	8,20 EUR	Paris	12,90 EUR
Delhi	0,70 EUR	Prag	5,00 EUR
Dubai	4,30 EUR	Riga	2,40 EUR
Dublin	8,60 EUR	Rio de Janeiro	5,00 EUR
Frankfurt	10,80 EUR	Rom	9,40 EUR
Genf	13,70 EUR	Santiago	5,80 EUR
Helsinki	5,10 EUR	Sao Paulo	7,60 EUR
Hongkong	13,40 EUR	Seoul	1,60 EUR
Istanbul	5,20 EUR	Shanghai	1,30 EUR
Jakarta	1,80 EUR	Singapur	5,10 EUR
Johannesburg	8,30 EUR	Sofia	2,40 EUR
Kiew	3,40 EUR	Stockholm	14,10 EUR
Kopenhagen	10,50 EUR	Sydney	10,30 EUR
Kuala Lumpur	1,30 EUR	Taipeh	4,10 EUR
Lima	1,10 EUR	Tallin	4,80 EUR
Lissabon	7,20 EUR	Tel Aviv	5,40 EUR
Ljubljana	5,10 EUR	Tolio	10,90 EUR
London	16,90 EUR	Toronto	6,80 EUR
Los Angeles	9,80 EUR	Vilnius	3,90 EUR
Luxemburg	12,80 EUR	Warschau	4,30 EUR
Lyon	16,30 EUR	Wien	10,30 EUR
		Zürich	17,60 EUR



Bilderwitz aus der Juni-Ausgabe:

And the winner is ...

„Scusi – aber Ihr Laptop gefährdet eindeutig die Ordnung und Sicherheit meines Betriebes – und ätzende Elemente darf ich ohnehin nicht befördern!“

Reinhard Neumann hat mit diesem Text diesen „vorbildlichen“ Taxler so treffend beschrieben, dass ihm der 1. Platz und der Einkaufsgutschein für das neue österreichische Delikatessengeschäft „Genusshandel“ in der Reichenbachstraße 16 (gleich beim Viktualienmarkt) nicht zu nehmen war. Herzlichen Glückwunsch und guten Appetit!

Die fünf Weisheiten des Monats

- Die Einkommenssteuererklärung in Deutschland ist in über 200 Gesetzen und 100.000 Verordnungen geregelt.
- Der Deutsche Fußballmeister kann jeweils rein rechnerisch frühestens nach dem 21. Spieltag feststehen.
- Ein Inder namens Bijender Singh hält den Weltrekord für Liegestützen: Innerhalb einer Stunde schaffte er unglaubliche 3.877 Stück.
- Laut dem amerikanischen Biologen Edward Wilson ist der Schimpanse das intelligenteste Lebewesen nach dem Menschen. Es folgen: Gorilla, Orang-Utan, Pavian, Gibbon, Zahnwal, Delfin, Elefant, Schwein.
- 60% aller Männer, die in einem Geschäft ein Kleidungsstück anprobieren, kaufen es auch. Bei Frauen sind es dagegen nur 25%.

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon
Unfallschaden-
regulierung
Straf-/Bußgeldsachen

H. J. Michael
Familienrecht
Erbrecht

K. H. Dollinger
Arbeitsrecht
Mietrecht

M. Werther-Nicolas
Verkehrsrecht
Reiserecht

S. v. Kummer
Sozialrecht
Verwaltungsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München
Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Pinnwand

Taxi-Treff Auto Much am 13. Oktober

Schon zum dritten Mal findet heuer der Taxi-Treff von Auto Much in Bad Tölz statt. Immer in den Jahren, in denen es keine Taxi-Messe in Köln gibt, füllt Much dieses Vakuum mit seiner familiären und gemütlichen Veranstaltung. Auch heuer wieder ein Pflichttermin für die Taxler, gerade aus dem Münchner Raum. Wie immer sind Speisen und Getränke frei und ein attraktives Rahmenprogramm mit großer Tombola verspricht einen lohnenden Ausflug in's nahe Bad Tölz. (PR)

Neuer Kurs für die Ausbildung zum geprüften Taxi-Guide München

Anfang 2008 beginnt ein neuer Kurs für die Ausbildung zum Taxi-Guide durch das Fremdenverkehrsamt. Voraussetzung ist neben perfektem Deutsch mindestens eine fließend beherrschte Fremdsprache. Interessenten schicken ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf an:

Taxi-Guide-München e.V.
Postfach 75 09 27
81339 München

Blick über den Teich

Wer meint, dass die rund 12.800 Taxis in den Straßen von New York schon bessere Zeiten gesehen hätten, hat Recht. Kratzer, Beulen und flackerte Lampen, dazu ein Innenraum, der nicht nur in den CSI-Fernsehserien zahlreiche Beweise dafür liefern würde, wie sehr ein Taxi der ideale Lebensraum sein kann. Rund 90 Prozent der Taxidroschen sind Fahrzeuge vom Typ Ford Crown Victoria; 5,40 Meter lang, langweilig und alles andere als komfortabel. Die meisten Fahrzeuge sind nicht mehr als drei Jahre alt, haben aber mehr als 200.000 Meilen auf der Uhr. „Pro Jahr lege ich mit meinem Auto rund 100.000 Meilen zurück“, erzählt der türkische Taxifahrer Akturk Ertugnur. „Ich fahre seit 20 Jahren in New York Taxi. Da bekommt man einiges zu sehen. Glauben sie mir.“ Die meisten New Yorker haben kein Auto und in die Metro steigen viele nur widerwillig ein. Umso wichtiger sind die Taxis, die sich Tag für Tag und Nacht für Nacht durch die engen Gassen der Acht-Millionen-Stadt pressen.

Einheitliche Farbe seit den 60er Jahren.

Die ersten Taxis wurden vor exakt 100 Jahren aus Frankreich importiert und in der jungen, noch aufstrebenden City von New York eingesetzt. Erst seit Mitte der 60er Jahre sind alle Taxis in der einheitlichen gelb-orangen



Farbe lackiert. Die Signalfarbe sollte im turbulenten Straßenverkehr helfen, die Taxis zu erkennen. Der New Yorker ruft seinen Chauffeur nicht per Telefon, sondern stellt sich einfach an die nächste Häuserecke. In Stoßzeiten morgens und am frühen Abend wird das ganze nicht selten zur Geduldsprobe. Die gelbe Farbe hilft mittlerweile wenig, weil die meisten Autos in Downtown New York gelb sind – es sind Taxis. Ohne die markante Metallplakette auf der Motorhaube geht nichts. Sie signalisiert, dass das Taxi über eine entsprechende Lizenz verfügt.

Zwölf-Stunden-Schicht.

Dass die New-York-Taxis neben dem wilden Alltagsgeschäft 100. Geburtstag feiern, interessiert die meisten Piloten nur wenig. Fahrer wie Akturk Ertugnur haben genug damit zu tun, ihr Geld zu verdienen. Standzeiten wie in Europa gibt es in Big Apple nicht. Die Taxis sind unterwegs – immer und überall. Die meisten Fahrten kosten gerade einmal fünf bis zehn Dollar. Dafür kommt man quer durch Manhattan oder wenn es gut läuft vom Central Park fast bis zur Brooklyn Bridge. Die Ecke kennt der Anfang Fünfziger besonders gut. Er wohnt jenseits der Brücke in Brooklyn – ebenfalls seit fast 20 Jahren. Die New Yorker sind stolz auf ihre mobilen, gelben Sehenswürdigkeiten, die genauso bekannt sind wie Ground Zero oder die Freiheitsstatue und sich gegenüber dem europäischen Gegenüber in London nicht verstecken müssen.

100 Jahre New York Taxi – aus diesem Anlass wurde das Empire State Building eine Woche lang von gelben Scheinwerfern illuminiert. So ist New York. Die Taxischicht geht täglich von fünf bis fünf Uhr. Zwölf harte Stunden, in denen einem alles und nichts passieren kann. „Ich fahre lieber am Tag. Die vollen zwölf Stunden“, erzählt Akturk Ertugnur, „viele fahren aber nur acht oder zehn, manche auch mehr. Mir macht das Taxigeschäft viel Spaß. Ich fahre seit über 20 Jahren.“ Das Cockpit des Crown Victoria ist voll gestopft mit Zeitungen und Papierschnipsel. Über das Klapp-Handy kommen wichtige Anrufe von Hotels, die nicht über einen eigenen Limousinenservice verfügen.

Schmelztiegel der Nationen.

40 Prozent der Taxifahrer kommen aus dem Mittleren Osten, 30 Prozent aus Indien und auch der Rest sieht aus wie eine überdimensionale Patchwork-Familie. Man muss schon Glück haben, wenn man nach minutenlangem Warten einen echten New Yorker hinter dem Steuer heranwinkt. Doch die Taxi-Landschaft ändert sich; zumindest bei den Automodellen. Zwar wird das Bild derzeit von Ford Crown Victoria und dem aufstrebenden Van Toyota Sienna dominiert, doch die Hybridwelle scheint nicht aufzuhalten. Beim Namen Toyota Prius rümpfen Taxifahrer wie Akturk Ertugnur nur müde die Nase, doch der Mittelklasse-SUV Ford Escape Hybrid erfreut sich zunehmender Beliebtheit. „In den nächsten Jahren werden zudem dutzende neuer Hybridmodelle in den Taximarkt kommen.“

Die sind sauberer und verbrauchen weniger. Der Ford Crown Victoria schafft mit einer Gallone 12 bis 14 Meilen“, so Peter Schenkman von der New Yorker Taxiorganisation. Die Tage des Standardmodells sind ohnehin gezählt. Bürgermeister Michael Bloomberg will bis 2012 alle Taxis auf Hybridantrieb umstellen. (TD)

Taxis in Wien: Warten auf Kundschaft

Konkurrenz. S-Bahn die ganze Nacht, Staus ohne Ende, Nachwuchssorgen: Wiens Taxilenker kämpfen mit vielen Problemen.

Wien. Es ist eine Bewegung, bei der man unweigerlich an New York denken muss: Das lässige Herunterwinken eines Taxis, etwa von der Fifth Avenue, während man schon halb auf der Straße steht. Eine Tradition, die sich in Österreich nie wirklich bewährt hat. „I sag, in zehn Minuten bin i do, und ruf sofoat a Taxi o“, sangen DÖF schon 1983, und daran hat sich wenig geändert. Die meisten Taxis werden immer noch per Anruf bei einer Funkzentrale gerufen. Oder man spaziert zum nächsten Standplatz. Sofern man überhaupt noch mit dem Taxi fährt. Denn in Wien tun das immer weniger Menschen. Der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, allen voran der Nachtbusse sowie der City-Airport-Train zum Flughafen und diverse Fahrrad-Botendienste haben der Taxi-Branche in den vergangenen Jahren zugesetzt. Dass die S-Bahn nun am Wochenende die ganze Nacht durchfährt, „spüren wir natürlich“, sagt Nikolaus Norman, Chef des Taxi-Funkunternehmens 31300. „Auch durch die Erweiterung der U1 in die Leopoldau haben wir Geschäftsgebiete verloren“, erzählt Heinrich Frey, Obmann der Taxi- und Mietwagen in der Wirtschaftskammer Wien.

80% der Gäste unter Zeitdruck

Das Problem: Während die Fahrten abnehmen – derzeit 80.000 täglich, Tendenz sinkend – bleibt die Zahl der Taxis (4000) konstant. Dass die Taxi-Flotte heute moderner ist – Zahlung mit Bankomat- und Kreditkarte ist in immer mehr Taxis möglich – scheint bei den Gästen weniger zu zählen. Denn worauf es wirklich ankommt – schnell von A nach B zu kommen – funktioniert oft nicht: „In Wien ist es fast schon so: Wenn man es eilig hat, kann man ja fast nicht mehr mit dem Taxi fahren“, sagt Norman. Weil Taxis, so Norman, immer noch nicht als öffentliches Verkehrsmittel gesehen werden, dürfen sie auch die meisten Bus-Spuren und Straßenbahngleise nicht benutzen. Und bleiben wie die anderen PKW im Stau hängen. Dabei „stehen 80 Prozent unserer Kunden unter Zeitdruck“, so Frey. Und der Taxameter läuft. Dem Image des schnellen Transportmittels hilft das natürlich kaum.

Daher wünscht sich die Branche, dass sie mehr Busspuren mitbenutzen darf, als es derzeit der Fall ist, etwa beim Floridsdorfer Spitz. Dort allerdings, wenig sinnvoll, nur in

der Nacht. Und dürften sich die Taxis nach den Busampeln richten, ginge es noch schneller. „Das wüssten die Kunden zu schätzen“, glaubt Frey. „In anderen Städten wie Amsterdam ist das längst üblich“, sagt Norman. Ein bisschen Kopfzerbrechen bereitet Obmann Frey auch der Nachwuchs. „Es gibt einen Mangel an qualifizierten Lenkern, die dabei bleiben“, erzählt er. Von den 1500 Menschen, die jedes Jahr zur Taxilenker-Prüfung antreten, fällt die Hälfte durch. Von den 750 Absolventen bleiben bestenfalls 200 langfristig dabei. Viele fahren nur als Überbrückung, bis sie einen anderen Job gefunden haben. Ausländer machen die Hälfte der Taxischein-Prüflinge aus, Frauen sind in der Minderheit. Fünf Prozent, schätzt Frey, beträgt ihr Anteil. „Man muss schon eine g’standene Frau sein“, sagt Norman. „Es gibt oft schwierige Fahrgäste.“ Geändert hat sich nicht nur die Kunden-Frequenz, sondern auch das Publikum. „Es ist jünger geworden, vor allem in der Nacht“, sagt Frey. Und „die Fahrten sind kürzer geworden“. Dass jemand heute mit dem Taxi etwa von Graz nach Wien fährt „ist die große Ausnahme“, so Norman. Wegen der billigeren Fahrrad-Botendienste sind auch Botenfahrten selten geworden. Obwohl „unser Vorteil ist, dass wir sofort verfügbar sind, Tag und Nacht“, sagt Frey.

Um bestehen zu können, müsse sich die Branche weiterentwickeln, meint Frey. Und sich verstärkt dem Transport von Kranken widmen. Der macht erst zehn Prozent der Fahrten aus. In Finnland und Norwegen seien bereits 60 Prozent aller Taxifahrten Krankentransporte. (TD)

Südafrika – Superwrack gestoppt

Die „Mutter aller Wracks“ hat die Polizei bei einer Kontrolle bei Johannesburg gestoppt. Bei dem Sammeltaxi funktionierte nach Medienberichten kein mechanisches Teil mehr normal. Das Lenkrad reagierte erst nach dreimaligem Ausschlag, der Fahrersitz war mit Steinen fixiert, und unter den Pedalen klaffte ein Loch, durch das der Fahrer bequem hätte aussteigen können. Dafür ließ sich die Beifahrertür nicht öffnen, die Schiebetür war mit Draht befestigt. Angelassen wurde das Auto mit Lüsterklemmen und einem Lichtschalter. (HS)

Fortsetzung auf der nächsten Seite →

Schwarzes Brett der Branche

Passat BlueMotion und Sharan LPG als Taximodelle

Ab sofort erweitert Volkswagen sein Angebot an Taxi-/Mietwagenmodellen um zwei interessante Alternativen:

1. Passat BlueMotion mit Taxi-/Mietwagenpaket

Mit dem Passat BlueMotion forciert Volkswagen weiter die Einführung besonders sparsamer und umwelt-freundlicher Autos. Der von einem 77 kW (105 PS) starken TDI-Motor angetriebene Passat BlueMotion verbraucht durchschnittlich 5,1 Liter Diesel auf 100 Kilometern (Variant: 5,2 Liter), dies entspricht einer Reichweite von bis zu 1.350 Kilometern. Mit den niedrigen Verbrauchswerten korrespondieren die reduzierten CO₂-Emissionen: 136 g/km und 137 g/km (Variant). Dies sind Spitzenwerte in dieser Fahrzeugklasse, die nicht nur die Umwelt und die Energieressourcen, sondern auch das Budget der Besitzer schonen. Den Passat Variant BlueMotion mit Taxi-/Mietwagenpaket gibt es ab 19.287,- Euro (unter Berücksichtigung des Taxinachlasses zzgl. USt.).

2. Sharan LPG mit Taxi-/Mietwagenpaket

Ab sofort bietet Volkswagen in Kooperation mit der Firma PrinceGas eine weitere attraktive Motorisierung im Sharan an: den Sharan LPG (Liquid Petroleum Gas) in Kombination mit dem 85 kW (115 PS) Otto-Motor. Technisch gesehen ist der Sharan LPG ein Fahrzeug mit bivalentem Antrieb. Der Flüssiggastank fasst rund 60 Liter und ist so in der Reserveradmulde eingebaut, dass die Nutzung des Fahrzeuginnenraums nicht eingeschränkt wird. Damit bekommt der Sharan eine zusätzliche Reichweite von bis zu 450 Kilometern, denn der Benzintank mit seinem Volumen von 70 Litern, der bei einem Durchschnittsverbrauch von ca. 9,6 Litern eine Fahrstrecke von etwa 730 Kilometern bietet, bleibt erhalten. Den Sharan LPG mit Taxi-/Mietwagenpaket gibt es ab 22.046,- Euro (unter Berücksichtigung des Taxinachlasses zzgl. USt.).

In Verbindung mit den aktuellen Taxikonditionen und weiteren Fördermaßnahmen (Sonderfinanzierungsaktion) ergeben sich interessante Angebote für das Taxigewerbe. Weitere Einzelheiten erhalten Sie bei Ihrem Volkswagen Partner.

2x2 Karten für die Komödie im Bayerischen Hof zu gewinnen.

Sister Soul – Schräge Story zwischen Kiez und Kirche.

Der Hamburger Kiez ist ein hartes Pflaster. Das muss auch die schwarze Nachtclubsängerin Josephine erfahren, als sie Augenzeugin wird, wie der korrupte Bulle Staller einen „Geschäftspartner“ erschießt. Sie muss untertauchen und findet Asyl im christlichen Zions-Krankenhaus. Dort hat sie verständlicherweise nicht geringe Mühe, sich an das streng geregelte Leben zu gewöhnen, und auch die Mitschwestern wundern sich mehr als einmal über Schwester Cäcilia, wie ihr neues Ordensmitglied jetzt heißt. Eines Tages jedoch bittet man sie, im Chor mitzusingen und nach anfänglichem Zögern ist sie voller Eifer dabei. Sie übernimmt bald die Leitung des Chores und führt diesen zu ungeahnten Höhen. Und als die Existenz des Krankenhauses auf dem Spiel steht, zeigen die Schwestern allen, was in ihnen steckt. Wenn da nur nicht Staller wäre, der die Suche nach Josephine nie aufgegeben hat.

Laufzeit: 18. Juli bis 1. September 2007

Die ersten beiden Leser, die uns unter (089) 46 50 21 sagen, wie alt die Kinder von Love Newkirk sind, erhalten je zwei Karten für die Vorstellung am 23. Juli 2007. (PR)



Kurioses aus der Zentrale

Kanal 4

Ein Mitarbeiter der Verwaltung hat eine Rückfrage an einen Taxifahrer. Damit dieser den Mitarbeiter zurückrufen kann, verfasste der Mitarbeiter eine entsprechende Mitteilung in der EDV, die dem Fahrer übermittelt werden soll.

Es kam, wie es kommen musste ...

Der Fahrer erhält von der Zentrale einen Fahrauftrag und wird nach Erteilung gebeten, sich auf Kanal 4 zu melden.

Dieser Aufforderung kam er auch tadellos nach und erhielt die Nachricht, sich mit dem Mitarbeiter der Verwaltung in Verbindung zu setzen.

Der Fahrer – offensichtlich sehr emsig – wollte nun alles auf einmal bewältigen. Er rief postwendend den Mitarbeiter an und fragte ihn, ob er denn ein Taxi bestellt habe. Auf den Gedanken, dass der Mitarbeiter vielleicht etwas ganz anderes von ihm wollte, kam er in diesem Moment leider nicht. Der Mitarbeiter verneinte, hatte aber keine Möglichkeit mehr, sich mit dem Fahrer weiter zu unterhalten, weil dieser schon aufgelegt hatte.

Der Fahrer meldete sich sofort wieder auf Kanal 4 und teilte mit, dass der Fahrgast kein Taxi bestellt habe ...

... der Fahrer fuhr aber nach kurzer Verspätung dennoch zum Kunden. (NL)

3093

Ohne Worte

Verbrannte Erde

Bestimmt war jeder von uns einmal direkt und hautnah bei einem Ereignis dabei, vielleicht selbst Betroffener und kannte jedes Detail. Und musste dann feststellen, wie es in den Medien völlig anders oder verfälscht wiedergegeben wurde. Besonders die Boulevard-Presse – so meint man – „verfärbt“ gerne die Tatsachen, um Auflagen zu machen. Die Macher der Blätter wissen, was die Leser wollen. Nach dem Motto „bad news are good news“ erhält der Käufer seiner Zeitung den gewünschten Text.

Unsere Branche hat damit leidvolle Erfahrungen hinter sich. Das Taxigewerbe ist mit einem Mythos versehen. Sobald irgendetwas Negatives mit einem Taxi passiert, springt die Presse darauf. Und beileibe nicht nur die Blätter mit den großen Buchstaben. Erinnern Sie sich nur an die unwürdige Aktion der abgewählten „Fünfergruppe“ aus dem Aufsichtsrat. In der Tat fanden sie einen Jung-Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung, den sie teilweise falsch informierten. Ohne gründlich zu recherchieren trampelte dieser auf dem Vorstand und der Genossenschaft herum. Dies ist umso tragischer, da der Autor dieser Glosse seit Jahrzehnten treuer Abonnent dieses Mediums ist. Als dann viel Erde durch das Wirken des Herrn Kastner verbrannt war und die Generalversammlung Herrn Meißner überwältigend bestätigte, war dieses der SZ nur eine kleinste Meldung wert.

Übrigens: das Abo bleibt bestehen, denn neben schwarzem Kaffee und zwei Filterlosen wird die SZ als Farbtupfer trotz Herrn Kastner weiterhin, aber ab sofort viel kritischer, dringender als Starthilfe benötigt.

Taxischule Info-Ansage (0 89) 76 42 70

Der Kursteilnehmer/Taxischein-Bewerber kann tagsüber in die Verwaltung, 1. Stock bei Frau Zeiler (bis 15.30 Uhr) oder vor Kursbeginn im Schulungsraum (Rückgebäude) den Kursbetrag von 120 Euro für den Taxikurs bezahlen. Mitgliedsunternehmen können selbstverständlich auch ihre Interessenten mit Rechnungsstellung zum Monatsende bei der TAXI-MÜNCHEN eG ausbilden lassen. Vordrucke dafür erhältlich bei Frau Zeiler im 1. Stock (Verwaltung). Der Kursteilnehmer muss jedoch den abgestempelten Handzettel mit Lageplan auf der Rückseite (mit Taxiunternehmer-Stempel) zum Besuch der Taxischule München bei der TAXI-MÜNCHEN eG mitbringen. Der Firmenstempel gilt als Gewähr, dass der Kursteilnehmer bereits beim angeschlossenen Mitgliedsunternehmen bezahlt hat und zum Kursbesuch berechtigt ist.

Taxistiftung Deutschland

Sie kann auch für dich sein –
die Spende für die Taxistiftung!

Stiftungskonto:
BZP – Hauptgeschäftsstelle
Zeisselstraße 11
60318 Frankfurt am Main

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank eG
Konto-Nr. 373 311
BLZ 501 900 00



Landesverband Bayerischer Taxi- und
Mietwagenunternehmen e.V.



**Dr. Med. Krumpoch –
Dr. med. Reich – Dr. med. Trumm**

Erst- und Verlängerungsuntersuchungen zum Führerschein für Taxen,
Mietwagen, Omnibus und LKW
Ärztliche und augenärztliche Untersuchung EUR 30,00
Ärztlich-psychometrische u. augenärztliche Untersuchung EUR 80,00

**Termine nach Vereinbarung
Plinganserstr. 47 · 81369 München
Telefon: 089/7463180 · Fax: 089/74631818**

Kienzle Dachzeichen – jetzt mit Magnetsaugfuß!



*12 Cent / Min. aus dem Festnetz der DTAG

- zusätzliche Sicherheit auch bei sehr hohen Geschwindigkeiten
- deutliche Verringerung von Vibrationen:
 - Schonung der Dachoberfläche
 - weniger Windgräusche
- Entlastung des Verriegelungsmechanismus am Haltefuß
- längere Haltbarkeit des Dachzeichens durch geringere Materialbeanspruchung

www.kati.de | **HOTLINE 0180 5 KATI 00** (0180-5 52 84 00)*

**KIENZLE ARGO
TAXI INTERNATIONAL**
Know How und Qualität. **Stimmt!**

tüv

DIN EN ISO 9001:2000
VDA 6.2:2016
ISO 14001:2004
Zertifiz. CI 13118 02019
Zertifiz. 01 10118 02019

Verlängerung des Taxiführerscheins



Rechtsanwalt Dr. Jürgen Stahlberg gibt Rechtsauskunft über taxirelevante Themen. Seine Kanzlei, zusammen mit Rechtsanwalt

Dieter Stephan, der auch Taxiunternehmer ist, hat sich auf Unfälle und Verkehrsordnungswidrigkeiten spezialisiert.

In der Regel wird uns ein Taxiführerschein für 5 Jahre erteilt und dann um 5 Jahre verlängert. Aber es können auch zwischenzeitlich Dinge in unserem Leben passiert sein, die das Kreisverwaltungsreferat München (KVR), das für die Verlängerung zuständig ist, gar nicht gerne sieht. Eine dicke Schlägerei etwa. Eine Ehescheidung allerdings geht das KVR absolut nichts an. Wegen rein privater Angelegenheiten wackelt unser Taxiführerschein nicht. Ganz anders sieht es aus, wenn wir betrunken einen schweren Unfall verursacht haben. Da geht es nicht nur um unser privates Alkoholproblem, vielmehr ist das Interesse der Öffentlichkeit an einem maximal ungefährlichen Straßenverkehr tangiert.

Also: Wann kann uns das KVR berechtigtermaßen die Verlängerung des Taxiführerscheins versagen?

1. Rechtsgrundlagen

Leider gibt es keinen präzisen gesetzlichen Katalog von Untaten, die wir vermeiden müssen, um unseren Taxiführerschein nicht zu gefährden. Es gibt lediglich vage Formulierungen in der Fahrerlaubnisverordnung (FeV): „geistige und körperliche Eignung“, Gewähr für die „besondere Verantwortung bei der Beförderung von Fahrgästen“ und „nicht erheblich oder nicht wiederholt gegen verkehrsrechtliche Vorschriften oder Strafgesetze verstoßen“. Größere Klarheit verdanken wir Gerichtsurteilen und Verwaltungsüblichkeiten.

2. Straftaten

Ein Taxifahrer wird wegen Polizistenbeleidigung verurteilt. Grund, ihm die Verlängerung seines Führerscheins zu versagen? Eher nicht, aber ein Grenzfall, bei erneuter Verurteilung wohl ja. Ziemlich sicher verlieren wir unseren Taxiführerschein, wenn wir rauben oder betrügen. Bei Körperverletzungsdelikten dann, wenn vorsätzlich begangen; bei fahrlässiger Körperverletzung nur im

Wiederholungsfall. Und wenn jemand erwischt wird, wie er in seinem Taxi eine erhebliche Menge Cannabis von Amsterdam nach Deutschland transportiert? Der Taxiführerschein wird nicht verlängert; anders wenn als Transportmittel der Privatwagen benutzt wurde. Es kommt also immer darauf an: wie schwer, wie oft, und Bezug zum Taxifahren?

3. Punkte in Flensburg

Seltsamerweise gibt es in München das Gerücht, ab 7 Punkte würde man den Taxiführerschein verlieren. Irrtum, zumindest in Bayern (einige andere Bundesländer sind durchaus so streng). Eine erhöhte Punktzahl kann in Bayern lediglich zu einer Kürzung der Gültigkeitsdauer des Taxiführerscheins führen:

- ab 8 Punkte: 3 Jahre
- 9–12 Punkte: 2 Jahr
- mehr als 12 Punkte: 1 Jahr

Im übrigen gelten natürlich die Bedingungen des allgemeinen Führerscheins. Wenn man diese Grunderlaubnis wegen zuviel Punkte verliert, darf man auch

HALE  + CAB ASSISTANT
Das günstige und einfache TAXI-Abrechnungssystem

... und Sie wissen was in Ihren Taxen läuft



kostenlose Testsoftware **HALE[®]**
 2 Fahrer + 2 Fahrzeuge **electronic**

www.hale.de/cey

Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin
Achtung: Ab 1.7.07 neue Adresse!
85609 Aschheim · Tassilostraße 23
Taxi, LKW, Bus, Mietwagen.
 Ärztliche und augenärztliche Untersuchung (ohne Voranmeldung) € 31,-
 Ärztliche und augenärztliche Untersuchung mit psychometrischen Tests für Ersterteilung und über 60 Jahre € 81,-
 Ersatztestverfahren möglich.
Telefon 089/370 656 90
Mobil 0172/6 52 38 05
 www.fuehrerscheinuntersuchung.de
 Auf Wunsch auch Sa./So. und Feiertags
 Ausreichend Parkplätze vorhanden

Dicker Mann News ... 

SOMMER

-  Schattiger Kastanien-Biergarten
-  Kein Maßkrug-Zwang
-  Reichliches Grill-Angebot
-  Deftige Brotzeit-Karte

Kleines Brauhaus Dicker Mann
 Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
 Tel: 089/407890, Fax: 089/403935
 Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr

nicht Taxi fahren. Zur Erinnerung: Die Grundfahrerlaubnis verlieren wir ab 18 Punkte; zuvor gibt es verschiedene Möglichkeiten, durch Teilnahme an einem Aufbauseminar Punkte abzubauen.

4. Trunkenheit

Alkohol ist oft der Grund, weshalb der Taxiführerschein nicht verlängert wird. 0,8 Promille während des Taxifahrens etwa. Anders eine private Fahrt mit 1,2 Promille nach 30 jähriger unfallfreier Fahrt - daraus lässt sich nicht auf eine berufliche Unzuverlässigkeit schließen. Und wenn der Alkoholkonsum überhaupt keinen Bezug zum Straßenverkehr hat? Etwa wenn man von Nachbarn wegen lauten Randalierens in den eigenen 4 Wänden angezeigt wird? Die Behörde kann in diesem Fall ein medizinisches Gutachten anfordern und wenn dort Alkoholabhängigkeit festgestellt wird, wird der Taxiführerschein nicht verlängert.

Alles viel zu streng? Sollten nicht Taxifahrer umgekehrt eher gewisse Privilegien haben, weil sie als Vielfahrer auch viel mehr Gefährdungen pro Zeiteinheit produzieren und umgekehrt ausgesetzt sind als Privatfahrer? Der Gedanke kann sich sehen lassen, zieht aber trotzdem nicht, denn die Amtsgerichte sagen, Taxifahrer hätten eine gewisse Vorbildfunktion. Also dann.



Messe München

Premiere: Die ispo SPORT & STYLE

In diesem Jahr feiert die ispo Group eine besonders spannende Premiere. Entsprechend der aktuellen Marktentwicklung, die das Wachstumssegment Sportstyle zunehmend in den Fokus rücken lässt, präsentiert die ispo für diesen Sommer eine komplett neu konzipierte Messe: die ispo SPORT & STYLE.

Die ispo SPORT & STYLE ist eine Tradeshow for Sports-inspired Lifestyles und beschränkt sich nicht ausschließlich auf reine Sportprodukte, sondern öffnet sich in Richtung Fashion und Lifestyle. Neben den bisher angebotenen klassischen Sportartikeln erwartet den Fachhandel auf der ispo SPORT & STYLE ein erweitertes Angebot an Fashion, Accessoires und Schuhen. Konzentriert auf die vier Kernsegmente Premium Sportstyle (isповision), Funktion und Ausrüstung (performance), sportliche Mode (sportstyle) und Trends und Marken der Zukunft (trends&innovations), setzt die ispo SPORT & STYLE somit auf die Kombination von Sport, Mode und Lifestyle.

Die ispo SPORT & STYLE findet vom 8. bis 10. Juli 2007 in den Hallen C1 bis C3 und B1 bis B3 der Neuen Messe München statt. Parallel zur ispo SPORT & STYLE findet in der Halle C4 erstmals die Munich Fashion Fair men statt! Geöffnet sind der Eingang Nord und der Eingang ICM.

Beide Messen finden zeitgleich statt!

08.07.2007 – 10.07.2007
Neue Messe München,
Eingang Nord und Eingang ICM
ispo SPORT & STYLE

Öffnungszeiten:

Sonntag bis Montag: 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag: 9.00 – 17.00 Uhr

08.07.2007 – 10.07.2007
Neue Messe München

isповision
Internationale Fachmesse für
Sportstyle – Fashion inspired by Sport

Öffnungszeiten:

Sonntag und Montag: 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag: 9.00 – 17.00 Uhr

Kompetente Mobilitäts - Lösungen

TAXI-RENT-PARTNER liefert Ihnen beim unverschuldeten Unfall und im Falle von Hersteller-Mobilität ein Ersatztaxi mit vollem Abrechnungsservice.

bundesweit
24 Std. Service-Telefon

**0180
222 1 222**

www.taxirent.de



TRP
TAXI-RENT-PARTNER
TAXI-ERSATZFAHRZEUGE



STATION MÜNCHEN
bei

J.A.H.U. GMBH
Ehrwalder Str. 89 · 81377 München



Vorschau Ausgabe August 2007

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Beginn der Urlaubswochen erwarten wir auch die Gäste und Touristen, die 2006 einen Bogen um München gemacht haben, um der WM auszuweichen. Taxifahrer – sind wir uns dessen bewusst – sind mit die wichtigsten Botschafter einer Stadt. Wappnen wir uns für den Ansturm in unsere Stadt. Er bringt auch Euros in die Kasse.

Einen lukrativen Juli wünscht
Paul Rusch, Objektleiter

Der nächste TAXIKURIER erscheint am 27. Juli 2007.
Wir haben unter andere, für Sie vorbereitet:

→ Senioren

... Hier geht ohne unsere Hilfe nichts!

→ Wie hat der denn die Prüfung bestanden

... Ein Autor vom TAXIKURIER in der Ortskundeprüfung

→ Was macht eigentlich die Taxikommission?

... Aufgaben, Besetzung, Inhalte, Ziele

www.taxifahrzeuge.de

Ankauf - Verkauf - Leasing

- HALE Taxameterdienst, Taxiwerkstatt
- Auf Wunsch Zulassungsfertig incl. Taxameter, Tarif, TÜV AU und BO-Kraft
- Kostenlose Überführungskennzeichen



Gewerbering 18
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/7889- 0
Fax.08041/7889-70

Das Autohaus für Taxifahrzeuge

Hallo Taxifahrer,

Europas größter Table Dance lädt euch
IMMER
Montags bis Donnerstags ins New York ein!



Gegen Vorlage eures Taxischecks
erhaltet ihr **kostenlosen Eintritt**
und **alkoholfreie Getränke frei**

-Einlass vorbehalten-

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der TAXI-MÜNCHEN eG
Herausgeber: TAXI-MÜNCHEN eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Hans Meißner (HM)
Objektleiter: Paul Rusch (PR), Tel.: 0172 - 5 37 37 31
Fax: (0 89) 46 88 55, E-Mail: rusch.e@t-online.de
Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Heinz Dehren (HD), Tony Doll (TD), Kai Georg Frey (KGF),
Peter Gabler (PG), Manfred Kraus (MK), Thomas Kroker (TK),
Norbert Laermann (NL), Alfred Lehmail (AL),
Dr. Rüdiger Neitzel (RN), Heinz Schmidt (HS),
Michael Schrottenloher (MS), Reinhold Siegel (RS),
Dr. Jürgen Stahlberg (JS), Benedikt Weyerer (BW),
Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst
Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (RgB), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke
Ringseisstraße 4 (RgB), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH
Stahlgruberring 24, 81829 München
Tel.: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28
ISDN: (0 89) 42 74 10-27
E-Mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:
Münchner Verlagsvertretung
Werner-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
E-Mail: rusch.e@t-online.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 37, gültig ab 23.12.2005

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten
Abonnement Inland € 30,00 inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich
Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf
dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor
Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Ver-
vielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das
Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt
besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:
TAXI-MÜNCHEN eG 100%
Vorstand: Hans Meißner, Reinhold Siegel, Alfred Lehmail

First Class von Tür zu Tür.



Der Audi A6 Avant als Taxifahrzeug.

Nie war Taxifahren schöner. Für Ihre Gäste wie für Sie selbst. Denn der Audi A6 Avant vereint höchsten Komfort, innovative Technik und Sportlichkeit mit sehr hoher Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit. Wir informieren Sie gern unter www.audi.de/taxi

